Nr. 3. Dienstag, den 5. Januar 1926. 33. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 4. Jan. bis 17. Jan. 1926 1.00 Mk. (im voraus zahlbar) Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.: auswärts 10 und 12 Pfg. Im Reklameteil 50 u. 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Peddinghaus, für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Figel; für den Anzeigenteil: Franz Maas. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8. Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit.

Ratifizierung des deutsch-italienischen Steuerabkommens. — Militärdiktatur in Griechenland.

Erleichterung der Notstandsarbeiten.

Berlin, 4. Januar.

Im Anschluß an Vorbesprechungen mit dem preußischen Wohlfahrtsministerium wurden heute im Reichsarbeitsministerium mit den Vertretern der Landesregierungen die Erleichterungen beraten, die für die Durchführung öffentlicher Notstandsarbeiten den Bezirken gewahrt werden sollen, die unter besonders großer Erwerbslosigkeit leiden. Allgemeine Uebereinstimmung bestand darüber, daß die zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit bestimmten öffentlichen Mittel bei der großen Not der Erwerbslosen in möglichst entgegenkommender Weise für Notstandsarbeiten zur Verfügung gestellt werden sollen. Es wurde daher beschlossen, in notleidenden Bezirken das Ausmaß der Darlehen, die Reich und Länder für Notstandsarbeiten geben, gegenüber der bisherigen Uebung beträchtlich, im Höchstfalle bis zu 80 Prozent der Gesamtkosten, zu erhöhen; ferner soll nötigenfalls der Zinssatz für diese Darlehen auf fünf Prozent im besetzten Gebiet, in Ausnahmefällen auf vier Prozent herabgesetzt werden. Auch die Tilgung der Darlehen soll dadurch erleichtert werden, daß der Beginn der Rückzahlungen um ein bis zwei Jahre hinausgeschoben wird. Endlich soll es den Gemeinden, die durch die Fürsorge für ausgesteuerte Erwerbslose besonders stark belastet sind, erleichtert werden, auch die Ausgesteuerten zu Notstandsarbeiten heranzuziehen. Das Ergebnis der Besprechungen wird den Regierungen der Länder durch einen Runderlaß des Reichsarbeitsministeriums sofort mitgeteilt werden.

Ein Dementi des Auswärtigen Amtes.

Berlin, 4. Januar.

Eine Berliner Morgenzeitung verbreitete heute die Nachricht, das Auswärtige Amt stelle zurzeit Erhebungen über den Ursprung der falschen Nachricht an, daß die englische Regierung gegen die Einladung Einspruch erhoben habe, die Generaloberst v. Seeckt seinerzeit an Tschitscherin gerichtet habe. An die Vermutung, daß diese Nachricht aus den Kreisen des deutschen Botschafters in Moskau, Grafen v. Brockdorff-Rantzau stamme, knüpfte das Blatt die Behauptung, daß sich der Botschafter während seines Aufenthaltes in Berlin bisher mit dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes noch nicht in Verbindung gesetzt habe und daß der Ausbruch eines offenen Konfliktes zwischen dem Auswärtigen Amt und dem Botschafter unmittelbar bevorstehe. Demgegenüber stellt das Auswärtige Amt fest, daß die Meldung des Blattes in allen Punkten jeglicher Begründung entbehrt. Von einem Konflikt zwischen dem Auswärtigen Amt und dem deutschen Botschafter in Moskau könne nicht die Rede sein. Vor allem wird die Andeutung zurückgewiesen, daß das Auswärtige Amt den Ursprung der bereits amtlich dementierten Nachricht über den angeblichen englischen Schritt auf dem deutschen Botschafter in Moskau nahestehende Kreise zurückführe.

In dasselbe Gebiet der Versuche, das Verhältnis Deutschlands zu Rußland zu stören, gehört anscheinend eine Warschauer Meldung, nach der in führenden politischen Kreisen Warschaus verlaute, daß zwischen Rußland und Polen eine zunächst unverbindliche Fühlungnahme über einen polnisch-russischen Neutralitätsvertrag nach Art des russisch-türkischen Vertrages stattgefunden habe. Ein führender polnischer Politiker solle erklärt haben, daß sich der Abschluß eines polnisch-russischen Neutralitätsvertrages für Polen automatisch ergäbe aus der Wendung, die die große europäische Politik durch den Abschluß des Locarno-Vertrages genommen habe. In Berliner politischen Kreisen ist von einer solchen Fühlungnahme zwischen Rußland und Polen nichts bekannt. Man hält den Abschluß eines Neutralitätsvertrages zwischen diesen beiden Staaten auch für äußerst unwahrscheinlich. Vor allem ist ein Vergleich mit dem russisch-türkischen Vertrage keineswegs am Platze.

Das deutsch-italienische Steuerabkommen in Kraft.

Berlin, 4. Januar.

Das am 31. Oktober 1925 in Rom unterzeichnete Abkommen zwischen dem Deutschen Reiche und Italien zur Vermeidung der Doppelbesteuerung und zur Regelung anderer Fragen auf dem Gebiete der direkten Steuern ist ratifiziert worden. Der Austausch der Ratifikationsurkunden hat am 15. Dezember 1925 in Rom stattgefunden.

Reichstarifverhandlungen im Baugewerbe.

Berlin, 4. Januar.

Mitte dieses Monats werden die Verhandlungen zwischen den Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen zur Herbeiführung eines Reichstarifs für das deutsche Baugewerbe wieder aufgenommen werden, nachdem diese bereits im vergangenen Jahre zweimal ergebnislos abgebrochen worden waren. Die Reichstarifverhandlungen werden sich schwierig gestalten; denn seit dem 31. März 1924 versucht man sowohl auf Arbeitgeber- als auch auf Arbeitnehmerseite, leider ohne Erfolg, den Reichstarifvertrag, der zum ersten Male im Jahre 1910 getätigt worden ist, zu erneuern und den jetzigen wirtschaftlichen Verhältnissen anzupassen.

Französische Ministerreden.

Paris, 4. Januar.

Justizminister Renault hielt gestern bei der Einweihung eines Kriegerdenkmals in Hyeres eine Rede, in der er auch auf das Abkommen von Locarno zu sprechen kam. Er erkannte dankbar die Verdienste Herriots, Painlevés und Briands an dem Zustandekommen dieser Abkommen an und fuhr fort: „Die Abkommen von Locarno werden das wert sein, was die Regierungen, die mit ihrer Durchführung betraut sind, sowie der Geist der Völker und die Energie der Demokraten wert sein werden, die darüber zu wachen haben, daß sich die Pforten des Tempels des Krieges schließen, die ungesunden Leidenschaften verschwinden und der Krankheitsstoff beseitigt wird. Zusammenarbeit und friedliche Betätigung müssen die natürliche Folge der zwischen den ehemals feindlichen Völkern endlich wiederangeknüpften Beziehungen sein. Die Zusammenarbeit, die Frankreich mit den anderen Großmächten Europas beabsichtigt, muß nicht mehr eine Garantie der Sicherheit Frankreichs, sondern auch ein Heilmittel für Wirtschaftskrisen sein, die in den verschiedenen Ländern eine ruhige Entwicklung in Frage stellen. Wenn Frankreich aus eigener Kraft wieder gesunde Finanzen hat und wieder durch geschickt geführte Verhandlungen den Warenaustausch zwischen den Produzenten aller Länder zu beleben weiß, wird es sein Friedenswerk gekrönt sehen und sich durch seine Mitarbeit an der allgemeinen Wiederaufrichtung Europas ein neues Anrecht auf die Dankbarkeit der zivilisierten Welt erworben haben.

Paris, 4. Januar.

In Annecy hielt gestern der Minister des Innern, Chautemps, eine politische Rede, in deren Verlauf er die faschistische Bewegung geißelte. Das persönliche Regime in Frankreich habe immer zu Niederlagen geführt. Auf Waterloo sei Sedan gefolgt. Wer wissen wolle, was notwendig sei, müsse die Rede lesen, die der päpstliche Nuntius, Kardinal Ceretti, am Neujahrstage im Elysée gehalten habe. Vor achtzehn Monaten habe Frankreich im Ruhrgebiet gestanden. Seine Forderungen seien tausendmal berechtigt gewesen (?), aber seine isolierte Handlung habe es, ohne materielle Vorteile herbeizuführen, von seinen Alliierten getrennt und habe Haß- und Revanchegefühle bei den ehemaligen Feinden gestärkt. Dadurch, daß man mit dieser Vergangenheit gebrochen, daß man das wahre, großmütige und pazifistische Gesicht des republikanischen Frankreich gezeigt habe, sei es Herriot möglich gewesen, in London das Reparationsproblem zu lösen und in Genf die Grundlagen für die internationale Sicherheit und für den Geist der Verständigung unter den Völkern zu legen. In Fortsetzung dieses Werkes habe Briand in Locarno den wichtigsten internationalen Pakt unterzeichnet, der jemals Diplomaten zusammengeführt habe, ein Pakt, dessen Folgen unberechenbar seien und der der zivilisierten Welt unter der Aegide des Völkerbundes Friedenshoffnungen eröffne.

Reichsbahn und Schiedsspruch.

Berlin, 4. Januar.

Der Schiedsspruch bei der Reichsbahn, durch den die Löhne der Reichsbahnarbeiter um einen und zwei Pfennig erhöht werden sollen, wird gegenwärtig bei der Hauptverwaltung der Reichsbahn zum Gegenstand eingehender Beratungen gemacht, bei denen besonders die Frage der finanziellen Auswirkungen eine bedeutende Rolle spielt. Die Stellungnahme der Reichsbahn dürfte aber kaum vor dem 12. Januar, an dem die Erklärungsfrist abläuft, bekannt gemacht werden. Die Arbeitnehmerorganisationen werden zu dem Schiedsspruch erst am Freitag, den 8. Januar, Stellung nehmen.

Glückwunschtelegramm des Kanzlers an die Reichsbank.

Berlin, 4. Januar.

Aus Anlaß des Jubiläums der Reichsbank hat der Reichskanzler an die Reichsbank einen telegraphischen Glückwunsch gerichtet, in dem er darauf hinweist, daß durch die Entwicklung der jüngsten Zeit die Reichsbank die verantwortliche Hüterin der neuen deutschen Währung geworden sei und damit eine Stellung im gesamten deutschen Wirtschaftsleben einnehme, die zu tatvoller Führung und zu weitausschauender Voraussicht verpflichte.

Keine Einstellung der Zeppelin-Eckener-Spende.

Berlin, 4. Januar.

Gegenüber anders lautenden Nachrichten teilt der Reichsausschuß für die Zeppelin-Eckener-Spende mit, daß von einer Einstellung der Spende keine Rede sein könne. Lediglich in den bisher nicht einbezogenen Landesteilen — im bisher besetzten Rheinland und im Industriegebiet Westfalen — werde die Sammeltätigkeit bis zu einer Besserung der Wirtschaftslage verschoben.

Sozialdemokratische Hochwasser-Interpellation.

Berlin, 4. Januar.

Rheinische Abgeordnete der Sozialdemokratie haben mit Unterstützung ihrer Fraktion im Reichstage eine Interpellation eingebracht, in der unter Hinweis darauf, daß sich im letzten Jahrzehnt das Hochwasser am Rhein jährlich wiederholt habe, gefragt wird, ob die Reichsregierung bereit sei, gemeinsam mit den Ländern zu untersuchen, welchen Einfluß die während des Krieges und später durch die Besatzung vorgenommenen Abholzungen auf den Wasserstand gehabt haben, ferner gemeinsam mit den Ländern nötigenfalls umfassende Aufforstungen vornehmen zu lassen, für vermehrten Dammschutz zu sorgen und ausreichende Summen für Beseitigung der Hochwasserschäden bereitzustellen.

Aufhebung einer kommunistischen Versammlung in München.

München, 4. Januar.

Nach einer polizeilichen Mitteilung wurde am Sonntag in einem Gasthause eine illegal tagende Bezirksleiterversammlung der Kommunistischen Partei Deutschlands, von der feststand, daß der Inhalt der Tagesordnung den Bestimmungen des Reichsstrafgesetzbuches und des Republikschutzgesetzes zuwiderläuft, in den Vormittagsstunden von der Polizeidirektion aufgehoben. Die 60 Teilnehmer wurden einer Kontrolle unterzogen. Elf Personen, bei denen belastendes Schriftenmaterial vorgefunden wurde, wurden der Polizeidirektion zugeführt. Die elf Festgenommenen, unter ihnen auch ein Reichstagsabgeordneter, wurden mit Ausnahme eines Münchener Genossen, der dem Gericht zugeführt werden wird, am Sonntag wieder auf freien Fuß gesetzt.

Wiederzusammentritt des Rechtsausschusses des preußischen Landtages.

Berlin, 4. Januar.

Als erster Ausschuß trat nach den Weihnachtsferien im preußischen Landtage der Rechtsausschuß heute nachmittag wieder zusammen, um sich in einer für mehrere Tage vorgesehenen Beratung mit einer großen Anzahl von Anträgen zum Strafvollzug zu beschäftigen, die zum Haushalt des Justizministeriums eingebracht und dem Rechtsausschuß zur Weiterberatung überwiesen wurden.

Ein Verfahren gegen den Nürnberger Oberbürgermeister?

Berlin, 4. Januar.

Wie die „Voss. Ztg." aus Nürnberg meldet, ist gegen den Oberbürgermeister Dr. Luppe wegen angeblicher Unstimmigkeiten zwischen seiner Aussage in erster und zweiter Instanz in seinem Prozeß gegen den nationalsozialistischen Stadtrat Streicher eine Voruntersuchung wegen Verletzung der Eidespflicht eingeleitet worden. Eine amtliche Bestätigung liegt noch nicht vor. Dagegen ist es richtig, daß Oberbürgermeister Dr. Luppe heute nachmittag nicht mehr im Amte erschien.

Abreise der interalliierten Militärkontrollkommission aus Karlsruhe.

Karlsruhe, 4. Januar.

Die interalliierte Militärkontrollkommission, die nach Abschluß des Waffenstillstandes zur Ueberwachung der neutralen 50-Kilometer-Zone in Karlsruhe eingerichtet worden war, ist am Samstag nach Frankreich zurückgekehrt.

Die Königin-Mutter Margherita †.

Rom, 4. Januar.

Die Königin-Mutter Margherita ist infolge eines Schlaganfalles in Bordighera verschieden.

Maria Margherita Teresa, Prinzessin von Savoyen, wurde am 20. November 1851 in Turin geboren als die älteste Tochter des Prinzen Ferdinand von Savoyen, Herzogs von Genua, eines Bruders des Königs Viktor Emmanuel II. Ihre Mutter war eine Deutsche, die 1830 geborene Prinzessin Elisabeth von Sachsen, die nach dem frühen Tod des Prinzen Ferdinand im Jahre 1855 bald darauf den Marchese Rapallo, in zweiter Ehe heiratete und erst 1912 in Stresa starb, nachdem sie auch ihren zweiten Mann um 30 Jahre überlebt hatte. Von dieser ihrer Mutter her sprach Prinzessin Margherita fließend deutsch und zeigte auch stets eine gewisse Vorliebe für Deutschland. Am 22. April 1868 heiratete die Prinzessin ihren Vetter, den damaligen Kronprinzen Umberto (Humbert) von Italien. Mit diesem bestieg sie am 9. Januar 1878 nach dem Tode Viktor Emmanuels II. den Thron. Im gleichen Jahr noch, am 17. November, wurde in Neapel das erste Attentat auf den König verübt, der gerade dort eine Rundreise mit Königin Margherita beendet hatte. Wie am Anfang, so stand auch am Ende der Königinnenzeit Margheritas ein Attentat. Am 29. Juli 1900 wurde ihr Gemahl in Monza von Angelo Bresci ermordet. Die Königin-Mutter Margherita, durch ihre Schönheit und die rotblonde Farbe ihrer Haare einst berühmt, lebte seither zurückgezogen.

Berlin, 4. Januar.

Der Reichspräsident hat folgendes Beileidstelegramm an den König von Italien gerichtet: Ew. Majestät und Ihre Majestät, die Königin, bitte ich, meine aufrichtigste Teilnahme anläßlich des Ablebens Ihrer Majestät, der Königin Margeritha, aussprechen zu dürfen.

Der Sinn und Wert des menschlichen Lebens.

Von

Professor Dr. Rudolf **Eucken**, Jena.

Der Sinn und Wert des menschlichen Lebens stand in früheren Zeiten außer Zweifel; daß wir uns heute so viel mit dieser Frage befassen, das verrät eine Unsicherheit des Denkens und ein Schwanken des Lebensgefühls.

Die Gegenwart ist nicht matt und müde, eher könnte man ihr Streben hastig, ja fieberhaft nennen. Unangreifbar sind ihre Leistungen im Reich der Erfahrung; denken wir nur an die gewaltigen Fortschritte der Naturwissenschaft, an die staunenswerte Triumphe der Technik, an die unablässige Erweiterung des geschichtlichen Gesichtskreises, denken wir ferner an den großartigen Aufbau der modernen Gesellschaft in politischer, nationaler, sozialer Richtung und an die wachsende Fürsorge für alles, was menschliches Angesicht trägt, man könnte meinen, die Fülle derartiger Leistungen werde die Kinder der Gegenwart mit einer stolzen Lebensfreude erfüllen. Aber wir wissen, daß es ganz anders steht, daß die Zeitstimmung mehr zum Pessimismus als zum Optimismus neigt. Durchgängig begegnen wir der Klage, daß es der Zeit an starken Persönlichkeiten und ausgeprägten Individualitäten fehlt, daß das geistige Schaffen, namentlich auf den Höhen von Religion, Philosophie, Kunst, arg stockt, daß wir stark gegen die Außenwelt, aber schwach gegen uns selbst und im Reich der Innenwelt sind. Aeußerlich in einem unaufhaltsamen Vordringen, müssen wir uns mühsam einer seelischen Leere und Vereinsamung erwehren. Wie ist das gekommen, und was können wir dagegen tun?

Ein schwerer Mangel ist unverkennbar: Es fehlt der Gegenwart eine umfassende Gedankenwelt und damit auch eine innere Gemeinschaft der Seele. Die Geschichte bringt an uns verschiedene Lebensgestaltungen, wie sie namentlich christliche Religion, immanenter Idealismus, naturalistischer Positivismus bieten; diese Weltbewegungen sind vielfach miteinander entzweit, und sie treiben das Leben in widerstreitende Bahnen, sie gewinnen nicht den ganzen Menschen; ein vordringender Spezialismus möchte sich solchen Verwicklungen entziehen, aber er scheitert an den Forderungen des Lebensproblems. So zeigt der erste Anblick der heutigen Lage ein wirres Chaos; kann ein solches Chaos unserem Streben die nötige moralische Kraft und den unentbehrlichen geistigen Halt gewähren? Zur dringenden Forderung wir des daher, einen Standort jenseits jenes Gewirres zu erreichen; es bedarf einer Selbstbesinnung auf die Grundlagen und auf die Hauptforderungen des geistigen Wesens, sie sind möglichst zu voller Klarheit herauszuarbeiten.

Die nähere Gestaltung des menschlichen Lebens wird namentlich dadurch bestimmt, daß es nicht in einer einzigen Ebene verläuft, sondern durchgehende Abstufungen enthält; diese Abstufungen müssen wir genau verfolgen, erst sie ergeben einen ausgesprochenen Charakter unseres Lebens.

Wir Menschen sind zunächst Glieder der Natur, die einzelnen Wesen stehen hier in einem Nebeneinander, und alle seelische Regung dient der physischen Selbsterhaltung des Individuums; hier besteht keine innere Gemeinschaft des Ganzen. Aber innerhalb des menschlichen Bereiches eröffnet sich eine neue Stufe und führt durch mühsame Arbeit hindurch zu einem neuen Lebensgefüge. Das seelische Leben, das auf der tierischen Stufe den Naturprozeß nur begleitet, erreicht beim Menschen eine Selbständigkeit, erst hier läßt sich von einem Geistesleben reden. Das Hauptwerkzeug des Aufstiegs bildet das Denken, es vermag einen den einzelnen Punkten überlegenen Zusammenhang zu verlegen. Als Vernunftwesen kann der Mensch an einem Gesamtleben innerlich teilnehmen, ohne seine Selbständigkeit einzubüßen. Das Zusammenwirken von Einfügung in das Ganze und Selbsttätigkeit des einzelnen gibt dem Handeln einen moralischen Charakter, es entstehen die Ideen des Guten und Wahren und werden zu lebendigen Mächten. Auf Grund dieser Wendung zu einer geistigen Einheit und moralischen Freiheit entsteht eine Tatwelt und wird dem erfahrungsmäßigen Dasein überlegen. Damit erst wird dem Menschen das Leben voll zu eigen, er darf das Bewußtsein haben, an einer großen Weltwende mitzuwirken und im geistigen Schaffen die Unendlichkeit zu einem eigenen Besitz zu gewinnen. Das Leben erweist sich dieser Gedankenrichtung als ein hohes Gut, über dessen Aneignung und Bejahung kein Zweifel ist. Die Tatsache einer solchen aufsteigenden Weltbewegung und unserer Beteiligung an ihr bildet die beste Wehr gegen Zweifel und Anfechtungen des menschlichen Daseins.

Aber so sehr wir diese Weltsache würdigen, es sei auch keinen Augenblick übersehen, wie schweren Hemmungen und Widerständen der Aufstieg einer Innenwelt in unserem Bereich begegnet; es wirkt manches zusammen, um jede Bewegung ins Stocken zu bringen. Zunächst sei die augenscheinliche Uebermacht der sinnlichen Welt anerkannt, sie behandelt scheinbar das Innenleben mit seinen geistigen Werten als gänzliche Nebensache. Und das Sinnliche dringt oft auch innerlich in das Geistige vor und macht dieses mit raffiniertem und lüsternem Wirken zu einem bloßen Werkzeug eines unedlen Genusses, der Mensch folgt oft niedrigen Trieben, die sein eigenes Bewußtsein unwürdig findet.

In anderer Richtung leidet das Streben des Menschen Schaden und Entstellung dadurch, daß es

freilich seinen Eifer auf das Kulturleben wendet, aber dieses nicht den Zielen des Geistes unterordnet, vielmehr menschliche Zwecke, wie den Gewinn an greifbarer Macht und sinnlicher Lust zur Hauptsache macht. Das aber bedeutet eine innere Erniedrigung, eine Verdrängung einer echten Geisteskultur durch eine geistlose Menschenkultur.

Aber das Schlimmste ist die Ablösung des Subjekts von sachlichen und gemeinsamen Inhalten, sie lenkt die im Menschen wirkenden Anlagen nicht durch einen überlegenen Willen, sondern unterwirft sie der Lust und Laune des Individuums; es entsteht eine freischwebende leere Geistigkeit, die gern den Schein der Wahrheit annimmt und dabei den Anspruch echten Lebens erhebt. So entsteht eine krasse Unwahrhaftigkeit, wie sie namentlich heute einen verderblichen Einfluß ausübt. Sie macht das Streben wehrlos gegen die mannigfachsten Versuche des Lebens und bringt es oft in einen geraden Gegensatz zu den geistigen Forderungen. Hier liegt die Wendung zum Bösen mit seiner zerstörenden Macht in nächster Nähe.

Wer alle diese Hemmungen und Entstellungen überblickt, der kann leicht zur Verneinung des Lebens neigen; er müßte es, wäre nicht eine weitere Lebensstufe möglich, die den Kern der Seele über die Verwickelungen hinaushöbe und durch die Anbahnung eines unmittelbaren Verhältnisses zur Quelle des Geisteslebens eine neue, reinere und echtere Tiefe offenbarte. Daß dies tatsächlich in weltgeschichtlicher Wirkung geschieht, das ist die gemeinsame Ueberzeugung nicht nur aller höheren Religionen, sondern auch allen erneuernden Schaffens in Kunst und Philosophie. Im besonderen das Christentum vertritt mit weltdurchdringender Macht die Ueberzeugung, daß durch Erschütterung und Verneinung des anfänglichen Lebens hindurch ein neuer Stand erungen und damit eine endgültige Bejahung erreicht wird; auch Schmerz und Leid können in diesem Zusammenhang dem Sinn und Wert des Lebens dienen. Damit erhebt sich über der Stufe des Aufstiegs und über der Stufe der Hemmung und des Kampfes eine überwindende Geistigkeit als ein Reich ewiger Wahrheit und schaffender Liebe.

Aber je freudiger wir diese tiefste Quelle verwahren, um so entschlossener müssen wir zugeben, daß diese Welt oder vielmehr dieser Weltabschnitt in hohem Grade unfertig ist; wir sind nicht im vollen Besitz, sondern erst im Suchen, wir fühlen uns dabei in weitem Abstande von der antiken Lebenslösung. Diese sah in dem Weltall einen fertigen und vollendeten Kosmos, in seiner künstlerischen Anschauung und Aneignung fand das Leben seine volle Höhe und Seligkeit. Uns dagegen ist das Leben zu einem großen Drama geworden, das schwere Verwickelungen und schroffe Gegensätze in sich trägt, aber durch sie hindurch das hohe Ziel einer Vergeistigung der Wirklichkeit erstrebt. Damit erlangt unser Leben einen eigentümlichen Charakter: Wir haben das Weltall nicht bloß anzusehen, sondern wir dürfen an seiner Bewegung selbsttätig mitwirken und uns selbst als Weltwesen verstehen. Damit gewinnt unser Leben einen deutlichen Sinn und einen unbestreitbaren Wert, nur dürfen wir überzeugt sein, daß ein ethischer Aktivismus unseres ganzen Wesens uns über den Gegensatz von Optimismus und Pessimismus hinausführt.

Polen wünscht Beschleunigung der Handelsvertragsverhandlungen.

Warschau, 4. Januar.

Ministerpräsident Graf Skrzynski hielt mit dem neuernannten Direktor des Außenhandelsdepartements im Ministerium für Handel und Industrie, Gliewic, eine längere Konferenz ab, in der beschlossen wurde, die gegenwärtig zwischen Polen einerseits und Deutschland, Oesterreich, Frankreich und der Tschechoslowakei andererseits geführten Verhandlungen zwecks Abschlusses bezw. Ergänzung und Revision der Handelsverträge nach Möglichkeit zu beschleunigen.

Die Rückgabe des deutschen Eigentums in Amerika.

Neuyork, 4. Januar.

Die republikanische Opposition gegen Mellons Plan der Regelung des deutschen Eigentums, der die Ausgabe von Obligationen in Höhe von 250 Millionen Dollar vorsieht, ist stark im Wachsen begriffen, so daß die Zeitungen mit der Möglichkeit rechnen, daß der Plan unter den Tisch fällt. Mellon soll die ernste Absicht haben, ihn nicht vor den Kongreß zu bringen. Das Wachsen der Opposition wird auf eine Strömung unter der Führung des Senators Reed zurückgeführt, der den amerikanischen Steuerzahlern nicht neue Belastungen aufbürden wolle.

Militärdiktatur in Griechenland.

Athen, 4. Januar.

Ministerpräsident General Pangalos proklamierte am Sonntag nachmittag in Athen mit Zustimmung des Heeres die Diktatur. Vor der Munizipalgarde hielt Pangalos eine Rede, in der er erklärte, daß der Parlamentarismus eine Niederlage erlitten habe und daß der Zusammenbruch in Kleinasien auf die Rücklehr Venizelos nach Athen im Jahre 1920 und auf die von ihm bewirkte Wahl zurückzuführen sei. Pangalos teilte weiter mit, er wolle die angekündigten Wahlen für Senat und Kammer nicht vornehmen lassen. Kürzlich noch hätten einige Führer der republikanischen Parteien in Genf den Bulgaren Argumente gegen ihr eigenes Vaterland geliefert. Er werde das Vaterland allein mit Hilfe des Heeres retten. Bald werde dieses Heer zu den ersten auf dem Balkan zählen. Auch die Flotte werde ihn bei seinem Wiederaufbau des Vaterlandes unterstützen, wenn sie reorganisiert und zum unbedingten Herrn des östlichen Mittelmeers geworden sein werde. — Die griechische Polizei hat in der Nacht zum Sonntag etwa 400 griechische Kommunisten verhaftet, die nach den Inseln im Ägäischen Meer verschickt werden sollen. Die Verhafteten haben angeblich versucht, sich die griechischen Mobilisierungspläne zu verschaffen, um einen beabsichtigten Staatsstreich besser ausführen zu können.

Athen, 4. Januar.

Bei einem gestern von der republikanischen Garde zu Ehren des Ministerpräsidenten Pangalos veranstalteten Bankett brachte der Kommandant der Garde einen Trinkspruch auf den Ministerpräsidenten aus, in dem er betonte, es sei der Wunsch der Armee, daß die Regierung ihr Werk fortsetze und jeden Widerstand breche. In seiner Erwiderung gab Ministerpräsident Pangalos einen Ueberblick über die von der Armee seit der Militärrevolution von 1909 gespielte Rolle, nach der Griechenland wunderbare Leistungen habe vollbringen können. Seitdem aber der Staatsmann, der Groß-Griechenland geschaffen habe, beschlossen habe, zu Wahlen seine Zuflucht zu nehmen, habe Groß-Griechenland begonnen, zu sinken und sei in das Unheil in Kleinasien gestürzt. Dann sei die Revolution von 1922 gekommen, der es nicht gelungen sei, in den politischen Sitten des Landes eine Gesundung herbeizuführen. Der Ministerpräsident tadelte dann die Haltung der Führer politischer Parteien, namentlich im Verlaufe des letzten griechisch-bulgarischen Zwischenfalles, und fuhr dann fort: „So bin ich denn entschlossen, von morgen an jede Verantwortung für die Lage zu übernehmen, wobei ich mich auf das Vertrauen der bewaffneten Kräfte verlasse, um das Vaterland zu retten." — Die Worte des Ministerpräsidenten riefen lebhaften Beifall hervor. Am Abend durchzog die republikanische Garde die Straßen Athens, wobei sie Hochrufe auf Pangalos ausbrachte.

Amerika gegen die deutschen Eisenbahnobligationen.

Paris, 5. Januar.

Nach einer Washingtoner Meldung des „New York Herald" hatte Montague Norman gestern mit dem Schatzsekretär Mellon, Parker Gilbert und Mitgliedern der Federal Reserve Bank eine neue Aussprache über die Frage der deutschen Eisenbahnobligationen. Von zuständiger Seite wurde betont, daß die Unterbringung der deutschen Eisenbahnobligationen in amerikanischen Finanzkreisen auf starken Widerstand stoße und daß von einer Ausführung dieses Planes zurzeit nicht die Rede sein könne. Auch in der Frage einer Anleihe für Frankreich verhielten sich die amerikanischen Finanzkreise sehr zurückhaltend.

Die Stellung der französischen Sozialisten zur Regierung.

Paris, 4. Januar.

Gestern fanden in Frankreich die Bezirkstagungen der sozialistischen Partei statt, in denen über die Teilnahme der sozialistischen Partei an der Regierung verhandelt wurde. Dabei offenbarten sich tiefgehende Meinungsverschiedenheiten über die Frage der Regierungsteilnahme. Der Bezirkstag des Seine-Departements faßte keinen Beschluß über diese Frage, sondern setzte einen Ausschuß von 21 Mitgliedern ein zwecks Ausarbeitung einer Entschließung, über die nächsten Freitag abgestimmt werden soll. Da von den 24 Mitgliedern dieses Ausschusses 14 Gegner einer Teilnahme an der Regierungsgewalt sind, so ist vorauszusehen, daß sich die Mehrheit der Seine-Föderation gegen die sozialistische Regierungsteilnahme aussprechen wird. Im übrigen liegen noch folgende Ergebnisse anderer sozialistischen Bezirksparteitage vor: Für eine Beteiligung an der Regierung haben gestimmt: Allier, Finisterre, Herauld; für eine bedingte Beteiligung: Gard, Gironde, Tarn und Var; gegen eine Beteiligung: Savoie, Somme und Loire.

Rücktritt der bulgarischen Regierung.

Sofia, 4. Januar.

Das Kabinett Zankoff ist zurückgetreten. Der Demokrat Ljaptscheff wurde mit der Kabinettsbildung beauftragt.

Sofia, 4. Januar.

Der König empfing heute nachmittag den bisherigen Ministerpräsidenten Zankoff und den Abgeordneten und früheren Minister Ljaptscheff in Audienz. Im Anschluß daran genehmigte der König den Rücktritt der Regierung Zankoff und ernannte Ljaptscheff zum Ministerpräsidenten. Das neue Kabinett hat folgende endgültige Zusammensetzung:

Vorsitz und Inneres: Ljaptscheff,
Auswärtige Angelegenheiten: Buroff,
Oeffentlicher Unterricht: Netdenoff,
Finanzen: Wladimir Moloff,
Justiz: Kuleff,
Krieg: General Walkoff,
Handel: Boboschewski,
Ackerbau: Christoff,
Oeffentliche Arbeiten: Slavenko Wassileff,
Eisenbahnen Komon Georgieff.

Die italienischen Schulden bei England.

London, 4. Januar.

Die vom Finanzminister Graf Volpi geführte italienische Schuldenabordnung trifft am Dienstag in London ein. Die Verhandlungen werden am Dienstag beginnen. Die Blätter veröffentlichen offensichtlich inspirierte Erörterungen der gesamten Schuldenfrage. Daraus ergibt sich, daß die italienischen Schulden aus dem Jahre 1915 stammen. Damals überwies die italienische Regierung zur Sicherung ihrer Kreditoperationen einen Betrag von 22,2 Millionen Pfund Sterling in Gold und erhielt hierauf einen Kredit von 182 Millionen Pfund. Später wurde dieser Kredit erhöht, und bis Ende des Krieges belief sich der Gesamtbetrag der englischen Zahlungen für italienische Rechnung auf 400 Millionen Pfund, zu denen noch die inzwischen aufgelaufenen Zinsen in Höhe von 160 Millionen Pfund hinzuzurechnen sind, so daß sich der Gesamtbetrag auf 560 Millionen Pfund beläuft. Der englische Standpunkt in der Schuldenfrage ist folgender: England darf unter keinen Umständen eine schlechtere Behandlung erfahren als die Vereinigten Staaten. So lange diese ihrerseits nicht auf die Forderung voller Rückzahlung der englischen Schulden, die durch das Baldwin-Abkommen gesichert ist, verzichten, so lange kann England nur nach Maßgabe seiner eigenen Verpflichtungen an die Vereinigten Staaten entgegenkommen. Die gesamten Schulden Englands an die Vereinigten Staaten belaufen sich auf etwa eine Milliarde Pfund; die Schulden der Alliierten an England betragen etwa zwei Milliarden Pfund. Demzufolge ist England bereit, etwa 50 Prozent seiner eigenen Forderungen nachzulassen.

Ein Fehlschlag Mussolinis.

London, 4. Januar.

Ueber die Vorgeschichte der Zusammenkunft zwischen Mussolini und Chamberlain macht der „Sunday Expreß" sensationelle Mitteilungen. Der diplomatische Korrespondent des Blattes schreibt: „In diplomatischen Kreisen ist es ein offenes Geheimnis, daß die Begegnung mit Chamberlain von Mussolini gewünscht wurde und daß sie ein Fehlschlag war. Es verlautet, daß Mussolini während eines kurzen Weihnachtsurlaubes in Mailand eine private Zusammenkunft vorschlug, da Austen Chamberlain gerade in der Nähe von Rapallo weilte. Dem wurde zugestimmt. Mussolinis Wunsch bei diesem Vorschlag war, festzustellen, ob Chamberlain seinerseits ein wohlwollendes Interesse an den Schuldenverhandlungen in London nehmen wolle; denn es war bekannt, daß er bei den Verhandlungen zwischen dem französischen Finanzausschuß und Churchill seinen Einfluß zugunsten Frankreichs eingesetzt habe. Um dieses Angebot schmackhaft zu machen, bot Mussolini Italiens Beistand oder andere Hilfe in der Irakfrage an. Die ganze Unterredung kam aber zu einem schroffen Abschluß; denn Chamberlain erklärte eisig, er sei nicht bereit, in Schuldenbesprechungen einzutreten, das sei die Angelegenheit des englischen Schatzkanzlers."

Der Thronverzicht des rumänischen Kronprinzen.

Bukarest, 4. Januar.

Der aus Venedig zurückgekehrte Minister des königlichen Hauses hat ein neues Schreiben des nach der Schweiz abgereisten Prinzen Karol mitgebracht, in dem Karol darum bittet, den Namen Scarlat Monastireanu annehmen zu dürfen. Wie verlautet, richtete Prinz Karol drei Briefe an seine Familienangehörigen, und zwar einen an den König, den zweiten an die Königin und den dritten an seine Gemahlin, die Prinzessin Helena. Dieser teilte der Prinz mit, daß er die Ehegemeinschaft aufgebe und nie wieder aufnehmen werde. Er gebe ihr volle Freiheit, die Scheidungsklage einzureichen.

Ueber die Gründe, die den König bewogen haben, über die Frage des Thronverzichts seines Sohnes so rasch die Entscheidung zu treffen, veröffentlicht der offizielle „Averul" folgende Mitteilung: In gut unterrichteten Kreisen wird bestätigt, daß Kronprinz Karol an den König einen zweiten Brief gerichtet habe, der jedoch dem Kronrat nicht vorgelegt wurde. In diesem Briefe habe Karol eine ganz ungewöhnliche Haltung eingenommen und dem König gegenüber recht sonderbare Feindseligkeiten an den Tag gelegt. Der Brief offenbare einen gefährlichen Geisteszustand des Verfassers. Es werden die Gerüchte über gewisse Zwischenfälle bestätigt, aus denen gefolgert werden mußte, daß im Interesse der Dynastie und des Landes unbedingt die Entkleidung des Kronprinzen Karol von allen Rechten und Pflichten einer offiziellen Persönlichkeit notwendig sei.

Parker Gilbert bei Coolidge.

Washington, 4. Januar.

Der Generalagent für die Reparationszahlungen, Parker Gilbert, hatte heute eine lange Unterredung mit dem Präsidenten Coolidge. Gilbert erklärte, er habe mit dem Präsidenten die Reparationsfrage und die europäischen Angelegenheiten im allgemeinen erörtert.

Die Wirren in China.

Peking, 4. Januar.

General Fengyusiang, der am 24. Dezember Tientsin besetzte, teilte in einem Rundtelegramm mit, daß er, auf das öffentliche Leben verzichtend, nach dem Auslande gehe und die Militärpartei beschwöre, den Chef der Vollzugsmacht Tuanschijui zu unterstützen und für die Besserung des Landes zu arbeiten.

Der Chef der Vollzugsmacht, Tuanschijui, hat Hsüschihying zum Ministerpräsidenten ernannt. Hsü ist 55 Jahre alt und bereits 1912 Justizminister, 1921 Zivilgouverneur von Anhui und 1923 Direktor des Büros für Luftschiffahrt gewesen. Ausgedehnte Reisen durch Europa und Amerika gaben ihm Gelegenheit, die moderne Justizverwaltung und den Strafvollzug zu studieren. Als Freund Sunyatsens stand er den Kuominten nahe. Auf Grund seiner Beziehungen zu Tuan wurde er bei dessen Regierungsübernahme zum Präsidenten der Reorganisationskonferenz ernannt, deren Aufgabe es war, einen politischen und wirtschaftlichen Wiederaufbauplan Chinas zu entwerfen. Infolge der unruhigen Verhältnisse ist die Arbeit der Konferenz in akademischen Erörterungen stecken geblieben. Das neue Kabinett setzt wie folgt zu sammen: Ministerium des Auswärtigen: Wangtschengting, Inneres: Mutschichieg, Finanzen: Tschentschihtao, Krieg: Tschiateischou, Marine: Tuhsikwei, Justiz: Matschünwu, Unterricht: Pipaitschi, Handel und Landwirtschaft: Koohsia, Verkehr: Kunghsintang.

Politische Uebersicht.

+ **Polens Vertretung beim Völkerbund.** Der ehemalige polnische Arbeitsminister Sokal ist zum ständigen Vertreter Polens beim Völkerbund ernannt worden. Ministerpräsident und Außenminister Graf Skrzynski bleibt weiterhin der erste Vertreter Polens.

+ **Diebstahl von Mobilisierungsakten in der Tschechoslowakei.** Wie das „Sceska Slova" meldet, wurde aus der Kanzlei der zehnten Infanteriedivision in Banska Bystrica in der Tschechoslowakei eine Anzahl Mobilisierungs- und Rekrutierungsakten gestohlen. Von den Tätern fehlt jede Spur.

+ **Beginn der jugoslawisch-französischen Schuldenverhandlungen.** Der jugoslawische Finanzminister Stojanowitsch ist in Paris eingetroffen und hat gleich nach seiner Ankunft eine Unterredung mit dem französischen Finanzminister Doumer gehabt.

+ **Ein Attentat auf den Schah von Persien?** Auf den neuen persischen Schah in Teheran soll ein Bombenattentat verübt worden sein, bei dem der Schah beide Beine verloren haben soll. Beim persischen Gesandten in Berlin lag bis Montag abend eine Bestätigung dieser Nachricht nicht vor.

Rudolf Eucken.

Zu seinem 80. Geburtstag.

Von

Dr. Karl Kühl.

Auf unserem Volk lastet doppelte Seelennot. Die Industrialisierung und Mechanisierung hat den Menschen zum Sklaven der Materie erniedrigt, sein Geistesleben verflacht. Dazu gesellen sich jetzt die seelischen Erschütterungen, die durch unsere Weltlage nach dem verlorenen Kriege bedingt sind. In dieser Zeit gibt es keinen berufeneren Führer suchender deutscher Seelen als den Philosophen Rudolf Eucken. Er ist der Interpret der geistigen Tendenzen, die das heutige Geschlecht bewegen. Aber er ist mehr als nur ein wissenschaftlicher Philosoph. Dieser „Erneuerer des deutschen Idealismus" ist nicht allein Lehrmeister, sondern zugleich Prediger und Prophet, und indem er dem Drängen der Gegenwart, die mehr als je Persönlichkeiten mit Charakterbildung braucht, Weg und Ziel weist, ist er recht eigentlich der Philosoph unserer Zeit.

Der am 5. Januar 1846 geborene Denker ist Ostfriese. Wie so viele Große empfing er die entscheidenden Antriebe für sein Geistesleben von seiner Mutter. Die geistig hochstehende Pfarrerstochter lenkte den nachdenklichen und empfänglichen Sinn des Knaben früh auf die großen Fragen des Seelenlebens. Der junge Eucken studierte klassische Philologie und Philosophie und trat in Berlin in enge Beziehungen zu dem Aristotelesforscher Trendelenburg. Aristoteles wurde auch Euckens erster philosophischer Lehrmeister. Schon mit 26 Jahren wurde der Gymnasiallehrer an die Universität Basel berufen, wo sich bald eine entscheidende Wendung seines Denkens von Aristoteles zu Plato und dem deutschen Idealismus vollzog, dessen klassische Vertreter Fichte, Schelling und Hegel waren. Nun begann der Stern des jungen Gelehrten rasch zu steigen. Freudig folgte der 28jährige einem Ruf an die Universität Jena mit ihrer stolzen, philosophischen Tradition, und hier hat Eucken in der Gedankenarbeit eines halben Jahrhunderts den großartigen Bau seiner Welt- und Lebensanschauung errichtet, der auf dem idealistischen Grundgedanken der Selbständigkeit und Zeitüberlegenheit des Geisteslebens ruht.

Sein erstes systematisches Werk ließ er im Jahre 1885 erscheinen: „Prolegomena zu Forschungen über die Einheit des Geisteslebens." Es enthält bereits im Kern sein ganzes philosophisches Lehrgebäude. Die in ihm niedergelegten Grundanschauungen hat Eucken dann in einer jahrzehntelangen Geistesarbeit von seltener Einheitlichkeit fortentwickelt und so die Erfahrung bestätigt, daß die geniale schöpferische Konzeption in jungen Jahren zu erfolgen pflegt, daß aber, namentlich bei Philosophen, die früchtetragende Zeit erst die Jahre reifer Männlichkeit sind. Von den zahlreichen Werken Euckens seien als die bedeutendsten genannt: „Geistige Strömungen der Gegenwart.", „Die Lebensanschauungen der großen Denker.", „Der Kampf um einen geistigen Lebensinhalt.", „Die Einheit des Geisteslebens in Bewußtsein und Tat der Menschheit.", „Erkennen und Leben."

Wie kein anderer Philosoph der Gegenwart ist Eucken zur Weltbedeutung gelangt. Seine in zahlreiche Sprachen übersetzten Werke tragen seine Gedanken fortgesetzt weit über Deutschlands Grenzen hinaus, und diese Weltwirksamkeit fand im Jahre 1908 ihre verdiente Anerkennung durch die Verleihung des Nobelpreises.

Der Verbreitung der Schriften Euckens ist wesentlich zugute gekommen, daß er — bei einem Philosophen doppelt verdienstvoll — ein hervorragender Stilist ist, der auch bei der Behandlung tiefster Fragen einfach und flüssig zu schreiben versteht. Seine Bücher sind bei aller leidenschaftlichen Bewegtheit und erschöpfenden Tiefe des Denkprozesses von seltener Klarheit und Frische. Im stolzen Bewußtsein eigener philosophischer Art ist Eucken in der polemischen Auseinandersetzung mit seinen Antipoden, den Monisten und Materialisten, trotz heiligen Eifers vornehm und von imponierender Erhabenheit.

Im Weltbild Euckens sind Welt und Mensch eng verbunden. Das überindividuelle Geistesleben, das eine Einheit bildet, ist ohne individuelle Erfahrungstatsachen natürlich nicht denkbar, erhält aus ihnen erst Antrieb. Aber im Kampf mit ihnen und mit sich selbst bildet es sich fort, wird es zu schaffender Tat. Die Einheit des Geisteslebens wird also nicht erst vom Menschen geschaffen. Sie ist als selbständiges, überzeitliches Grundgesetz gegeben, und aus dem Gegeneinanderwirken von Welt und Mensch folgt, daß das Geistesleben nicht Ruhendes, Fertiges, Starres, sondern dramatische Bewegtheit ist. Eucken ist der Begründer des philosophischen Aktivismus. Sein Idealismus bedeutet nicht Zuständlichkeit, sondern Werden, nicht kontemplative Betrachtung, sondern schaffende Arbeit. Alles Große im menschlichen Leben gehört der Welt des selbsttätigen, schöpferischen Geistes an, und jeder Mensch vermag seinen Anteil zu haben an dem Bau der Ewigkeiten.

Die gegenwärtige Weltlage ist nach Eucken ein Kampf zwischen der ethischen und dynamischen Denkweise, wobei er nachweist, daß die ethisch-religiöse in ihrer Grundlage jeder anderen Lebensordnung überlegen ist. Als nicht nur lehrender, sondern wirkender Philosoph behält er stets die lebendige Gegenwart im Auge, und auch die aktuellsten Fragen durchdringt er von der Höhe seines Standpunktes mit dem Lichte seines Geistes. Gerade als idealistischer Philosoph ist Eucken bei aller Universalität des Denkens mit Bewußtsein und Betonung ein deutscher Patriot. Kein moderner Philosoph ist in seinem Schaffen so rein ein Ausdruck der deutschen Seele wie Rudolf Eucken, der Führer zu deutscher Innerlichkeit.

Eindringlich weist er immer wieder auf die große Gefahr für den heutigen Menschen hin, in Zivilisationsfülle und äußerer Geschäftigkeit seelisch zu verarmen. In dem Werk: „Geistige Strömungen der Gegenwart" sagt er darüber:

„Die Aufgabe einer stärkeren Konzentration des Lebens und einer Erhebung des Strebens über das bloße und leere Menschengetriebe ist im Verlaufe der Jahre immer dringlicher geworden. Immer deutlicher wird inmitten aller glänzenden Erfolge der Spezialarbeit die Gefahr eines geistigen Sinkens und eines Verschwindens großer Persönlichkeiten, immer schmerzlicher wird der Mangel eines die verschiedenen Lebensgebiete umfassenden und erhöhenden Zieles, immer tiefer wird die Kluft zwischen Arbeit und Seele. Eine solche geistige Krise muß überwunden werden und wird überwunden werden. Aber sie wird das nur bei höchster Kraftanstrengung und mit Hilfe eindringender Arbeit."

Eucken klagt und verurteilt nicht, sondern weist den Weg zur Ueberwindung dieser trüben, zerrissenen Zeit. Der sich im Dienst des überindividuellen Geisteslebens wissende Philosoph faßt das Lebensproblem an seiner Wurzel an. Er gibt dem Menschen einen festen Halt in sich selbst, zeigt ihm sein Lebensziel, stärkt seinen Lebensmut, indem er ihm den Glauben an Wahrheit, Recht und den endlichen Sieg des Guten vermittelt. Allen denen, die aus der Verflachung und Zerrissenheit der Zeit eine innere Erneuerung des Lebens suchen, ist der Philosoph des Idealismus ein Lehrer und Führer zugleich. Und wie vor über hundert Jahren die geistige Wiedergeburt Deutschlands durch die großen auf den Höhen wandelnden idealistischen Philosophen die Stunde der Befreiung von fremden Joch vorbereitete, so soll der Idealismus Euckens uns heute gleichfalls Wegbereiter sein für den Wiederaufstieg unseres Volkes.

= **Stadttheater.** Die Theaterleitung schreibt uns: Morgen abend wird zum ersten Male die neue Operneinstudierung „Ariadne auf Naxos" in Szene gehen. „Ariadne", eine der letzten Opern Richard Strauß', die in Stuttgart 1912 sehr wenig Verständnis fand, inzwischen aber nach einer Bearbeitung, eben dem Fortfall der Rahmenhandlung, verschiedentlich bedeutsame Erfolge erreichte, wird sicher auch in Bochum mit solchem Beifall aufgenommen werden, daß man sie in den Kreis der festen Repertoiropern einbeziehen kann, zumal die Neuinszenierung bei ihrer Duisburger Erstaufführung besonders begeisterte Aufnahme fand. Die musikalische Leitung hat Paul Drach; die Spielleitung Dr. Friedrich Schramm; die Bühnenbilder schuf Johannes Schröder.

= **Musikalische Veranstaltungen.** Das vierte Kammermusik-Konzert findet am kommenden Dienstag, den 12. Januar, abends 8 Uhr, im Parkhaus statt. Von Brahms kommt das Streichquartett in A-Moll, von Schreck die Sonate für Klavier und Fagott und von Robert Schumann das Klavier-Quintett in Es-Dur zu Gehör. Beginn des Vorverkaufs: Donnerstag, den 7. Januar, an der Konzertkasse im Stadttheater und in der Musikalienhandlung Wicharz, Kortumstraße 6. Für Mitglieder des Städtischen Musikvereins, Bühnenvolksbundes und der Freien Volksbühne findet der Vorverkauf in den bekannten Stellen statt.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

⊡ **Herne,** 4. Jan. In der Nacht zum 3. Januar gegen 12½ Uhr wurde der Bergmann O. W., Shamrockstraße wohnhaft, am Bahnhofsvorplatz vor dem Lokal Hülshoff von der Linie A Nr. 2 der Straßenbahn angefahren. W. war stark angetrunken und erlitt erhebliche Verletzungen am Kopfe. Er mußte dem evangelischen Krankenhaus zugeführt werden. — Gestern abend um 11½ Uhr hat sich ein Schlosser B. mit einer Pistole erschossen. Motiv zur Tat ist unbekannt. — Am gleichen Tage, als sein alter Mitarbeiter, Amtmann und Steuerdirektor Dr. la Roche das Zeitliche segnete, starb auch Gemeindevorsteher Jürgens, 85 Jahre alt. Von Beruf war er Landwirt. Als noch nicht die Industrie ihren allgewaltigen Stempel unserer engeren Heimat aufgedrückt hatte, bestellte er in Horsthausen seinen Acker. Schon früh betätigte er sich in der Gemeindepolitik, war Gemeinde- und Amtsverordneter und lange Jahre Gemeindevorsteher.

⊙ **Witten,** 5. Jan. In diesem Jahre finden nachstehend Viehmärkte statt: Donnerstag, den 18. März, Freitag, den 14. Mai, Donnerstag, den 8. Juli, Freitag, den 3. September, Donnerstag den 21. Oktober, Freitag, den 31. Dezember.

() **Winterberg,** 3. Januar. Zwischen Winterberg und Züschen war durch das Hochwasser etwa 1,5 Kilometer unterhalb Winterbergs in einer Länge von etwa 45 Metern ein Bahndammrutsch entstanden. Viele Kubikmeter Erdmassen waren zu Tal gestürzt. Glücklicherweise hatte Förster Känzler aus Winterberg auf einem Revierganges den Schaden rechtzeitig bemerkt und der Bahnbehörde sofort Meldungen gemacht, so daß die notwendigen Maßnahmen getroffen werden konnten. Nachdem das Gleis an dem gefährdeten Teil der Strecke bergwärts verlegt worden war, konnte der gestrige Abendzug schon wieder die Strecke passieren. Die Wiederherstellung des Dammes dürfte noch längere Zeit in Anspruch nehmen.

Münster, 5. Jan. Die Reichsbahndirektion Münster veranstaltete in Verbindung mit dem Fremdenverkehrsbüro der Stadt Berlin vom 1. bis 3. Januar eine Sonderfahrt der Westfalen nach Berlin, an der sich ungefähr 300 Personen beteiligten. Die Gäste trafen Freitagabend in Berlin ein und besuchten einige Theater; Samstag vormittag fand eine Straßenbahnrundfahrt statt, die durch die sehenswertesten Teile Berlins führte und an die sich ein Besuch des Zoo, des Schlosses und des Museums für Meereskunde anschloß. Nach dem Mittagessen wurden weitere Sehenswürdigkeiten besucht. Sonntag nachmittag erfolgte die Rückfahrt.

:: **Rinteln,** 4. Jan. In einer öffentlichen Bekanntmachung teilt der Schaumburger Aerzteverein mit, daß die Grafschaft Schaumburg seit Monaten mit den Arzthonoraren im Rückstande sei und daß deshalb die weitere Behandlung von Kassenmitgliedern nur gegen sofortige Bezahlung erfolgen könne. Die Ortskrankenkasse antwortet in einer Erklärung, in der die Kassenmitglieder aufgefordert werden, bei Inanspruchnahme eines Arztes die Gebühren zunächst aus eigenen Mitteln zu bezahlen und sie dann gegen Quittung von der zuständigen Hebestelle zurückerstatten zu lassen. Gleichzeitig wird mit der Zwangsvollstreckung gegen säumige Zahlungspflichtige gedroht. Wie verlautet, sind die Schwierigkeiten der Kasse auf das starke Anwachsen rückständiger Beiträge zurückzuführen.

+ **Solingen,** 5. Jan. Der 15jährige Otto Knecht aus Gräfrath-Ketzberg, der mit einem gleichaltrigen Freund das Hochwassergebiet aufsuchte, wollte an einem schmalen Steg einen Untergraben der Wupper überschreiten, strauchelte dabei und fiel ins Wasser. Bei den hochgehenden Wogen verschwand er sofort im Wasser. Eine Rettung war unmöglich. In Lechnig-Kotten schlug ein Paddelboot um, das mit zwei Personen besetzt war, die einen treibenden Balken fischen wollten. Während eine Person sich retten konnte, ertrank die andere.

::: **Mühlheim-Ruhr,** 3. Jan. Ein wohltuendes Neujahrsgeschenk wurde den am 30. November v. Js. gekündigten Angestellten verschiedener technischer Abteilungen der Maschinenfabrik Thyssen & Co. in letzter Stunde zuteil, da die Direktion die Kündigungen zurückzog.

:: **Mülheim,** 4. Januar. Beim Auspumpen des durch die Flut unter Wasser gesetzten Kellergewölbes der Darmstädter und Nationalbank sank plötzlich der 28 Jahre alte ledige Arbeiter Heinrich Kucki mit einem Aufschrei zusammen und verschied innerhalb weniger Minuten. Es wird angenommen, daß durch ein beschädigter Lichtkabel das Wasser mit elektrischem Strom geladen war. Kucki arbeitete mit nackten Füßen im Wasser.

ℬ **M.-Gladbach,** 4. Jan. Ein großes Fischsterben wurde in den letzten Tagen in den ausgedehnten Weihern des städtischen Volksgartens beobachtet. Zu vielen Tausenden schwimmen die Fische tot an der Oberfläche des Wassers. Amtlicherseits wird dazu mitgeteilt, daß das große Sterben auf den letzten starken Frost zurückzuführen sei, bei dem die Fische, besonders an seichten Stellen, eingefroren waren.

:·: **Düren,** 4. Januar. Einen schreckhaften Einblick in das leidende Mutterherz einer Geisteskranken ließ ein Vorfall tun, der sich Weihnachten hier zutrug. Eine junge Frau, die in der Dürener Heil- und Pflegeanstalt untergebracht war, entwich am Tage vor Weihnachten aus dieser Anstalt. Sie wurde von einer Pflegerin dabei überrascht, wie sie durch das Oberlicht eines Fensters zu entkommen suchte, versetzte jedoch ihrer Wärterin einen solchen Stoß mit dem Fuß, daß diese zunächst bewußtlos niedersank. Diesen günstigen Augenblick benutzte die arme Kranke nun zu ihrer mehr als abenteuerlichen Flucht. Nur mit einem Nachtgewand bekleidet, ohne Schuhe und Strümpfe, kam sie am Heiligen Abend um 10 Uhr an einem etwa vier Stunden von hier entfernten Forsthaus bei Steinstraß an und flehte um Aufnahme. Sie war die ganze Zeit im Bürgewald umhergeirrt — aus Liebe zu ihren drei Kindern, zu denen sie hinwollte. Ihre Füße waren nur eine blutige Masse, von Dornen und Steinen zerrissen und zerfetzt, Hände und Gesicht zerkratzt, die Glieder erstarrt und halb verfroren. In höchster Not war sie auf das Licht des Forsthauses zugeeilt, sonst wäre sie wohl nur tot aufgefunden worden. Seltsamerweise stimmten ihre Angaben ganz genau, aber ihre Angst vor der Anstalt war so fürchterlich, daß sie erneut fliehen wollte, als ihre Angehörigen sie im Kraftwagen holen wollten. Unerklärlich und merkwürdig bleibt nur, daß von der Anstalt nicht alles aufgeboten wurde, um der Aermsten nachzuspüren oder wenigstens die Angehörigen von dem Entweichen der leidenden Mutter in Kenntnis zu setzen.

** **Kleine Provinznachrichten.** Infolge eines gewaltigen Bergsturzes zwischen Herdecke und Wetter mußten die in Gefahr liegenden Häuser geräumt werden. — Diebe stahlen aus der Synagoge in Hagen zwei wertvolle Gesetzesrollenmäntel. — In der Neujahrsnacht wurde in Iserlohn in der Grabenstraße eine Sprengpatrone zur Explosion gebracht. An zahlreichen Häusern wurde erheblicher Schaden angerichtet. — Auf dem Wege zur Kirche wurde ein 16jähriges Mädchen aus Heessen bei Hamm von einem Auto überfahren und getötet. — In einer Wirtschaft in der Altstadt Hamm fiel ein Gast, der sich in die im Keller gelegene Küche begeben wollte, die Treppe herunter und zog sich einen Schädelbruch zu. Der Verunglückte erlag bald seinen Verletzungen. — In Mettingen bei Rheine wurde aus dem Kanal eine männliche Leiche gezogen, bei der der Kopf vom Rumpf getrennt war und die auch sonst noch Verletzungen aufwies. — Die älteste Einwohnerin Drolshagens, die Witwe Drexelius, starb im Alter von 98 Jahren. — Ueberfahren und getötet wurde in Mülheim (Ruhr) der 21jährige Bergmann Hohendahl von einem unbekannten Auto.

★ Turnen und Sport. ★

Radsport.

Eine neue Sechstage-Mannschaft. Von den für das 15. Berliner Sechstagerennen verpflichteten Fahrern sind jetzt Wittig und Golle zu einer Mannschaft zusammengestellt worden. Der z. Zt. in Paris lebende Dauerfahrer hat sich den starken Straßenfahrer Golle als Partner ausgebeten, nachdem dieser in den letzten derartigen Rennen eine so gute Figur gemacht hatte. Ohne Partner sind nun noch Möller, Longardt und der Kölner Rauch, zu denen noch ein vierter deutscher Fahrer verpflichtet werden muß.

Fußball.

L. F. C. Laer — F.-Cl. Witten 92 0:2. Mit dem Anstoß Laers entwickelte sich sofort ein äußerst schnelles und interessantes Spiel. Man merkte, die Wittener hatten sich was vorgenommen und gaben nach etwa zehn Minuten verteilten Spiels dem Spiele einen leichten Druck. Aber das Laerer Schlußdreieck arbeitete heute vorzüglich und so war vorläufig nichts anzubringen. Inzwischen antwortete Laer mit gefährlichen Gegenstößen. So wogte der Kampf auf und ab, bis zehn Minuten vor Halbzeit bei einem Geplänkel durch den Linksaußen Wittens eingesandt wurde. Dieses Tor wäre bestimmt vermieden worden, wenn Hack I, der sich weit nach vorn gewagt hatte, zurückgekommen wäre. Die restlichen zehn Minuten bis zur Halbzeit waren dann wieder verteilt. Nach der Pause war das Bild dann umgekehrt. Hack I war in der Läuferreihe und kurz vor Schluß in den Sturm gegangen. Laer drängte und wollte unter allen Umständen aufholen. Aber Laers Sturm hatte mit den Torschüssen Pech. 15 Minuten vor Schluß hatte sich Trautler bis zwei Meter vor dem Torwart durchgespielt. Aber das Unglaubliche geschah. In der Aufgeregtheit wurde auch dieser Schuß neben das Tor gesetzt. Dies wirkte deprimierend auf die ganze Mannschaft. Witten gewann an Boden und erzwang noch ein zweites Tor. Allerdings leichtsinnig von Matkowski verschuldet. Der Ball, der scharf plaziert geschossen war, prallte an den seitlichen Torpfosten ab und lag ungefähr zwei Meter vor der Torlinie. Matkowski glaubte, der Ball habe gesessen, ließ ihn ruhig liegen und sah dann tatenlos zu, wie der Wittener Halbrechte den Ball nach ungefähr zehn bis fünfzehn Sekunden einschoß. Das weitere Drängen Laers nutzte nichts mehr und so kam es, daß die Wittener die Punkte entführten. — Der Sieg der Wittener war nach dem Verlauf nicht verdient. Der durchschlagskräftigere Sturm entschied das Spiel. Außerdem konnte Laer das rasende Tempo so recht nicht durchhalten. Aber das Hauptübel war der äußerst schlechte Sturm. Linksaußen und Halbrechts fielen vollständig ab. Der übrige Teil konnte von der Wittener Verteidigung gut gehalten werden. Man steht eben vor der unleugbaren Tatsache, daß der Sturm in dieser Mischung und ohne den guten Hack II nicht in der Lage ist, auch nur ein Tor zu treten. Und hieraus sollte man doch die Lehre ziehen. Der Schiedsrichter leitete einwandfrei.

Paris — Berlin und Wien — Berlin. Der Fußballstädtekampf Paris — Berlin, zu dem französischerseits eine Einladung für den 14. Februar ergangen war, kann an diesem Tage nicht stattfinden, da Berlin bereits für den 7. Februar einen Städtekampf gegen Budapest abgeschlossen hat. Nunmehr ist ein neuer Vorschlag für den 14. März erfolgt, der von Berlin angenommen ist. Somit dürfte an diesem Tage der erste deutsch-französische Städtekampf der Nachkriegszeit in Frankreichs Hauptstadt stattfinden. Die Verhandlungen für einen Städtekampf Wien — Berlin haben jetzt dazu geführt, daß von seiten Berlins ein Vorschlag ergangen ist, die Wiener Mannschaft am 16. Mai in Berlin antreten zu lassen. Wien hat diesen Vorschlag angenommen. Beide Mannschaften würden sich an diesem Tage zum 28. Male treffen.

Fußball im Auslande. Holland. Stormvogels — Haagsche V. V. 1:0. Dortrechtsche F. C. — H F C. 4:2. Blauw Wit — 't Gooi 4:2. V. O. C. — Sparta 2:1. Haarlem — S. F. C. 3:0. H. B. S. — Ajax 4:3. Vitesse — Wageningen 1:1. Willem II — N. A. C. 0:6. De Quick — G. V. V. 9:1. Leeuwarden — Velocitas 0:4. H. S. C. — Achilles 0:2. — **Oesterreich:** Rapid — W. A. C. 5:3. Hakoah — Sportclub 5:1. Wacker — V. A. C. 0:2. **Schweiz:** F. C. Born — Young Boys Bern 3:1. Grasshoppers Zürich — D. F. C. Prag 1:5. Locarno — F. C. Aarau 0:2. F. C. Lugano — F. C. Solothurn 2:4. F. C. Basel — Simmering Wien 0:2. **Frankreich:** Samstag „Slavia" Prag — komb. Pariser Mannschaft 9:1. Sonntag „Slavia" Prag — F. C. Rouen 5:2.

Hockey.

Spiele im Reich. Berliner H.-C. — T. H. C. Berlin 3:0, Harvestehude T. H. C. — H.-C. Hannover 6:1, Club a. d. Alster Hamburg — Uhlenhorster Klipper 2:4, „Eintracht" — Hannover 78 1:2, „Eintracht"-Frankfurt (1. Herren) — S.-C. Köln-Marienburg 0:2, Frankfurt 1860 (1. Herren) — S.-C. Köln-Marienburg 4:2.

Deutsche Jugendkraft.

Recklinghausen 08 — Wiemelhausen 2:1. Die Bochumer Mannschaft mußte am Sonntag zum Tabellenführer Recklinghausen 08. Hatte man jedoch einen überzeugenden Sieg des Tabellenersten erwartet, so belehrte der Spielverlauf die vielen Zuschauer eines anderen. Die Wiemelhauser kämpften mit großem Schneid, daß der Tabellenführer seine Mühe hatte, einen Punkteverlust zu verhindern. Ein unentschiedener Ausgang des Spieles hätte den Spielverlauf besser wiedergegeben.

Boxen.

Länderboxkampf Schweden — Deutschland. Die Nordischen Spiele in Stockholm bringen zum Abschluß am 14. Februar den ersten Länderkampf im Boxen zwischen Schweden und Deutschland. Der Verbandssportwart des Deutschen Reichsverbandes für Amateurboxen hat die deutschen Vertreter ausgewählt. Lediglich im Schwergewicht ist eine Wahl noch nicht erfolgt. In Frage kommen hier der deutsche Meister Schönrath (Krefeld) sowie Siewert und Knöpnadel (Berlin). In den übrigen Gewichtsklassen vom Fliegen- bis Halbschwergewicht kämpfen der deutsche Meister Schulz (Magdeburg), Leinz (Berlin), Volkmar (Berlin), der deutsche Meister Domgörgen (Köln), Schröder (Berlin) und der deutsche Meister Nispel (Berlin). Da Schweden ebenfalls über ausgezeichnetes Kämpfermaterial verfügt, steht ein hochinteressantes Treffen bevor.

Tennis.

Vereinstreue auch im Tennis. Der Deutsche Tennis-Bund tritt am 10. Januar in Düsseldorf zur Bundestagung zusammen. Er wird sich mit einer Reihe von Anträgen zu befassen haben. Der bedeutendste ist wohl ein Antrag des Bezirkes 4 (Berlin), der für inländische Mannschaftskämpfe die jeweilige Spielberechtigung eines jeden Spielers nur für einen Verein vorsieht. Bisher war es beispielsweise im Berliner Tennisleben möglich, daß Herr X. heute für seinen Blau-Weiß-Club gegen Gelb-Weiß kämpft, um sich morgen mit dem gleichen Eifer für den Lawn-Tennis-Turnier-Club (Rot-Weiß) gegen Blau-Weiß einzusetzen. Dieser Zustand ist einem Sportsmann einer anderen Sportart einfach unfaßbar. Der gesunde Gedanke des Mannschaftssports wurde bisher im Tennis zur Farce herabgewürdigt. Der Zweck der Mannschaftskämpfe soll doch sein, das Kräfteverhältnis der Vereine festzustellen. Darum ist zu hoffen, daß der Berliner Antrag, der die Spieler im ganzen Reiche zwingen will, Farbe zu bekennen, angenommen wird; über dem Vereinsinteresse sollte der sportliche Geist walten.

Pariser Tennismeisterschaft. Am Donnerstag abend trafen sich in Paris die vier besten Tennisspieler Frankreichs im Endspiel des Herrendoppel um die Pariser Hallenmeisterschaft. Nach scharfem Kampfe siegten Borotra - Lacoste mit 6:3, 6:4, 7:5 gegen Cochet-Brugnon. Der französische Tennisverband will diese vier Spieler zu den Amerikanischen Hallenmeisterschaften entsenden.

Lacoste schlägt Borotra. Das Schlußspiel des Pariser Weihnachtsturniers im Herreneinzelspiel führte am Sonntag Lacoste und Borotra zusammen. Lacoste siegte nach vier Sätzen 6:1, 4:6, 8:6, 7:5.

Wintersport.

Die ungarischen Eislauf-Meisterschaften sollen am 24. Januar in Budapest zum Austrag kommen. Am 2. Februar folgt denselben ebenfalls in Budapest ein internationales Laufen. Auch die Budapester Eishockeyspieler werden intensiv tätig sein. Sie haben mit Wien und Leipzig (Sport-Club) eine Reihe von Wettspielen abgeschlossen. Vorher beteiligt sich die Eishockeymannschaft des Leipziger Sport-Clubs noch an einem internationalen Turnier in der Tatra und zwar in der Zeit vom 6. bis 10. Januar. Für den 17. Januar haben die Leipziger in der Pleißestadt ein Wettspiel mit der Mannschaft des Budapester Eislaufvereins in Aussicht genommen.

Letzte Telegramme

Staatsbeihilfe für die Hochwasser-Geschädigten.

Berlin, 4. Januar.

Wie der amtliche preußische Pressedienst mitteilt, haben der preußische Minister des Innern und der Finanzminister im weitesten Verfolg der eingeleiteten staatlichen Notstandsaktion dem Regierungspräsidenten in Wiesbaden 150 000 Mark, dem Oberpräsidenten in Koblenz 300 000 Mark und dem Oberpräsidenten in Magdeburg 50 000 Mark überwiesen. Sämtliche zur Verfügung gestellten Mittel sind lediglich für eine Linderung der ersten Not der Bevölkerung in den durch das Hochwasser geschädigten Gebieten bestimmt.

Umbildung der Berliner Opernverhältnisse.

Berlin, 4. Januar.

Der Vergleich, den das preußische Kultusministerium mit Professor v. Schillings geschlossen hat, soll zu einer vollständigen Umbildung der Berliner Opernverhältnisse führen. In den letzten Tagen haben Verhandlungen zwischen dem preußischen Kultusminister und dem Oberbürgermeister der Stadt Berlin stattgefunden, die die Anbahnung einer Interessengemeinschaft zwischen der staatlichen Oper und der städtischen Oper in Charlottenburg zum Ziele haben. Auf beiden Seiten scheint Neigung zu bestehen, bald zu praktischen Ergebnissen zu gelangen. Es soll die Selbständigkeit der beiden staatlichen Opernhäuser und der städtischen Oper zwar in bezug auf die Finanzverwaltung gewahrt bleiben, im übrigen aber sollen im besonderen alle künstlerischen Fragen unter Leitung des Intendanten der städtischen Oper gemeinsam geregelt werden. Der Intendant hat bereits an dem Vergleich mit Professor v. Schilling mitgewirkt.

Ungetreue Beamte.

Berlin, 4. Januar.

Wegen aktiver und passiver Bestechung wurden ein Kaufmann Lehmann und die Postassistenten Kath und Ullrich verhaftet. Lehmann, der eine Sackfabrik betrieb und von der Postverwaltung Postbeutel in größerer Menge zur Ausbesserung erhielt, hatte die beiden Beamten durch Bestechungsgelder veranlaßt, die Auftragsbestätigungen zu fälschen. Eine Nachprüfung der Bücher, Lieferungen und Quittungen ergab, daß die Durchstechereien schon seit Jahren getrieben wurden. Die Post erlitt einen Gesamtschaden von 100 000 Mark.

Unter dem Verdacht des Gattenmordes verhaftet

Dresden, 4. Januar.

Am 3. Januar früh wurde in Mochachwitz ein 36jähriger Schuhmachermeister in seinem Bette tot und seine 38jährige Ehefrau anscheinend bewußtlos aufgefunden. Der Tod des Mannes war durch Ausströmen von Leuchtgas herbeigeführt worden. Die Ehefrau wurde wegen des dringenden Verdachtes, ihren Ehemann ermordet zu haben, verhaftet.

Ein Prinz als Banknotenfälscher.

Budapest, 4. Januar.

In der Untersuchung wegen der gefälschten und in den Verkehr gebrachten französischen Tausend-Franks-Noten ist eine entscheidende Wendung eingetreten. Im Laufe des gestrigen Tages sind der Polizei schwer belastende Beweise in die Hände gelangt, daß Prinz Ludwig von Windisch-Grätz und seine bisher unbekannten Genossen zwar nicht aus persönlicher Gewinnsucht, sondern Beweggründen, die von ihnen für patriotisch gehalten wurden, die Fälschungen begangen haben. Infolge der Beweise hat die Polizei im Laufe des heutigen Tages den Prinzen Ludwig von Windisch-Grätz in Gewahrsam genommen. Im Zusammenhang mit dieser Angelegenheit hat der Minister des Innern den Landespolizeichef, Nadosy, von seinem Amte suspendiert und gegen ihn die Disziplinaruntersuchung wegen begangener Unterlassungen in seiner Amtstätigkeit angeordnet.

Angriff auf den amerikanischen Schatzsekretär Mellon.

Paris, 4. Januar.

Die „Chicago Tribune" veröffentlicht eine Nachricht aus Neuyork, für die ihr die volle Verantwortung überlassen werden muß. Danach sollen an der Spitze eines großen Aluminiumskonzerns Schatzsekretär Mellon und sein Bruder Richard Mellon stehen. Die „New-York World" macht nunmehr dem Schatzsekretär den Vorwurf, er habe das Gesetz über den Trust dadurch verletzt, daß sich dieser Konzern eine Art Monopol anmaße. Es sei deshalb eine Untersuchung eingeleitet worden.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten.

Unser Inventur-Ausverkauf

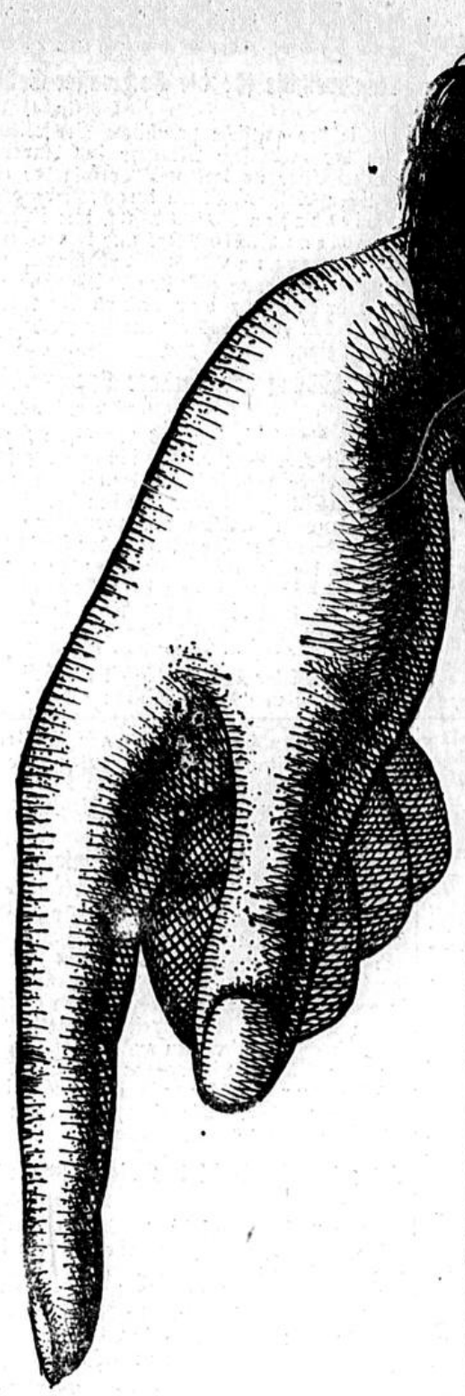
ist die beste Gelegenheit, für wenig Geld gute, moderne
Herren-, Knaben-, Sport- und Berufs-Kleidung zu kaufen.

Unsere niedrigen Preise sind bis **35** **Prozent herabgesetzt.**

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Schmacher & Körfer

Bochum // Friedrichstrasse 24



Inventur-Ausverkauf

Radikale Räumung der größten Abteilung

Damen- u. Mädchen-Garderoben zu Verlustpreisen

Unsere Selbstkosten spielen einmal im Jahre im Inventur-Ausverkauf keine Rolle. Ohne Rücksicht auf grosse Verluste wird geräumt. Jedes fertige Kleidungsstück, ob gross oder klein, trägt den Inventur-Preis mit Blaustift, **nicht nur einzelne Artikel** unterliegen diesem Ausverkauf. Kommen Sie bald, solange die Auswahl gross ist, es ist Ihr Vorteil und Sie werden Freude an Ihrem Einkauf haben.

Jedes Teil nur **1.00** Mk. — früherer Verkaufspr. bis 9.00

Cheviot-Blusen reine Wolle
Flanell-Blusen mit langem Arm
Jumper aus Kunstseide
Kostüm-Röcke hell und dunkel
Weiße u. farb. Voile-Blusen
Halbfertige Voile-Blusen
etc. etc.

Jedes Teil nur **3.00** Mk. — früherer Verkaufspr. bis 13.00

Damen-u. Backfisch-Mäntel
Kleider aus Seidentrikot, Biber, Wolle kariert und gestreift, aus Voile aus Cheviot reine Wolle, aus Kunstseide
Blusen aus Wolle, Seide und Voile
Kasaks a. Kunstseide, Seidentrikot u. Satin etc. etc.

Jedes Teil nur **6.00** Mk. — früherer Verkaufspr. bis 20.00

Damen-Mäntel Flausch, Mouline und engl. Stoffe
Kleider aus Seidentrikot, Cheviot, reine Wolle, aus karierten Stoffen
Blusen u. Kasaks a. Mousseline, Satin, Voll-Voile, Seide
Voll-Voile-Kleider, Kinder-Kleider, Mäntel etc. etc.

Jedes Teil nur **9.00** Mk. — früherer Verkaufspr. bis 26.00

Damen-Mäntel versch. Stoffe
Taillen-Kleider aus Seide, reinwollene Schotten-Stoffe, langer und kurzer Arm
Kostüme aus engl. Stoffen
Kleider aus Voll-Voile u. Mousseline
Blusen aus Seide, Reinwollene Stoffe, Seidentrikot
Kasaks, weiße Voile-Blusen
etc. etc.

Jedes Teil nur **12.00** Mk. — früherer Verkaufspr. bis 30.00

Damen-Mäntel aus Tuch, Eskimo, Velour
Sport-Jacken aus Tuch
Taillen-Kleider aus Cöper samt, Rips, Gabardine, Seide od. Schottenstoffen
Kostüme reine Wolle auf Futter
Blusen u. Kasaks a. Samt, Seide, Wolle, Voile mit Handstickerei
Voile-Kleider etc. etc.

Jedes Teil nur **16.00** Mk. — früherer Verkaufspr. bis 35.00

Damen-Mäntel a. Velour de laine, Eskimo und Tuch
Sport-Jacken aus Velour de laine oder Astrachan
Taillen-Kleider a. Crep de chine, Taffet, Rips, Gabardine, lang. Arm
Blusen Crep de chine u. Marocaine
Kostüme aus Gabardine oder engl. Stoffen, gefüttert
etc. etc.

Jedes Teil nur **22.00** Mk. — früherer Verkaufspr. bis 40.00

Damen-Mäntel mit u. ohne Pelz
Taillen-Kleider Crepe de chine, Taffet, Cöper, Samt oder Rips, langer und kurzer Arm
Kostüme ½ auf Seide, Gabardine, Velour de laine kariert, auf Seide.
Aparte Seiden-Blusen in Crep de chine
etc. etc.

Jedes Teil nur **29.00** Mk. — früherer Verkaufspr. bis 60.00

Damen-Mäntel mit u. ohne Pelz
Taillen-Kleider a. Crepe de chine Wollrips oder Woll-Crepe, vorwiegend langer Arm
Kostüme für Frauen, Gabardine, lange Jacken
Rips-Kostüme
Schotten-Kleider Neuheiten, reine Wolle etc. etc.

Jedes Teil nur **36.00** Mk. — früherer Verkaufspr. bis 80.00

Damen-Mäntel mit u. ohne Pelz
Kostüme aus Velour de laine, Gabardine, Rips, teils auf Seide
Taillen-Kleider a. Crepe de chine, Wollcrepe, Rips, vorwiegend mit langem Arm
Samtkleider aus Cöper-Samt
etc. etc.

!! Rücksichtslos herabgesetzte Preise !

RUDOLF WEIL & CO BERLIN W 8

Knaben- u. Mädchen-Konfektion, Modell-Konfektion, zu nie gekannt niedrigen Preisen!

Heute abend 7 Uhr Eröffnung unserer Schaufenster. Der Verkauf darf nicht vor Mittwoch früh 9 Uhr beginnen.

Morgen in dieser Zeitung weitere Angebote einzig dastehend!

Damen- und Kinder-Hüte
zu Verlustpreisen.
Verkauf I. Stock.

Filz- u. Samt-Hüte
fesche moderne Formen
zum Aussuchen **2.90** **5.90** **9.90**
Früher bis 40.00 Mark.

Velour- und Damen-Hüte
ohne Rücksicht auf den Verlust
Jedes Stück **9.75** **Früher bis 40.00 Mark**

Kinder-Mützen
reine Wolle gestrickt
zum Aussuchen **0.25** **0.50** **0.95**

BORGZINNER
BOCHUM

Zu verkaufen

Ein Haus mit 9 Zimm. und 1 Morgen Gart., am Walde geleg., zu verkauf. Anfrag. u. S. T. 44560 an die Geschäftsstelle.

Fleisch-, Fett- u. Wurstwaren-Geschäft m. 3-Z.-Wohn. ist i. Tauschwege a. sofort bill. abzug., auch f. Metzg. pass. Angeb. unt. O. M. 44604 an d. Geschäftsst.

Bäckerei i. Ruhrtha em. elektr. Betrieb zs verkauf. o. zu verpacht. Angeb. u. m. Ang. d. Barmittel könn. Berücksicht. sind. u. D. D. 44640 an d. Geschäftsst.

Schlafzimmer eiche geritzt, nur 395.- Mk. **Küche** mod. feine Mod. nur 275.- Mk. Be annt gute Qual. bequeme Teilzahl! **Filla & Finger.** Alleestraße 12.

Vorgebautes **Schlafzimmer** imit. Eiche 1,80 br., zu verkaufen, event. Teilzahlung. Schreinerei, Klosterstraße 43.

Möbel kauten Sie gut u. billig bei **Wilh. Schrudde,** Bochum, Roonstraße 37

Plüschsofa u. e. Gaslampe zu verkaufen. Kötter, Humboldstr. 17, I.

Gebr. Anrichte, 2 Anzüge, mittl. Fig., zu verkauf. 44615 Rottstr. 37, I. 2. E.

1 Bettstelle m. Matratze, 1 Vertikow, gestr., 1 Wandspieg., gesch., 2 Stühle u. 1 Nähtischchen weg. Playmana bill. abzugeben. Christstr. Nr. 43, 3. E., lks.

Hobelbank mit Pitsch-pine-Holz zu verkaufen. Klosterstr. 43.

Drehbank billig zu verkaufen. Joh. Uhe jr., Bochum, Ottostraße 46, Telephon 2099.

Schwarzer Herd billig zu verkaufen. 44659 Schulstraße Nr. 7, 3. Etage.

Neuer Gasherd mit Tisch u. Chaiselongue sehr billig zu verk. (44693 Kortenpfad 3, p. r.

Großer Ofen f. Laden o. Werkst., fast neue Herr.- und Dam.-Schuhe, 36 b. 41, billig z. verk. Wendehorn, Hattinger Str. 62, 4 Tr.

Anst. Herr z. Mitbew. ein. Zimmers gef. Heizung und Kaffee frei. 44429 Eickeler Str. Nr. 12, 3. Etage.

Ein Riesner-Dauerbrandofen e. Küchenherd, weiß, zu verkaufen. a4420 Alleestr. 93, I.

Elektr. Beleuchtung Wohn- u. Speisez., Seide, preisw. zu verk. Schule Adolfstraße, hint. Eing.

Gut erhaltener **Kinderwagen** m. Riemenfeder. zu verk. Das. w. Dam.- u. Kinderkleider und Wäsche billig angef. Kanalstr. 71, III.

Gebr. Promenad.-Wagen 25 M., Gehrock, Paletot 20 M., Bild m. Gl. u. Rahmen, 1 : 1,10 groß, 20 Mk. zu verk. Agnesstr. 20, 1. E.r.

Ein Pferd (Münsterl.) gut im Futt., neues Karr.-Geschirr u. 3zöllige Karre u. e. Kochherd z. vk. Riemke, Hermannstr. 58.



Eine Sendung **Schweine** angekomm. 44649 Albrecht Viehahn, Bochum 7, Steinkuhlstraße 55.

Weg. Aufg. mein. Geschäfts verkaufe i. **4 T. N. A. G.-Lastwagen** m. Hinterkipper zu leb. annehmb. Pr. Angeb. unt. G. W. 44621 a. d. Geschst.

Federhandkarre zu verkaufen, geeignet f. Möbelzwecke. Wilh. Hoffmann, Herne, Bodestr. 58.

Boch

Um- und

Es sind
biete der Ele
schen Nachrich
funk, die Auto
kabelung des
Hälfte des
den Gebrauch
der Räumung
wie man erw
Die Aut
die darin best
geführte Ver
ersetzt wird,
schritte. Die
großzügige

im gesamten
gestellt, in des
sprechämter
besteht darin,
mittlungsbetri
und Trennun
Unterbrechung
pelverbindung
Betrieb dauer
derer Bedeutu
bis vor kurzen
noch keinen F
wird das Fer
abends bedien
Als erstes
wird das Fe
matisiert
Gange, und
Beginn des
auch der Umb
Errichtung de
Eickel wird
werden; in B
gebäudes gleich
Die Verbe
liegen zunächst
kabelung des
Leitungen in
teil neben der
daß Störunge
völlig ausgesch
Die Neue
stehen darin, d
menhängende

zusammengefa
in Zukunft je
und Fernverkeh
den Zweck, jed
wichtigen Plätz
zu gewährleist
Ortsamt die M
allen wichtigen
kommen.

In unsere
werden in Gel
amt Bochum
Hattingen
Eickel ange
Witten soll
gen, Witten
wurde nur ein
schen Boch
Knotenämter
genannte Nach
Das Reich
beiten möglich
schnelle Ausfüh
zeit von 15 Ja
Geldmittel zur
Die Kamm
daß das rhein
einheitlicher Ba
der jetzigen V
dadurch sicherge
sichtigt, Staffel
der Fernsprech
hat man auf E
Plan fallen la

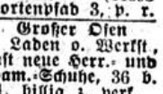
Personal
ist durch Verf
zum Studienra

Der L

22)

Berechtigte

Ohne ein
dann Herrn J
„Eine Aus
„Das ist
stellte Herr J
Bubi die Hand
fallen. Als ob
vor und sah da
nen Augen a
Tochter?"
„Ja, meine
Du wirst Dein
den Aufenthalt
„Aber nat
kindlichen, holde
heiten hatte.
Bubi blinz
Während se
Zimmer hinauf
ergriff die jung
und führte ihn
schmückten Rau
haus erinnerte,
Mittelding zwi
schmack darstellte
bestens sechshun
Kaminfeuerzang
knallroten Kisse
und alles zusam
sich am liebsten
An das nu
sein ganzes Leb
Herr Jarvi
Meinung sind,
Gäste bis zum

Zu verkaufen
Ein Haus
mit 9 Zimm. und 1 Morgen Gart., am Walde geleg., zu verkauf. Anfrag. u. S. T. 44560 an die Geschäftsstelle.
Fleisch-, Fett- u. Wurstwaren-Geschäft
m. 3-Z.-Wohn. ist i. Tauschwege a. sofort itl. abzug., auch f. Metzg. pass. Angeb. unt. O. M. 44604 an d. Geschäftsst.
Bäckerei i. Ruhrtha
m. elektr. Betrieb s verkauf. o. zu verpacht. Angeb. u. n. Ang. d. Barmit- el könn. Berücksicht. ind. u. D. D. 44640 n d. Geschäftsst.
Schlafzimmer
eiche geritzt, nur 395.- Mk.
Küche
mod. seine Mod. nur 275.- Mk.
Be annt gute Qual. bequeme Teilzahl!
Filla & Finger,
Alleestraße 12.
Vorgebautes Schlafzimmer
mit. Eiche 1,80 br., u verkaufen, event. Teilzahlung.
Schreinerei, Klosterstraße 43.
Möbel kaufen Sie gut u. billig bei Wilh. Schrudde, Bochum, Roonstraße 37
Plüschsofa
. e. Gaslampe zu erkaufen. Kötter, Dumoldstr. 17, I.
Gebr. Anrichte, 2 Anzüge, mittl. Fig., u verkauf. 44615 Kottstr. 37, I, 2. E.
1 Bettstelle m. Matratze, 1 Vertikow, Fenstr., 1 Wandspieg., Teschl., 2 Stühle u. Nähtischchen weg. Platzmang bill. abzugeben. Christstr. Nr. 43, 3. E., lks.
Hobelbank
mit Pitsch-pine-Holz zu verkaufen. Klosterstr. 43.
Drehbank
billig zu verkaufen. Joh. Uhe jr., Bochum, Ottostraße 46. Telephon 2099.
Schwarzer Herd billig zu verkaufen. 1659 Schulstraße Nr. 7, 3. Etage.
Neuer Gasherd mit Tisch u. Chaiselongue sehr billig zu verk. (44693 Hortenpfad 3, p. r.
Großer Ofen Laden o. Werkst., fast neue Herr.- und Dam.-Schuhe, 36 b. 41, billig z. verk. Bendeborn, Hattinger Str. 62, 4 Tr.
Inst. Herr. z. Mitbew. ein. Zimmers m. Heizung und Kaffee frei. 4429 Eickeler Str. Nr. 12, 3. Etage.
Ein Riesner-Dauerbrandofen
Küchenherd, weiß, zu verkaufen. a4420 Alleestr. 93, I.
Elektr. Beleuchtung
Wohn- u. Speisez., Leide, preisw. zu verk. Schule Adolfstraße, hint. Eing.
Gut erhaltener Kinderwagen
m. Riemenfeder. zu verk. Das. w. Dam.-Kinderkleider und Wäsche billig angef. Kanalstr. 71, III.
Gebr. Promenad.-Wagen 25 M., Gehock, Paletot 20 M., Kind m. Gl. u. Rahmen, 1:1,10 groß, 30 Mk. zu verk. Magnesstr. 20, 1. E.r.
Ein Pferd
(Fünfterl.) gut im Gutt., neues Karr.-Geschirr u. Zzöllige Karre u. e. Kochherd z. vk. Riemke, Hermannstr. 58.

Eine Sendung Schweine
eingekomm. 44649 Albrecht Biebahn, Bochum 7, Steinhofstraße 55.
Weg. Aufg. mein. Geschäfts verkaufe i. T. N. A. G.-Lastwagen
Hintertipper zu d. annehmb. Pr. angeb. unt. G. W. 1621 a. d. Geschst.
Federhandkarre
zu verkaufen, geeignet f. Möbelzwecke. Wilh. Hoffmann, Herne, Bodestr. 58.

Bochumer Nachrichten.

Um- und Ausgestaltung des Fernsprechwesens im Industriegebiet.

Die folgenden Darlegungen sind dem bereits vor einigen Tagen besprochenen Jahresbericht 1925 der Industrie- und Handelskammer zu Bochum entnommen.

Es sind drei bedeutsame Neuerungen auf dem Gebiete der Elektrotechnik, die unserem modernen elektrischen Nachrichtenwesen das Gepräge geben: der Rundfunk, die Automatisierung der Fernsprechämter, die Verkabelung des Bezirks- und Fernverkehrs. In der ersten Hälfte des Jahres verhinderte die feindliche Besatzung den Gebrauch des Rundfunks im besetzten Gebiet. Nach der Räumung hat er sich allerdings nicht so eingebürgert, wie man erwartete.

Die Automatisierung des Orts-Fernsprechverkehrs, die darin besteht, daß der jetzt noch durch Beamte ausgeführte Vermittelungsdienst durch Maschinenarbeit ersetzt wird, macht in unserem Bezirk bedeutende Fortschritte. Die Reichspostverwaltung hat

großzügige Pläne über die Um- und Ausgestaltung des Fernsprechwesens

im gesamten rheinisch-westfälischen Industriebezirk aufgestellt, in dessen Rahmen die Automatisierung der Fernsprechämter fällt. Der Vorteil der Automatisierung besteht darin, daß der Betrieb verbilligt wird, der Vermittlungsbetrieb sich präziser gestaltet, die Herstellung und Trennung der Verbindungen schneller erfolgt, die Unterbrechung von bestehenden Verbindungen sowie Doppelverbindungen ausgeschlossen sind und der automatische Betrieb dauernd dienstbereit ist. Dies ist von besonderer Bedeutung für unseren Handelskammerbezirk, der bis vor kurzem hier noch Aemter aufzuweisen hatte, die noch keinen Fernsprechnachtdienst besaßen. Auch heute wird das Fernsprechamt in Hattingen nur bis 9 Uhr abends bedient.

Als erstes Amt im Handelskammerbezirk Bochum wird das Fernsprechamt Hattingen automatisiert werden. Hier sind die Arbeiten in vollem Gange, und man rechnet auf eine Inbetriebnahme zu Beginn des nächsten Jahres. Gleichzeitig wird dann auch der Umbau des Wittener Amts fertig werden. Bei Errichtung des neuen Ortsamtes Wanne-Eickel wird sofort der Selbstanschlußbetrieb gewählt werden; in Bochum wird bei dem Neubau des Postgebäudes gleich ein Selbstanschlußamt gebaut werden.

Die Verbesserungen im Bezirks- und Fernverkehr liegen zunächst auf technischem Gebiete: in der Verkabelung des Netzes, d. h. Verlegung der oberirdischen Leitungen in unterirdische Kabel. Ein besonderer Vorteil neben der rationelleren Ausnutzung der Kabel ist, daß Störungen infolge Witterungseinflüsse so gut wie völlig ausgeschaltet werden.

Die Neuerungen auf organisatorischem Gebiete bestehen darin, daß wirtschaftlich und geographisch zusammenhängende Gebiete zu sogenannten

Knotenamtsbezirken

zusammengefaßt werden sollen. Für diese Bezirke soll in Zukunft je ein Knotenamt den gesamten Bezirks- und Fernverkehr vermitteln. Die Zusammenfassung hat den Zweck, jedem Bezirk gute Verbindungen nach allen wichtigen Plätzen zu geben und eine volle Ausnutzung zu gewährleisten. Dadurch wird auch dem kleinen Ortsamt die Möglichkeit gegeben, direkte Leitungen nach allen wichtigen Plätzen über das Knotenamt zu bekommen.

In unserem Bezirk sollen Knotenämter errichtet werden in Gelsenkirchn und Bochum. Dem Knotenamt Bochum werden die Ortsämter Bochum und Hattingen und später das Ortsamt Wanne-Eickel angeschlossen werden. Das Knotenamt für Witten soll nach Dortmund kommen. Den Bemühungen, Witten zum Knotenamt Bochum anzuschließen, wurde nur ein teilweiser Erfolg zuteil, indem zwischen Bochum und Witten unter Umgehung der Knotenämter ein direkter Verkehr, der sogenannte Nachbarortsverkehr eingerichtet werden soll.

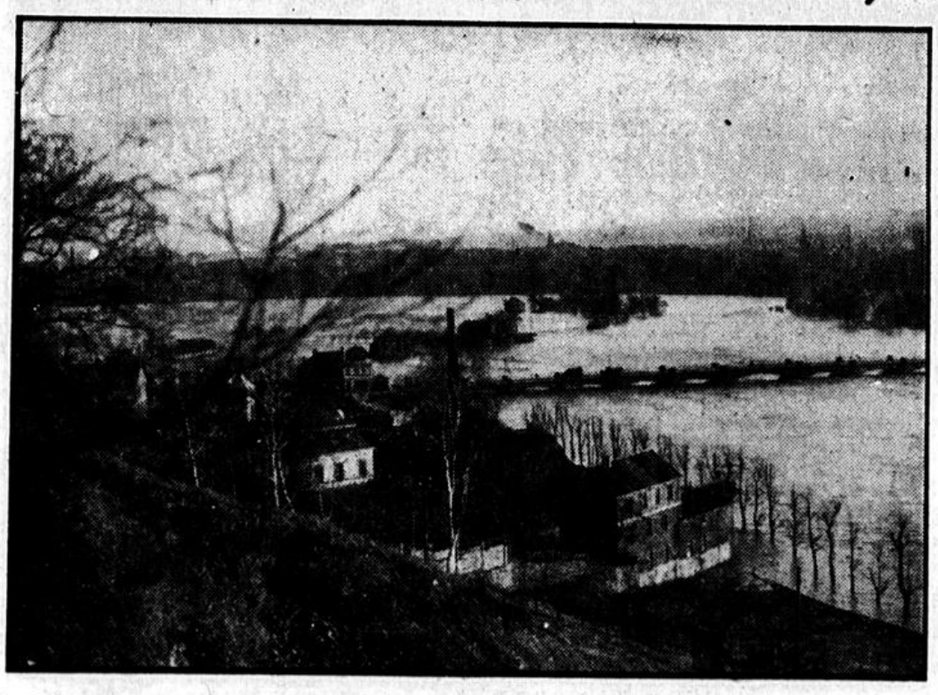
Das Reichspostministerium hat zugesagt, die Arbeiten möglichst zu beschleunigen. Doch dürfte eine schnelle Ausführung — man rechnet mit einer Gesamtzeit von 15 Jahren — daran scheitern, daß ausreichende Geldmittel zur Zeit nicht aufgebracht werden können.

Die Kammer ist immer wieder dafür eingetreten, daß das rheinisch-westfälische Industriegebiet als ein einheitlicher Bezirk behandelt wird. Die Beibehaltung der jetzigen Berechnungsart der Bezirksgespräche ist dadurch sichergestellt worden. Ursprünglich war beabsichtigt, Staffelpreise einzuführen, d. h. eine Berechnung der Fernsprechgebühren je nach der Entfernung, doch hat man auf Einspruch der Ruhrhandelskammern diesen Plan fallen lassen.

---

* **Personalnachrichten.** Oberzeichenlehrer Herwig ist durch Verfügung des Provinzial-Schulkollegiums zum Studienrat ernannt worden.

Bilder aus dem überschwemmten Ruhrtal.



Ein überwältigendes Bild von der Gewalt des Wassers bot das Ruhrtal in den Tagen um Neujahr. Die ganze Aue ein brausender See. Gehöfte und niedrig gelegene Ortsteile unter Wasser. Kaum, daß noch die Eisenbahn es wagen durfte, Züge über die vom Wasser bespülten Eisenbahndämme fahren zu lassen. Unsere Aufnahme vom Königstein in Winz aus zeigt anschaulich den Umfang der Ueberschwemmung, die seit dem Jahre 1890 nicht mehr in solch verheerender Weise verzeichnet wurde. Jetzt hat die Flut zwar nachgelassen, doch gleicht die Ruhr immer noch einem reißenden Strom.



Unser zweites Bild zeigt im Hintergrunde das ganz von Wasser eingeschlossene, der Stadt Bochum gehörige Rittergut Kemnade. Nach der Stiepeler Seite war alles Gelände bis zur Ruhrstraße und diese selbst überschwemmt. Die im Vordergrunde stehenden Häuser sind gleichfalls im Besitz der Stadt Bochum. Der Fahrbetrieb bei Kemnade konnte noch nicht wieder aufgenommen werden.

(*) **Nachruf.** Am Sonntag ist nach einer nur zweitägigen Mittelohrentzündung der Prokurist der Rombacher Hütte, Rudolf Kreutzkamp, Westfälische Straße 21, aus dem Leben geschieden. Durch sein Hinscheiden verliert die Meinolphuspfarrei im Ehrenfeld einen ihrer Besten. Er hat lange Jahre dem Vorstand der „Constantia" angehört und sich um diesem Verein große Verdienste erworben. Sein lauterer Charakter und sein jovialer Wesen sicherten ihm die Hochachtung seiner Mitbürger und Bekannten in vollstem Maße. An der Bahre trauern sieben Kinder, die erst vor zwei Jahren die Mutter durch den Tod verloren.

a **Schwurgericht.** Die erste Schwurgerichtsperiode dieses Jahres am Bochumer Landgericht beginnt am 18. Januar. Zum Vorsitzenden ist Landgerichtsrat Schippers ernannt worden, zum Stellvertreter Landgerichtsdirektor Stratmann.

* **Steuerfälligkeit.** Bis zum 10. Januar 1926 sind die Gewerbesteuer von der Lohnsumme und die Getränkesteuer für den Monat Dezember 1925, bis zum 15. Januar 1926 die städtischen Schulgelder und die Abgaben vom Grundbesitz für den Monat Januar 1926 und die Vorauszahlungen für die Wegeunterhaltung für Januar/März 1926 an die städtische Steuerkasse, Trankgasse 7, Eingang C, zu entrichten. Im Falle der Versäumnis erfolgt die Mahnung nicht durch Behändigung von Mahnzetteln, sondern durch öffentliche Bekanntmachung. Es wird die Ueberweisung auf ein Bank- oder Postscheckkonto der Stadthauptkasse empfohlen.

Tarifverträge und Verbandspflicht.

Der Arbeitgeberverband für den Braunkohlenbergbau und der Verband der Bergarbeiter Deutschlands hatten für den mitteldeutschen Braunkohlenbergbau am 24. März 1922 einen Tarifvertrag abgeschlossen. Als Lohnstreitigkeiten ausgebrochen waren, fällte ein vom Reichsarbeitsminister gemäß Paragraph 22 (2) der Tarifvertragsordnung vom 23. Dezember 1918 einberufener Schlichtungsausschuß einen Schiedsspruch über die Löhne für die Woche vom 15. bis 22. Oktober 1923. Ein Teil der Arbeiter trat alsdann in den Streik. Am 26. Oktober wurde ein neuer Schiedsspruch über die Abstaffelung der Lohntafel gefällt, die einen Teil des Tarifvertrages bildete. Die Arbeiter nahmen aber die Arbeit nicht wieder auf, da keine Einigung über die Wiedereinstellung der streikenden und von den Werksbesitzern fristlos entlassenen Arbeiter erzielt worden war. Zur Beilegung des Streikes wurde vom Reichsarbeitsminister ein neuer Schlichtungsausschuß einberufen, der am 31. Oktober 1923 einen Schiedsspruch fällte, nach dem die Arbeit bis zum 2. November wieder aufgenommen und die Arbeiter mit einzelnen Ausnahmen wieder eingestellt werden. Nachdem der Reichsarbeitsminister den Schiedsspruch für verbindlich erklärt hatte, weigerte sich der Arbeitgeberverband, den Schiedsspruch als verbindlich anzuerkennen. Einzelne Schiedsstellen haben aber die Arbeitgeber zur Wiedereinstellung und zu Lohnzahlungen verurteilt. Der Arbeitgeberverband verlangte klagend 1. die Feststellung der Nichtigkeit des Schiedsspruches vom 31. Oktober 1923 und der Entscheidungen der Schiedsstellen; 2. die Feststellung seiner Nichtverpflichtung, seine Mitglieder zur Befolgung seiner Sprüche anzuhalten; 3. die Feststellung, daß seine Mitglieder nicht zur Erfüllung dre Schiedssprüche verpflichtet seien. Das Landgericht und das Oberlandesgericht erklärten den Schiedsspruch vom 31. Oktober 1923 für unwirksam. Das Reichsgericht erachtete den Schiedsspruch vom 31. Oktober 1923 für rechtswirksam, der Feststellungsklage zu 1. hinsichtlich der Entscheidungen der Schiedsstellen wurde stattgegeben, ferner wurde dem Feststellungsverlangen zu 3. entsprochen, sonst wurde die Klage abgewiesen und u. a. ausgeführt, vorliegend komme ein Spruch eines vom 23. Dezember 1918 einberufenen außerordentlichen Sonderschlichtungsausschusses in Betracht. Streitigkeiten über den Abschluß eines Tarifvertrages, mögen sie seinen Gesamtinhalt oder nur den Inhalt einzelner Normativ- oder rein schuldrechtlicher Bestimmungen zum Gegenstand haben, seien Gesamtstreitigkeiten gemäß Paragraph 20 der Tarifvertragsordnung. Das treffe auch zu, wenn die Tarifvertragsparteien nach Einigung über die künftigen Lohn- und Arbeitsbedingungen in Meinungsverschiedenheiten darüber geraten, ob die Arbeitsaufnahme durch die infolge eines Streiks entlassenen Arbeiter von ihrem Belieben oder ihre Wiedereinstellung von dem Belieben der einzelnen Arbeitgeber abhängig oder ob sie als Verbandspflicht auferlegt werden soll. Die Verpflichtung zur Anwendung des Verbandszwanges bilde den Kern des Schiedsspruches vom 31. Oktober 1923 und die Hauptsache des Rechtsstreites. Ohne Verbandspflicht für beide Parteien werde ein Arbeitsnormenvertrag kaum zum wirtschaftlichen Frieden führen.

---

* **Die Fleischvergiftungen.** Die amtlichen Ermittelungen über die in der gestrigen Nummer von uns gemeldeten Fälle von Fleischvergiftung haben ergeben, daß außer den Teilnehmern an der Silvesterfeier niemand in der Stadt erkrankt ist. Alle Kranken befinden sich jetzt wieder besser mit einer Ausnahme; der erkrankte R. befand sich am Sonntag abend noch in Lebensgefahr, doch scheint diese überwunden zu sein. Anlaß zur Beunruhigung liegt für die Einwohnerschaft nicht vor. Die Ermittelungen werden fortgesetzt. Nachträglich wird uns von privater Seite noch mitgeteilt, daß eine ganze Familie in der Rottstraße nach dem Genuß von Hackfleisch ebenfalls unter Vergiftungserscheinungen in den Tagen zwischen Weihnachten und Neujahr erkrankt ist. Die herbeigerufenen Aerzte stellten auch hier Fleischvergiftung fest. Die davon Betroffenen befinden sich auf dem Wege der Besserung.

* **Knappschafts-Angelegenheit.** Die Zahltermine der Zahlstelle Bochum II finden ab 1. Januar in der Wirtschaft Speßhardt, Herner Straße 11, statt.

* **Stadtleihamt Bochum.** Am Donnerstag, den 7. Januar, findet im Stadtleihamt, Trankgasse 7, die Versteigerung der verfallenen Pfänder aus der Zeit vom 3. Juni bis 10. Juli 1925 (Pfand-Nr. 88 351 bis 92 709) statt. Zur Vermeidung des Verlustes dieser verfallenen Pfänder ist unbedingt erforderlich, daß die-

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme. Kurszettel
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Der Lord wider Willen.

Von

22) **Edgar Wallace.**

Berechtigte Uebersetzung aus dem Englischen von

E. Mc Calman.

Ohne ein Wort zu sprechen, lächelte sie erst Bubi, dann Herrn Jarviß an.

„Eine Ausländerin," sagte sich Bubi.

„Das ist also meine Tochter, Lord Pelborough," stellte Herr Jarviß vor. Mit offenem Mund ließ Bubi die Hand, die er schon halb ausgestreckt hatte, fallen. Als ob er kurzsichtig wäre, streckte er den Kopf vor und sah das junge Mädchen mit zusammengekniffenen Augen an. Er stammelte: „Ihre ... Ihre Tochter?"

„Ja, meine Tochter Minnie. Ich hoffe, Minnie, Du wirst Dein möglichstes tun, um Lord Pelborough den Aufenthalt bei uns recht nett zu gestalten."

„Aber natürlich, Papa," erwiderte sie mit dem kindlichen, holden Lächeln, das sie bei solchen Gelegenheiten hatte.

Bubi blinzelte immer noch.

Während seine Reisetasche von drei Dienern in sein Zimmer hinauf eskortiert, geleitet und getragen wurde, ergriff die junge Dame naiv vertraulich Bubis Arm und führte ihn durch einen großen, mit Säulen geschmückten Raum, der ihn an das Vestibül im Oberhaus erinnedte, in den Salon, dessen Ausstattung ein Mittelding zwischen Minnies und ihrer Mutter Geschmack darstellte. In dem Zimmer drängten sich mindestens sechshundert Gegenstände, von der oxidierten Kaminfeuerzange und Schaufel angefangen, bis zu dem knallroten Kissen auf einem blaßrosafarbenen Sofa, und alles zusammen wirkte derart schreiend, daß Bubi sich am liebsten Ohren und Augen zugehalten hätte.

An das nun stattfindende Abendessen wird Bubi sein ganzes Leben denken.

Herr Jarviß gehörte zu jenen Wirten, welche der Meinung sind, daß Gastwirtschaft darin besteht, ihre Gäste bis zum Platzen zu füllen.

„Nanu, Lord Pelborough! Sie können doch unmöglich schon die Waffen strecken wollen! Noch ein Stückchen Fasan? Keinen Widerspruch!" oder „Mutter, Lord Pelborough ißt gar nichts!" oder „John, geben Sie Lord Pelborough noch etwas Lammrücken!"

Bubi bemühte sich tapfer, alles, was ihm aufgezwungen wurde, aufzuessen, aber jedesmal, wenn er glücklich einen Teller leer gegessen hatte, wurde er ihm von neuem gefüllt. Als die Tafel endlich aufgehoben wurde, stand er etwas schwankend auf; denn er hatte das Gefühl, als stellte er eine jener grotesken, aufgepumpten Gestalten dar, die man auf Reklamebildern für Gummireifen lebensgroß auf Plakaten sieht.

„Nun, mein Junge, jetzt werden Sie eine Zigarette auf der Terrasse rauchen, nicht wahr?"

„Danke, ich rauche nicht." antwortete Bubi.

„Na, dann trinken Sie eine Tasse Mokka draußen auf der Terrasse."

„Wird es nicht ziemlich kühl dort sein?" fragte Bubi verwundert. Es stellte sich jedoch heraus, daß jener Teil der Terrasse, wohin Bubi so herzlich aufgefordert wurde, sich zu begeben, von Glaswänden eingeschlossen und mit Zentralheizung versehen war.

„Kommen Sie auch dorthin, Herr Javiß?" fragte Bubi.

„Ich werde gleich nachkommen", meinte der diplomatische Jarviß. „Laufen Sie nur."

Bubi war natürlich unfähig, zu laufen. Er konnte nur in den Wintergarten wanken und sich dort mit einem Seufzer der Erleichterung in einen Sessel fallen lassen. Zuerst glaubte er, allein auf der „Terrasse" zu sein, aber plötzlich, wie aus einer Versenkung, tauchte Minnie Jarviß vor ihm auf und setzte sich neckisch auf die Lehne seines Fauteuils. Bubi erhob sich.

„Aber bitte, bleiben Sie sitzen, Lord Pelborough", sagte sie mit anmutigem Lächeln. „Ich sitze hier sehr bequem."

„Sie gestatten wohl, daß ich Ihnen einen Stuhl hole?" sagte Bubi.

„Sie sind ein sehr ungezogener Junge!" meinte Minnie schelmisch. „Setzen Sie sich sofort wieder hin."

Um nicht unhöflich zu erscheinen, tat Bubi ihr den Gefallen. Als die junge Dame scheinbar gedankenlos den Arm um seine Schultern legte, fuhr er leicht zusammen, und wie sie sich bald darauf mit dem ganzen Gewicht ihres Körpers gegen ihn lehnte, konnte er einen Schauder nicht unterdrücken.

„Sie sind doch ein komischer Mensch!" sagte sie etwas weniger schelmisch als soeben. „Können Sie nicht stillsitzen?"

„Vielleicht wäre es Ihnen doch lieber, wenn ich einen zweiten Stuhl holte?" schlug Bubi vor und sah sich verzweifelt um, in der Hoffnung, die Mutter oder der Vater der jungen Dame würden erscheinen und ihn aus dieser peinlichen Lage befreien. Aber die Mutter der Dame saß in dem schreienden Salon und legte Patience, und der Vater der Dame saß in seinem Bibliothekzimmer und hoffte das Beste.

Da Bubi also auf Selbsthilfe angewiesen war, tat er sein möglichstes, um die Unterhaltung auf das Versicherungswesen zu lenken. Er machte sich ohnehin schon Vorwürfe, daß er noch keine passende Gelegenheit gefunden hatte, über das Verzeichnis A mit dem Vater des jungen Mädchens zu sprechen. Jetzt versuchte er bei Minnie für die Police, welche so hinreißende Aussichten bot, und die er schon auf dem Wege vom Bahnhof erklärt hatte, Interesse zu erwecken.

„Seien Sie nicht so dumm, dumm, dumm!" sagte sie und zupfte ihm am Ohr; ein Verfahren, das Bubi veranlaßte, sich tiefer in seinen Sessel hinein zu ducken. „Ich heirate noch nicht, daß heißt, ich glaube nicht.."

„Ach, ich dachte, Sie sind schon verlobt, Fräulein Jarviß?"

„Nein, noch nicht", antwortete sie und fügte scherzhaft hinzu: „Der richtige Herr ist noch nicht gekommen, der richtige Lord ist vielleicht schon da, aber er hat noch nicht um mich angehalten."

„Ist er denn ein Lord?" fragte Bubi teilnahmsvoll.

Aber sie wollte es ihm durchaus nicht sagen. Er sollte raten. Dreimal dürfte er raten. Um sicher zu gehen, fing er mit dem Lord-Kanzler an. Scheinbar war die Existenz dieses edlen Lords der Familie Jarviß unbekannt, denn sie fragte, ob es der gräßliche Mann wäre, der den Kriegsgewinnlern die abscheulichen Steuern auferlegte.

„Also einmal haben Sie falsch geraten. Nun können Sie nur noch zweimal versuchen."

Aber Bubi gab es auf.

„Sie sind dumm!" meinte Fräulein Jarviß, „oder Sie sind vielleicht so reich, daß Sie sich aus zweihunderttausend Pfund gar nichts machen?"

„Ich?!" fragte Bubi verwundert. „Wer will mir denn zweihunderttausend Pfund geben?" und dann auf einmal wurde ihm klar, in welcher grauenhaften Lage er sich befand. Einen Augenblick drehte sich alles mit ihm im Kreise. Blaß vor Bestürzung und Entsetzen stand er auf.

„Ich — ich würde niemals darum heiraten, keine — und nicht, wenn sie Millionen und Millionen Pfund hätte!" rief er, und seine Stimme überschlug sich fast vor Erregung, „der Gedanke, einen Menschen seines Geldes wegen zu heiraten, widert mich an! Die schönste Frau der Welt würde ich nicht um ihres Geldes willen nehmen!"

„Ich habe Sie noch gar nicht darum gebeten!" entgegnete Fräulein Jarviß trotzig, „ich habe Sie noch gar nicht darum gebeten, Sie eingebildeter Lümmel! Einen Mann wie Sie müßte man vergiften! So einer kommt hierher . . spielt sich auf . . . hat keinen Pfennig in der Tasche . . . macht ein Mädchen unglücklich . ." Den Weg zum Salon mit Tränen benetzend, ergriff sie die Flucht, um Trost bei ihrer Mama zu suchen.

Die nächste Stunde enthielt für Bubi sechzig äußerst peinliche Minuten. Als er Herrn Jarviß wiedersah, war der brave Mann noch brüsker als zuvor, ja, sogar grob.

An dem Abend schlich Bubi ganz zerknirscht in sein Schlafzimmer. Im Korridor war er dem jungen Mädchen begegnet, und sie hatte einen so giftigen Blick auf ihn gerichtet, daß er schleunigst in sein Zimmer flüchtete und die Tür hinter sich zuriegelte.

(Fortsetzung folgt.)

selben bis zum Tage vor der Versteigerung eingelöst oder wenigstens unter Zahlung der bis dahin fälligen Gebühren verlängert werden.

** **Dreikönigsfest.** Am morgigen Mittwoch feiert die katholische Kirche das Fest der hl. Dreikönige, Kaspar, Melchior, Balthasar, jener Männer, die durch einen Stern an die Krippe des Kindes zu Bethlehem geführt worden sind, um ihm ihre Geschenke (Gold, Weihrauch und Myrrhen) darzubringen. Außer der Geburt und Kreuzigung Christi wurde keine biblische Begebenheit von den Künstlern so häufig dargestellt, wie die Anbetung der hl. Dreikönige. Nach alter Ueberlieferung liegen die Gebeine der hl. Dreikönige seit Friedrich Barbarossas Zeiten im Dom zu Köln begraben. An das Dreikönigsfest knüpften sich früher mancherlei sinnige Bräuche. Die sogenannten „Sternsinger" zogen in manchen Gegeden von Haus zu Haus, deklamierten ihre alte Dreikönigsmär und sangen dazu hübsche Lieder, wofür sie dann allerlei kleine Gaben in Empfang nahmen. Diese Sitte hat sich mancherorts bis in die heutige Zeit noch erhalten. Auch der kirchliche Gottesdienst war in früherer Zeit an diesem Tage mit mancherlei sinnreichen Gebräuchen und Zeremonien ausgestattet.

br **Aus der Herz-Jesupfarrei.** Da die Dreifaltigkeitsgemeinde nunmehr ihre eigenen Gottesdienste hat, tritt in der Reihenfolge der Messen in der Herz-Jesukirche an den Sonn- und Feiertagen insofern eine Aenderung ein, als die Kindermesse um 9 Uhr in Fortfall kommt. Die Messen sind in Zukunft wie folgt: 7, 8, 10 Uhr Hochamt, letzte Messe 11,15 Uhr. Diese Aenderung tritt mit dem Dreikönigstage in Kraft.

)*(**Fahrpreisermäßigung für Jugendpflegevereine.** Die Reichsbahndirektion Essen teilt uns mit: Die für das Kalenderjahr 1925 ausgestellten Bescheinigungen über die Anerkennung der Jugendpflegevereine zur Inanspruchnahme der Fahrpreisermäßigung behalten über das laufende Kalenderjahr hinaus, und zwar bis 28. Februar 1926, Gültigkeit. Eine anderweitige Regelung für die Ausgabe der neuen Ausweise für 1926 ist in Kürze zu erwarten.

* **Wohnungsbauten der Reichsbahn.** Die Deutsche Reichsbahngesellschaft hat zur Linderung der Wohnungsnot ihrer Beamten, Angestellten und Arbeiter im Baujahr 1925 erhebliche Mittel für den Wohnungsbau bereit gestellt. Sie hat im Bezirke der Reichsbahndirektion Essen insgesamt 517 mit allen Bequemlichkeiten ausgestattete Wohnungen hergestellt oder durch Beteiligung an gemeinnützigen Bauvereinen und Baugenossenschaften herstellen lassen. Es sind errichtet worden: Vier Wohnungen in Bottrop, 15 in Dahlhausen, 40 in Dortmund, vier Wohnungen in Dorsten, 119 in Duisburg, 87 in Essen, vier Wohnungen in Emmerich, zwölf in Gelsenkirchen, vier in Hattingen, zwei in Hamborn, 15 in Herne, acht in Kettwig, zehn in Langendreer, 12 in Mülheim-Ruhr, 40 in Osterfeld, 15 in Recklinghausen, 24 in Sinsen, vier in Wesel, zehn in Westerholt, 50 in Altwedau, 24 in Rheinisch-Bissingheim (Neu-Wedau), vier in Weitmar, zehn für Strecken- und Blockbedienstete an verschiedenen Orten.

** **Bessere Beleuchtung am Reichshof.** Aus dem Leserkreise waren uns Klagen zugegangen über mangelhafte Beleuchtung der Auguste Viktoria-Allee. Wie uns auf Anfrage hierzu vom städtischen Gaswerk mitgeteilt wird, wird die Verstärkung der Beleuchtung auch in dieser Straße in den nächsten Wochen durchgeführt sein, sodaß alsdann auch am Reichshof der Friedenszustand wieder erreicht ist.

⊙ **Unionpalast.** Die Jesselsche Operette „Die Postmeisterin" findet bei dem das leichte Singspiel liebenden Publikum eine sehr freundliche Aufnahme. Als Idee ist dem Stück die Liebschaft des preußischen Prinzen Louis Ferdinand zu Grunde gelegt, die der tolle Prinz mit Pauline Wietel hatte. Natürlich sind ihm die Franzmänner, die Hessen besetzt halten, auf den Fersen; er wird gerettet durch die Kühnheit der Postmeisterin und des braven Stallknechts. So gibt es viel zu lachen; denn die Franzmänner werden durch die weibliche Kriegslist hübsch aufs Glatteis geführt. Die Musik ist nett, die Gesänge, Couplets und Tänze gefallen ausgezeichnet, und oftmals müssen Wiederholungen stattfinden. Marey Brion ist ein liebliches Posthaltersfrauchen, den Postknecht stellt natürlich Rolf Enger mit burschikoser Frische dar, er weiß auch nachher die Rolle des Pseudoprinzen mit lustiger Eleganz zu spielen, so daß des Lachens kein Ende ist. Dora Beuscher ist eine fesche Paula, Fred Zimmer ein origineller Typ des fürstlichen Reitknechts, und was Karl Stauber aus der Rolle des französischen Kapitäns Virbaux machen kann, das geschieht. Den tollen Prinzen gab Karl Wild-Noris mit schöner Moske und guter Stimme und verhalf so dem Stück zu einem guten Erfolge. So ist der Gesamteindruck bei flottem Zusammenspiel ausgezeichnet und der Beifall stark.

g. **Geflügelausstellung der Kleintierfarm Bochum.** Am 2. und 3. Januar hielt die Kleintierfarm Bochum im Lokale Fischedick ihre vierte Lokalschau ab. Die Kleintierfarm Bochum ist eine Vereinigung kleinerer Leute, die auf dem Gelände einer Ziegelei am Friedhof sich der Geflügelzucht widmen. Das ausgestellte Material zeigte gute Erfolge der aufgewendeten Mühen. Von 270 Tieren war die Abteilung Hühner mit 189 Nummern am stärksten vertreten. Die verschiedensten Arten waren ausgestellt. 74 Tiere wurden mit dem Prädikat „sehr gut" ausgezeichnet, von denen 50 einen Ehrenpreis erhielten. Ferner waren ausgezeichnete Exemplare von Zwerghühnern, Tauben, Enten usw. vertreten, von denen 13 „sehr gut" und davon 9 einen Ehernpreis erhielten. Die Veranstaltung war ein schöner Erfolg für die Züchter.

* **Gefaßte Raufbolde.** Von den Tätern, die in der Silvesternacht den Beramann B. auf der hiesigen Kastroper Straße durch Messerstiche gefährlich verletzt hatten, sind fünf dem Amtsgericht zugeführt worden. Der Verletzte, der in einem Krankenhause Aufnahme fand, ist noch nicht vernehmungsfhig.

** **Kleine Tageschronik.** Bei Ausübung von Schießarbeiten erlitt auf der Zeche „Carolinenglück" der Bergmann F. schwere Verletzungen, besonders an den Augen, die seine Ueberführung in ein Krankenhaus notwendig machten. — Sonntag abend stießen an der Ecke Augusta- und Brückstraße zwei Personen-Kraftwagen zusammen. Beide Wagen wurden schwer beschädigt, konnten aber ihre Fahrt fortsetzen. — Am Sonntag gegen 1 Uhr früh wurde ein Lastkraftwagen führerlos auf dem Bürgersteige der hiesigen Brückstraße vorgefunden. Durch die Fahrbereitschaft wurde der Wagen bei der Schutzpolizei sichergestellt.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

(-) **Tanzturnier.** Der Grün-Goldklub, Essen, und der Tango-Klub Bochum veranstalteten im Rosenecksaale des Essener Saalbaues ihr Turnier um die diesjährige Wintermeisterschaft. Alle Voraussetzungen waren gegeben, die dieses Turnier gleichzeitig zu einem gesellschaftlichen Ereignis stempelten. Die Leitung des Turniers lag bei dem Trainer des Tango-Klubs Bochum, Heinz Wawrowski, Lehrer der Tanzkunst in Bochum, in bewährten Händen. Getanzt wurde Foxtrott, Tango und Boston. Die Ergebnisse: B-Klasse: 1. Herr Schramm — Frl. Springberg, Bochum. 2. Herr Müller — Frl. Ullrich, Bochum. 3. Herr Braß — Frl. Kretschmar, Essen. A-Klasse: 1. Herr Klestadt — Frl. Steger, Essen. 2. Herr Schramm — Frl. Springberg, Bochum. 3. Herr Müller — Frl. Ullrich, Bochum.

Die Kohlenförderung im Handelskammerbezirk Bochum.

Dem Jahresbericht der Industrie- und Handelskammer zu Bochum entnehmen wir untenstehende Tabelle über die Kohlenförderung im Handelskammerbezirk. Aus den Zahlen geht hervor, daß im Jahre 1925 gegen 1924 eine ganz bedeutende Steigerung der Förderung stattgefunden hat und etwa die Mitte zwischen dem Höchststand der Förderung im letzten Friedensjahr 1913 und den Förderzahlen des Jahres 1924 erreicht ist. Die höchste Förderung hatte das Bergrevier Bochum-Nord.

Kohlenförderung im Handelskammerbezirk.

Bergreviere	1913 Förderung Jahr	1913 Förderung 1. Vierteljahr	1924 Förderung Jahr	1924 Förderung 1. Vierteljahr	1925 Förderung 1. Vierteljahr	1925 Förderung 2. Vierteljahr	1925 Förderung 3. Vierteljahr
Hattingen	3 085 027	771 259	1 612 899	403 215	513 222	452 493	282 340
Witten	2 790 827	697 707	1 796 384	449 096	651 794	654 677	658 340
Bochum-Süd	2 955 556	738 889	2 241 178	560 295	637 882	589 407	589 593
Bochum-Nord	0 249 310	1 562 428	5 147 104	1 286 776	1 561 825	1 508 779	1 721 774
Herne	5 149 914	1 287 479	5 004 608	1 251 152	1 284 950	1 142 256	1 229 953
Wattenscheid	5 356 119	1 339 030	3 789 695	947 424	1 230 088	1 126 273	1 125 633
Gelsenkirchen	5 586 322	1 396 581	4 353 363	1 088 341	1 332 264	1 197 829	1 197 998
Buer	546 210	136 553	389 867	97 468	98 728	88 320	110 333
Essen II	1 205 984	301 496	916 142	229 036	325 454	269 012	344 026
	32 925 269	8 231 422	25 251 240	6 312 803	7 586 207	6 997 046	7 259 990

Aus dem Vereinsleben.

(*) **Städtischer Musikverein.** Die nächste Chorprobe findet am morgigen Mittwoch im Haus Rechen statt. Für Damen beginnt die Probe um 7½ Uhr, für Herren um 9 Uhr.

(e) **Deutschnationale Volkspartei.** Am Sonntag fand in den Lokalitäten des Wirts Leo Schneider, Poststraße, die Weihnachtsfeier der Deutschnationalen Volkspartei, Ortsgruppe Hofstede, statt. Herr Pädicke eröffnete die Feier und begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste. Das Stahlhelmorchester Bochum erfreute durch seine Darbietungen. Das Theaterstück „Heiligabend" wurde gut wiedergegeben. Herr Pädicke gedachte mit tiefempfundenen Worten unserer toten Väter, Brüder und Kameraden. Ein lebendes Bild „Am Grabe des toten Sokdaten" mit Musikbegleitung „Ich hatt' einen Kameraden" folgte. Es wurden noch einige Rezitationen und Gesänge vorgetragen.

)-(**Gesangabteilung des Christlichen Metallarbeiterverbandes.** Am Samstag fand im Hahnefeldschen Saale nach einem gemeinsamen Kaffeetrinken der Frauen und Kinder die Christfeier statt. Durch einige, von der Gesangabteilung gut zu Gehör gebrachten Weihnachtslieder, wurde die Feier abwechselungsreich gestaltet. Der Vorsitzende der Ortsverwaltung schilderte in einer kurzen Ansprache die Bedeutung der deutschen Weihnachtsfeier. Die größte Not im Volke, ja selbst die Gewaltmaßnahmen fremder Völker vermöchten dem deutschen Volke die „deutsche Weihnacht" nicht zu nehmen. Nach einem kurzen Rückblick auf das verflossene Jahr, das dem deutschen Volke, vor allem aber der Arbeiterschaft, bittere Not gebracht habe, schloß der Redner mit dem Wunsche, daß es im Jahre 1926 durch gemeinsame Arbeit gelingen möge, die Scharten in etwa auszuwetzen, die das Jahr 1925 geschlagen habe. Nach der Bescherung statteten die Kleinen und Kleinsten, durch Vortragen von verschiedenen Weihnachtsgedichten dem Christkindchen ihren Dank ab.

Aus dem Nachbargebiet

Aus dem Landkreis Bochum.

A. **Weitmar,** 4. Januar. Die Stempelkontrolle der Erwerbslosen der Bezirke 2 und 3 findet ab heute vormittags 10 bis 11½ Uhr im Lokale Ullrich (Waldschlößchen) statt. — Der Schiedsmann Döhmann ist infolge Wegzuges von Weitmar aus dem Schiedsmannsamte ausgeschieden. Die Vertretung übernimmt bis zur Neuwahl des Nachfolgers der Schiedsmann Pohlenz, Markstraße 84.

h **Weitmar-Nord,** 4. Jan. Auf der Zeche „Engelsburg" wurde dem Hauer Otto Risse der Zeigefinger der rechten Hand zerquetscht. R. wurde nach dem Bergmannsheil verwiesen, wo ihm der Finger abgenommen werden mußte.

ma. **Querenburg,** 4. Jan. Das Ergebnis der Gemeinderatswahl haben wir bereits kurz gemeldet. Bekanntlich ist der Wahlvorschlag Bürgerblock mit 12 Stimmen Mehrheit durchs Ziel gegangen. Von morgens früh bis abends spät sausten Autos und sonstige Fuhrwerke durch die Gemeinde, um aus allen Ecken und Enden des weitverzweigten Gemeindebezirks die letzten Wähler und Wählerinnen herauszuholen. So entstand das geflügelte Wort: „Heute wählen nur die Toten nicht". Und so war es. Selbst die Kranken wurden aus den Betten geholt und an die Urne geführt. Denn jeder wußte, daß die Partei siegen würde, die den letzten Wähler stellte. Für den Chronisten ist es noch Pflicht, zu bemerken, daß neben Autos und sonstigen Fuhrwerken auch noch Boote in Tätigkeit treten mußten, um die Wähler aus der Blumenau, die bekanntlich unter Wasser stand, herauszuholen. Keine Mühe, kein Opfer wurden gescheut.

b. **Riemke,** 4. Jan. Am Sonntag fand beim Wirt Jäger die diesjährige Generalversammlung des Artillerievereins von Hofstede-Riemke unter reger Beteiligung seiner Mitglieder statt. Das Jahr 1925 war für den Verein ein befriedigendes: elf getätigten Neuaufnahmen standen nur drei Abgänge infolge Todesfalles entgegen. Die Vorstandswahl ergab Wiederwahl, auch das alte Vereinslokal wurde beibehalten.

u **Riemke,** 5. Jan. Der Pfarr-Cäcilienchor veranstaltet am Mittwoch im Vereinslokale Ohters seine Weihnachtsfeier. — Am nächsten Sonntag veranstaltet der Kirchenchor in der Nachmittagsandacht eine Krippenfeier.

○ **Gerthe,** 5. Jan. Statistisches aus der Evangelischen Kirchengemeinde Gerthe im Jahre 1925. Seelenzahl: 5100. Getauft sind 123 Kinder (1924: 122). Getraut sind 53 Paare (1924: 47). Konfirmiert sind 101 Kinder (1924: 102). Beerdigt sind 46 Gemeindeglieder (1924: 45). Zum hl. Abendmahl gingen 1806 Gemeindeglieder (1924: 1686). Die Zahl der Privatkommunikanten ist von 20 im Jahre 1924 auf 62 im Jahre 1925 gestiegen. Nachdem die Zahl der Abendmahlsgäste von 1745 im Jahre 1923 auf 1686 im Jahre 1924 gesunken war, hat sie im Jahre 1925 die Höchstziffer seit Bestehen der Gemeinde erreicht.

ö. **Hiltrop,** 4. Jan. Die hiesige Ortsgruppe des „Stahlhelms" feierte am Sonntag beim Wirt Hubbert ihre Weihnachtsfeier mit Kinderbescherung. Das Fest wurde durch Musikvorträge, Aufführung von Theaterstücken und gemeinschaftlichen Liedern verschönt. Im treuen Gedenken an die gefallenen Helden wurden deren Kinder unter 14 Jahren (59 kamen in Frage) am Sonntag morgen eine schöne Tüte mit Süßigkeiten ins Haus gebracht.

b. **Laer,** 4. Jan. Zu dem Einbruchsdiebstahl beim Wirt Möller, bei dem den Dieben bekanntlich Waren im Werte von 3000 Mark in die Hände fielen, ist noch zu melden, daß M. bei der kürzlich in Laer ins Leben gerufenen Wach- und Schließgesellschaft versichert ist und keinen Schaden erleidet. An einem Kasten Bier haben die Gauner in dem Saale sich gütlich getan.

m. **Laer,** 5. Jan. Die Anträge auf Auszahlung der Ruhrkampfentschädigung werden für die Gemeinde Laer am Freitag, 8. und Samstag, 9. Januar bei der Gemeindeverwaltung hierselbst entgegengenommen: Freitag vormittag von 9 bis 12 Uhr Buchstabe A bis H, Freitag nachmittag von 3 bis 6 Uhr J bis R, Samstag vormittag von 9 bis 12 Uhr Buchstabe S bis Z.

h **Stockum,** 4. Jan. Bei dem in den letzten Tagen herrschenden Unwetter wurde auch hierorts viel Schaden angerichtet. Viele Hausdächer wurden arg mitgenommen, eine Anzahl von Kellern steht unter Wasser. — In einem sehr schlechten Zustande befindet sich der Teil der Provinzialchaussee, der von Stockum nach dem nahegelegenen Eichlinghofen führt. Zu empfehlen wäre es, wenn auch dieser Teil der Chaussee mit dem Kleinpflaster belegt werden würde, mit dem im vergangenen Jahre der Teil von Stockum nach dem Crengeldanz bepflastert wurde.

Aus dem Landkreis Hattingen.

Die Gemeinde Stiepel im Jahre 1925.

H. **Stiepel,** 5. Januar. Im vergangenen Jahre wurden in der Gemeinde von privater Seite fünf Häuser neu gebaut; vier davon mit Hilfe von Darlehen aus der Hauszinssteuer; eins dieser Häuser harrt noch der Fertigstellung, die anderen sind bereits bezogen. Viel gestritten wurde darum, ob man die private oder die genossenschaftliche Bauweise durch die Hauszinssteuer unterstützen solle. Der letzteren kommt der Eintritt der Gemeinde in die in diesem Jahre gegründete Baugenossenschaft „Heimat" zugute, der die von der Gemeinde errichteten Siedlungen „Am Vormbood", „Finkenstraße" und „Auf der Egge" übertragen wurden. Durch das Landesarbeitsamt wurde 1922 begonnene Bergmannssiedlung an der Hertastraße fertiggestellt, deren Vergebung einen großen Streit heraufbeschwor. An Straßen wurden ausgebaut die Wittener Straße, die eine gute Verbindung nach Heven—Witten bildet, ein Verbindungsweg Berg- und Ruhrstraße und ein solcher Dorf- und Gustavstraße. Nicht fertiggestellt werden konnten die Mailand-, Friedrich- und Hülsbergstraße; bei der letzteren ist das Bedürfnis besonders groß. Des Ausbaues harren noch die Hoch- und Brüderstraße. Dringend notwendig ist die Instandsetzung der Boockhauser und der Hertastraße. Die Gemeinde erwarb die Haarmannsche Besitzung an der Hochstraße (2 Häuser und 10 Morgen Land). Die Stillegung der Zeche „Gibraltar" brachte der Gemeinde eine große Zahl Arbeitsloser; „Karl Friedrich" hat den Betrieb erst in ganz bescheidenem Umfange (drei Reviere) wieder aufnehmen können. Die zweite Landjägerstelle wurde neu besetzt, das Postamt in eine Postagentur umgewandelt. Das vergangene Jahr brachte uns die Erweiterung des Blankensteiner Strandbades nach dem diesseitigen Ufer. Freudig begrüßt wurde der neue Autoverkehr; jedoch besteht der Wunsch nach einer Straßenbahn (die übrigens zum Jahresschluß schon bis Frische fahren sollte) unvermindert fort. Die Kirchenvertretung beschloß den Bau eines zweiten Pfarrhauses zur Ablösung des Patronates der Stadt Bochum.

✤

k. **Linden-Dahlhausen,** 3. Jan. Der Bergmann Heinrich Sommer, Oststraße, zog sich bei der Ausübung seines Berufes einen schweren Unfall zu, sodaß S. in das Josefs-Hospital nach Linden geschafft werden mußte.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

Wanne gegen den Zusammenschluß der neuen Mittelstadt Wanne-Eickel mit Herne.

Die von gewisser Seite betriebene Propaganda für die Hinausschiebung des in dem Regierungsgesetzentwurf vorgesehenen Zusammenschlusses von Wanne-Eickel-Röhlinghausen zu Gunsten einer sogenannten definitiven Lösung und zwar durch Zusammenlegung von Herne-Wanne-Eickel-Röhlinghausen ist bereits vor einiger Zeit in einer Erklärung des Amtmanns Dr. Maßmann (Eickel) als ein von umgemeindungsfeindlicher Seite zu Gunsten einiger an ihren Posten klebenden Beamten betriebenes Verschleppungsmanöver gekennzeichnet worden. Auch Wanne tritt den Bestrebungen für einen Zusammenschluß von Herne-Wanne-Eickel und Röhlinghausen mit der Begründung entgegen, daß eine Vereinigung mit Herne den in der neuen Mittelstadt Wanne-Eickel-Röhlinghausen zusammengeschlossenen Gemeinden keinerlei Vorteile bieten könne. Sowohl Herne wie die neue Mittelstadt Wanne-Eickel haben jede für sich eine wirtschaftliche und steuerlich solide Grundlage, sodaß die Vorbedingung für eine Existenzberechtigung und für die Möglichkeit ihre kommunalwirtschaftlichen und kulturellen Aufgaben zu erfüllen gesichert ist. Ein Zusammenschluß der beiden Gebiete zu einer Stadtgemeinde würde die Verwaltung weder vereinfachen noch verbilligen. Neue Aufgaben kommen einstweilen, solange es der Wirtschaft und den Gemeinden finanziell nicht besser geht, nicht in Frage. Die über die Interessen einer Stadt hinausgehenden größeren Aufgaben lassen sich auch ohne Vereinigung ebenso gut durchführen. (Vergl. Hafenbetriebsgesellschaft, Straßenbahnen, Licht- und Wasserversorgung, Emschergenossenschaft, Ruhrkohlensiedlungsverband u. desgl.) Wenn Herne, und Wanne-Eickel gute Nachbarschaft pflegen und halten, dann können sie, ebenso wie sie in der Hafenbetriebsgesellschaft über ein Jahrzehnt ohne Schwierigkeiten bisher einmütig zusammengewirkt, auch auf anderen Gebieten des öffentlichen Wohles einig und geschlossen auftreten. Ihre natürliche Lage auf der Kohle und an den wichtigsten Verkehrswegen, wie der Kanal und die Eisenbahn sie darstellen, gibt beiden Städten Gelegenheit zu einer kraftvollen Entwicklung. Die Bevölkerung der neuen Mittelstadt hat den einmütigen Wunsch, endlich Ruhe zu bekommen für eine ersprießliche Arbeit zur Förderung der ihr naheliegenden Interessen. Angesichts der großen und schweren primären Aufgaben der neuen Mittelstadt ist es nicht zu verantworten, neue Experimente, deren Auswirkung außerordentlich ungewiß ist und von denen niemand weiß, ob sie überhaupt Aussichten auf Vorteile bieten, zu beginnen.

Auch an zuständigen Stellen in Berlin ist man entschlossen, die in dem Gesetzentwurf vorgesehene Regelung durchzuführen und sich nicht durch neue, in die bereits unerquickliche Ausdehnung annehmende Umgemeindungsdiskussion hineingeworfene Gedankengänge irritieren zu lassen.

✤

⊡ **Höntrop,** 4. Jan. Im Lokale Paul fand eine sehr gut besuchte öffentliche Erwerbslosen-Versammlung statt. Kockskämper schilderte die allgemeine Lage der Erwerbslosen. Er übte Kritik an dem Verhalten der Unternehmer wie auch der Gewerkschaften. Wolf schätzte die Zahl der aus öffentlichen Mitteln zu unterstützenden Personen im Reiche auf vier Millionen.

⊡ **Eppendorf,** 4. Januar. Schwere Ausschreitungen ließ sich der 21jährige Arbeiter B. von hier gegen die Landjäger Linke zuschulden kommen. Schon den ganzen Tag über hatte er dem Beamten aufgelauert, Drohworte ausgestoßen und mit ihm anzubändeln versucht. Gegen Abend hatte sich B. dann einen angesäuselt und in diesem Zustand den Beamten mit Worten belästigt, beleidigt und schließlich angegriffen, indem er ihn mit einem Teil seines Motorrades über den Kopf schlug. Der Landjäger sah sich genötigt blank zu ziehen, verletzte seinen Angreifer an Kopf und Arm und nahm ihn fest. Die Zelle im Gemeindehause hat dann B., der fürchterlich tobte, übel zugerichtet. Am anderen Morgen wurde er entlassen. Die Sache dürfte für ihn noch ein böses Nachspiel haben.

§a **Eppendorf,** 4. Januar. Wegen einer ganz üblen Messerstecherei hatte der Bergmann Johann Wittkowski von Eppendorf neun Monate Gefängnis erhalten. Die Strafe schien ihm zu hoch, weshalb er Berufung einlegte. Die Berufung wurde verworfen.

× **Günnigfeld,** 4. Januar. Dieser Tage verunglückte das Fuhrwerk des Metzgermeisters Paas aus Wattenscheid. In dem fürchterlichen Morast der Langestraße fiel das Gefährt um und begrub die Begleiterin unter sich. Aerztliche Hilfe wurde sofort in Anspruch genommen. Versunken in dem Fahrweg der Ossenkuhle war das Brotfuhrwerk der Firma Straßen, Hordel. Den Bewohnern der Friedrich- und Wilhelmstraße gelang es nach langer, anstrengender Arbeit, das Fuhrwerk wieder frei zu machen, das mit zwei Rädern bis zum Nabenkranz eingesunken war. — Wegen des Feiertages findet der Wochenmarkt hier am Dienstag statt.

Gelsenkirchen, 4. Jan. Gestern früh um 2 Uhr wurde auf einer Straße in Gelsenkirchen ein Arbeiter von drei Männern überfallen und mit einem Hammer schwer verletzt. Die Täter sind festgenommen. Der Name des Verletzten konnte nicht festgestellt werden.

Aus dem Gerichtssaal

Der Schwerverbrecher als Kavalier.

§ **Langendreer,** 4. Jan. Der Arbeiter Heinrich Schilling aus Langendreer ist ein „schwerer Junge". Seit 1911 hat er mit den verschiedensten Gerichten Bekanntschaft gemacht, wurde wiederholt wegen schweren Diebstahls im strafschärfenden Rückfall verurteilt, hat auch einen Straßenraub auf dem Kerbholz und bekam vom Kriegsgericht wegen unerlaubter Entfernung eine Zuchthausstrafe. Ende Januar v. Js. wurde er aus dem Gefängnis entlassen. Im Krankenhaus zu Bochum lernte er das dort beschäftigte Dienstmädchen Josefine J. kennen, das holländischer Abstammung ist, aber in Düsseldorf erzogen ward. Zwischen dem Schwerverbrecher und dem noch unbescholtenen Mädchen entwickelte sich ein Verhältnis, das die J. auflösen wollte, als sie von dem Vorleben ihres Verehrers Kenntnis erhielt. Die J. verließ nach einer unliebsamen Auseinandersetzung mit den Eltern des Schilling Bochum und nahm bei dem Kaufmann E. in der Heinrichstraße zu Düsseldorf eine neue Stellung an. Dorthin folgte ihr der verschmähte Kavalier und machte dem Kaufmann eine Eifersuchtsszene, weil dieser seine Angestellte mit ins Kaffeehaus nahm und Zigaretten spendierte. Das unerfahrene Mädchen ließ sich von dem raffinierten Burschen abermals betören. Er drängte in sie, ihrem Dienstherrn „wertvolle Sachen" fortzunehmen, da er Geld brauche. Am 7. November verabredeten beide, am Martinsabend solle das Mädchen dem Schilling ein Zeichen geben, dann wolle er mit einem gewissen August Secker erscheinen. Vorher hatte das Mädchen schon, dem Drängen nachgebend, ein halbes Dutzend Eßbestecke stibitzt und dem Schilling gegeben, der sie „versilberte". Am Tage nach dem mißlungenen Einbruch wurde das saubere Paar hinter Schloß und Riegel gesetzt. Vor dem Schöffengericht waren beide geständig. Das Mädchen gab auch zu, von „ihm" ein Schreibetui zum Geschenk erhalten zu haben. Schilling aber spielte diesmal den wirklichen Kavalier, indem er das Mädchen reinzuwaschen und alle Schuld auf sich zu nehmen suchte: „Ich hing an dem Mädel. Ich bin vollkommen schuldig. Ich habe darauf gedrungen, um das Mädel an mich zu fesseln. Ich bin ein leichtsinniger Mensch. Es ist nun mal geschehen, es tut mir leid." Als der Staatsanwalt mit Rücksicht auf das umfassende Geständnis für den rückfälligen Schilling nochmals mildernde Umstände fand und ein Jahr Gefängnis beantragte, während er für die ganz unter dessen Einfluß stehende verführte J. zwei, durch die Untersuchungshaft verbüßte, Monate als genügende Strafe erachtete, äußerte der Angeklagte: „Ich will Ihnen frei sagen, ich habe keine Gnade verdient, doch schonen Sie das Mädel." Staatsanwalt: „Dann müßten Sie ja ins Zuchthaus." Das Gericht nahm in seinem Urteil auf das erotische Empfinden des Angeklagten und sein offenes Geständnis Rücksicht und erkannte auf ein Jahr Gefängnis, wovon die Untersuchungshaft abgerechnet wird. Die J. erhielt sieben Wochen Gefängnis, die durch die Untersuchungshaft verbüßt sind.

✤

§a **Bochum,** 4. Januar. Der Kaufmann Albert Göbel von hier wurde vom Schöffengericht wegen Betruges in sechs Fällen und wegen versuchten Betruges im Rückfalle zu vier Jahren ein Monat Zuchthaus und 1000 Mark Geldstrafe verurteilt. Sein Gebahren entpuppte sich als gemeiner Wohnungsschwindel. Er ließ in den Tageszeitungen Wohnungsangebote erscheinen. Bei der herrschenden Wohnungsnot hatte er einen großen Zulauf, zumeist aus dem Arbeiterstande. Beim Abschluß der Mietverträge ließ er sich Abschlagssummen von 40 bis 400 Mark zahlen. Bald stellte sich die Wohnungsvermieterei als Schwindel heraus. Wohnungen hat von ihm niemand bekommen. Da sich dieser Schwindel in der letzten Zeit mehrfach zugetragen hat, erkannte das Gericht auf die abschreckende Strafe. — Der Bäckermeister v. H. von hier war vom Schöffengericht wegen Abgabe einer falschen eidesstattlichen Versicherung zu 230 Mark Geldstrafe verurteilt worden. In der Berufungsverhandlung vor der großen Strafkammer des Landgerichts erhielt die Sache ein weit günstigeres Bild für den Angeklagten. Das Gericht milderte das Strafmaß auf zwanzig Mark Geldstrafe. — Der Bergmann Heinrich G. von Riemke war von dem Schöffengerichte wegen Beleidigung mit einer Geldstrafe belegt worden. Die Staatsanwaltschaft legte Berufung ein, und in der erneuten Gerichtsverhandlung wurde die Strafe auf 1 Monat Gefängnis erhöht. Es handelte sich um ganz üble Beleidigungen gegenüber mehreren Frauen.

§a **Wattenscheid,** 4. Januar. Der Installateur Gustav Näckel von hier war vom großen Schöffengericht wegen Untreue zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden. Seine eingelegte Berufung wurde von der großen Strafkammer des Landgerichtes Bochum verworfen, da er nicht zum Termin erschienen war.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 4. Januar.

Während das gestrige Tiefdruckgebiet über Dänemark über die Ostsee hinweg nordostwärts abgezogen ist, ist das neue von Großbritannien nach der Nordsee vorgedrungen. Das bereits gestern über Schweden erkennbare Hochdruckgebiet hat sich erheblich verstärkt. Auch über Südwesteuropa besteht hoher Luftdruck fort. In Deutschland herrschte heute früh bei mäßigen südwestlichen Winden und zwei bis sechs Grad Wärme wolkiges oder trübes und vielfach regnerisches Wetter.

Vorhersage bis Mittwoch: Fortgesetzt veränderlich mit Regenschauern sowie vorübergehend etwas kälter bei mäßigen bis frischen westlichen Winden.

Übler Mundgeruch

wirkt abstoßend. Häßlich gefärbte Zähne entstellen das schönste Antlitz. Beide Schönheitsfehler werden sofort in vollkommen unschädlicher Weise beseitigt durch die Zahnpaste Chlorodont.

„Ein treues Vaterherz
hat aufgehört zu schlagen"

Samstag abend gegen 11 Uhr ist nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Onkel und Großvater

Herr

Wilhelm Deutschmann

im fast vollendeten 71. Lebensjahre sanft entschlafen.

In tiefem Schmerz:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bochum, Dortmund, Gerthe, den 2. Januar 1926.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 6. Januar 1926, nachmittags 3¾ Uhr, vom Sterbehause, Ottostraße 86, aus statt.

Wachet und betet, denn ihr wisset weder Tag noch die Stunde.

Statt jeder besonderen Anzeige!

Dem unerforschlichen Ratschlusse Gottes hat es gefallen, heute morgen 1½ Uhr meinen innigstgeliebten Gatten, meinen herzensguten Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, den wohlachtbaren

Schreinermeister

Oskar Schmiedeknecht

im Alter von 66⅓ Jahren, nach einem arbeitsreichen Leben, plötzlich und unerwartet, jedoch im festen Glauben an seinen Erlöser, in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten:

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Ww. Oskar Schmiedeknecht
Josefine geb. Stratmann.
Frau Ww. Bauer
Mimmi geb. Schmiedeknecht
Fritzchen Bauer als Enkel.

Bochum, den 4. Januar 1926.

Die Beerdigung findet statt, am Donnerstag, den 7. Januar, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, Rottstraße 49 aus.
Trauerfeier ½ Stunde vorher.

Statt jeder besonderen Anzeige!

Dem unerforschlichen Ratschlusse Gottes hat es gefallen, am Sonntag, den 3. Januar 1926, morgens 8¼ Uhr, unseren lieben, treusorgenden Vater, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter, den wohlachtbaren

Herrn Rudolf Kreutzkamp

im Alter von 55 Jahren, nach einem arbeitsreichen Leben, plötzlich, jedoch gestärkt mit den Heilsmitteln der römisch-katholischen Kirche, in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Willy Kreutzkamp.

Bochum, Westfälische Str. 21, Köln und Kurl-Husen, den 3. Januar 1926.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, 6. Januar, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Westfälische Straße Nr. 21, aus. (LW8
Die feierlichen Exequien sind Donnerstag morgen 8¼ Uhr in der St. Meinolphuskirche.

Am 3. ds. Mts. verschied unerwartet nach kurzer schwerer Krankheit der

Vorsteher unserer Telephon- und Telegraphenzentrale

Herr Rudolf Kreutzkamp.

Wir verlieren in dem Verstorbenen, der fast 33 Jahre bei uns tätig gewesen ist, einen selten bewährten Beamten und lieben Kollegen, der mit vorbildlicher Pflichttreue seine ganze Kraft in den Dienst unseres Unternehmens gestellt und sich durch die Offenheit und Geradheit seines Charakters unsere vollste Wertschätzung erworben hatte.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Bochum, den 4. Januar 1926.

Die Direktion und die Angestellten
der
Rombacher Hüttenwerke Abt. Westfälische Stahlwerke,
Bochum.



Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöset, ich habe dich bei deinem Namen gerufen. Du bist mein. Jes. 43, 1.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief heute morgen 7 Uhr meine liebe Frau, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau

Käthe Hofherr

geb. Gasper

im Alter von nur 36 Jahren, ganz plötzlich und unerwartet infolge Herzschlages.

In tiefer Trauer:

Heinz Hofherr
nebst Anverwandten.

Bochum, Maarbrückerstr. 20 I, Düren, Frankfurt, Mannheim, München, den 3. Januar 1926.

Beerdigung vom Trauerhause Donnerstag nachmittag 3 Uhr. — Das feierliche Seelenamt findet am Freitag, den 8. Januar, 8¼ Uhr in der Josephskirche statt.



Heute entschlief nach längerer Krankheit unser

Geschäftsführer

Herr Wienand Vieten

Der Verstorbene hat in fast fünfzigjähriger rastloser Tätigkeit seine Kräfte für unsere Firma eingesetzt.

Mit ihm ist einer jener Menschen dahingegangen, deren Lebensinhalt treueste, nieversagende Pflichterfüllung war.

In ehrender Anerkennung werden wir dem Entschlafenen ein dankbares Gedenken stets bewahren.

Firma W. Vogelsang, Sprengstoffe
Bochum.

Heilgraue
Schäferhündin

mit ½jährigem Jungen seit Samstag nacht verschwunden. Wiederbringer erhält Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. (LC1
Calderoni, Hellweg Nr. 11.

Fuhre Brennholz
alles Latten, z. Verpacken geeignet, bill. zu verkaufen.
Spüler,
Bücherstraße 46.

Verloren

Kanarienvogel entflogen. Belohn. 44567 Stolzestr. 4, 2. Etg.

Du warst des Vaters Stolz,
Der Mutter Freude,
Doch Gott hatte Dich lieber
Als wir Eltern beide.

†

Heute morgen um 3¼ Uhr nahm der liebe Gott unser innigstgeliebtes Söhnchen, unser gutes, herziges Brüderchen

Werner

im Alter von fast 2 Jahren wieder zu sich in sein Reich.

In tiefer Trauer:

Familie Johann Sobolewski

Altenbochum, den 4. Januar 1926.

Krauss-Pianos

mit Patent-Plenator

Das Piano mit dem Flügelton

Alleinvertretung:

J. L. Rebbert, Lothringerstr. 12,
zwischen Alleestraße und Moltkemarkt.

Zahnpraxis
Hans Schmidt
Bochum, Kronenstr. 15.
Mod. Zahnersatz. Sol. Preise

Klubsessel

kaufen Sie am besten und billigsten an der Spezialwerkstatt für moderne
Klub- und Ledermöbel
Kaspar Diemel,
Tel. 5141. / Hernerstr. 83.
Verkauf jetzt nur noch in meinem bedeutend vergrößerten Lager, Hernerstrasse 83, Hof.



Witwe, kath., 38 J., v. Anh., möchte gern mit ein. solid., kath. Herrn in sich. Lebensst. bekannt werden zwecks

Heirat!

Ang. u. Z S 44688 an die Gesch. d. Z.

Oeffentliche Danksagung!

Am 10. 12. 1925 verunglückte mein Mann Michael Bornowski auf der Zeche Karolinenglück tödlich. Schon am 11. 12. 1925 wurde mir von dem

Deutschen Begräbnis- und Lebens-Versicherungsverein A.-G.
„Deutscher Herold"

Bezirksdirektion Westfalen Nord - West, **Bochum, Schützenbahn 14, die doppelte Versicherungssumme** ausgezahlt.

Für diese schnelle Hilfe sage ich hiermit an dieser Stelle dem Verein „Deutscher Herold" meinen innigsten Dank.

Bochum, den 12. Dezember 1925.

gez. Frau Gertrud Bornowski, Schmechtingstr. 20.

Oeffentliche Danksagung!

Durch Unglücksfall verschied plötzlich und unerwartet am 12. 12. 1925 mein lieber Mann, unser guter Vater Johann Oligmüller. Ich danke an dieser Stelle dem

Deutschen Begräbnis- und Lebens-Versicherungsverein A.-G.
„Deutscher Herold"

Bezirksdirektion Westfalen Nord - West, **Bochum, Schützenbahn 14,** für die schnelle Hilfe, die mir durch die **doppelte** Auszahlung der Versicherungssumme zuteil wurde.

Obwohl mein Mann beim „Deutschen Herold" nur **einen Beitrag** gezahlt hatte, wurde mir die **doppelte Versicherungssumme** anstandslos ausgezahlt.

Bochum, den 12. Dezember 1925.

gez. Frau Auguste Oligmüller.

Artillerie-Verein Bochum.

Unser Kamerad
Rudolf Kreutzkamp
Westfälische Straße 21, ist gestorben. Antreten den 6. Jan. 1926, nachmittags 2½ Uhr pünktlich, im Vereinslokal Balkenhol, Klosterstraße 33, zur Beerdigung.

Der Vorstand.

Warum fragen Sie Ihr Gebiß nicht?

Dasselbe wird Ihnen unter Garantie gut passend umgearbeitet. — Zahnziehen mit örtlicher Betäubung 1.— Mk. Plomben und künstliche Zähne von 2.— Mk. an. — Plattenloser Zahnersatz, der naturgetreueste Ersatz.

Neu! Hekolith Neu!
Prothesen fast unzerbrechlich.
Für alle besseren Arbeiten gebe ich gerne 10 Jahre Garantie für Haltbarkeit.
Zahnbehandlungen von elektrischen Sonnenbestrahlungen nach dem neuesten Verfahren

Zahn-Praxis A. Peters
Fernspr. 4248 **Kaiserstr. 39** Fernspr. 4248
2 Wartezimmer. — Eigenes Laboratorium.
Auf Wunsch bequeme Zahlungsweise.
Sprechzeit von 9—7 Uhr abends.

Wer Anzeigen sät,
wird Bestellungen ernten!

Düten Pack- und Einwickelpapiere jeglicher Art billigst bei
Jackisch, Schillerstr. 3, Tel. 676

Gut und billig
kaufen Sie Ihre
Rauchwaren bei
Alfred Theuer, Bochum
Bahnhofstr. 35, neben Hochhaus Lueg.
Altenbochum, Wittenerstraße 95.

Gefunden

Junger Schäferhund zugelaufen. 44614) Marschnerstr. Nr. 10.

Br. Jagdhündin
m. weiß. Brustst reif. zugelaufen. Rasse Münsterländ. Heidewachtel. Binnen 3 Tagen abzuholen, 44628 Jaeschke, Kornharpen, Grümerweg Nr. 33.

Gold. Dam.-Armbanduhr gef. a. 2. Feiert. Mitt. Str. Altenb. Abzuh. Bochum, Witten. Str. Nr. 113,3, 2. Etage.

Brauner Dackelhund zugelaufen. 44641 Maarbrückerstraße 34.

Kappersbusch-Herde



Senking-Herde

Die altbewährten besten Fabrikate in größter Auswahl zu niedrigsten Tagespreisen bei günstigen Zahlungsbedingungen.

Heinr. Heiland
BOCHUM
Brückstraße 21.

Original-Gänsefedern!

mit allen Daunen per Pfd. 3.00 Mk. Ferner bestens gewaschene u. gereinigte Ware ohne Staub und Schmutz, Gänse-Rupffedern 4.50 und 5.00 Mk. Gänse-Halbdaunen 5.50, 6.00 und 6.50 Mark. Gerissene weiße Gänsefedern 4.50, 5.00 und 5.50 das allerbeste Pfd. 6.50 Mark, prima Gänsedaunen Pfd. 10.00, 11.00 u. 12.00 Mark. Kaufen Sie nicht, ohne meine Muster gesehen zu haben, dieselben stehen gern zu Diensten. Garantie Zurücknahme. Versand gegen Nachnahme. 1214
Ernst Weinberg, Bettfedern-Reinigungsbetr. Neutrebbin 32 (Oderbruch).

Eier-Brikett
das Beste u. Billigste für Herd u. Dauerbrand.
Billiges Brennholz für Bäcker und Hausbrand.
Kohlen, Koks und Anthrazit.
Fritz Carl, Hubertusstr. 9. Telephon 3753.

Ich helfe Ihnen
in Ihrer Aufwertungssache
in Zivil- und Strafprozeß-, Steuer- und Mietsachen mit bekannt bestem Erfolge,
Rechtsbüro Schmidt, Bochum, Albertstr. 25
Tel. 4999. Gegr. 1867. Aeltestes Büro am Platze

Schwartmann & Pollmann
große moderne Klavier-Fabrik,
liefert an Private L8ch67
prachtvolle neue Pianos
von R.Mk. **850.—** an.
Wattenscheid, Hochstraße 55, Büro 1. Etg.

Nähmaschine,
neu u. gebr. gegen Teilzahlg. Reuter, Beraft. 8, a. Schwanenmarkt. 42717



Packung 75 Pfg. Verkaufsstellen:

Drogerie Altmikus, Bongardstraße 19; Drogerie zur Altstadt, Gr. Beckstraße 11; Drogerie z. Griesenbruch, Marienstr. 33; Kronen-Drogerie, Jägerstr. 1; R. Marnach, Viktoriastr. 3; Moltke-Drogerie, Moltkemarkt 39; Drogerie Emil Traß Nachf., Wilhelmsplatz 9.

Wörishofener
Blutreinigungstee
Wörishofener Kräuter-Haus
Viktoriastraße 3, LW10
gegenüber der Hauptpost.

Vom Abbruch.

400 Türen und Fenster, 250 cbm Bauholz (Balken und Sparren), 5000 qm Fußböden und Bretter, 70 Wasserklosetts, 50 Steingut-Waschbecken, 1000 qm Linoleum, 100 Stück Radiatoren für Dampfheizung, 20 000 Hohlziegel, ferner: Treppen, Fußleisten, Latten, Rohrleitungen, 20 t T.-Träger, Ziegel- und Pflastersteine usw. billig zu verkaufen.

Alles sehr gut erhalten. (a4178
Essen, Altendorfer- und Westendstr.-Ecke und Bochum, Dorstenerstr. 50.

Heinrich Kelter,
Bochum, Ottostraße 77 a. Fernruf 2454

Zahnpraxis
Hans Ruelius, Dentist,
Bochum, Hubertusstraße 9,
direkt am Stadttheater. Ruf 2163.
Anfertigung von Gebissen
bei günstiger Honorarberechnung und leichter Zahlungsweise.
Schmerzloses Zahnziehen, Plomben usw. a4428

Wegener
Die geldlose Zeit
stellt erhöhte Anforderungen an Sie; einwandfreies Sehen ist deshalb Vorbedingung. Staatlich geprüfte Spezialisten vermitteln Ihnen dieses im optischen Institut
Diplom-Optiker Wegener
Kortumstraße 8. Ruf 2424.

Wo lasse ich mich billig und gut photographieren?
lasse ich meine Amateurarbeiten schnell und sauber anfertigen?
kaufe ich preiswerte Apparate auf Teilz.?
In der Photo-Industrie
J. Meyer, Hattingerstraße 14.

Kauf-Gesuche
Lebensmittel-Großhandlung sucht
Haus
mit Lager, Stallung u. gröss. Hofraum i. Boch. z. kaufen. Gefl. Angeb. unt. G. S. 44606 a. die Geschäftsst. erbeten.

1-2 Morgen Gartenland
o. kl. Kotten mit Land i. d. Nähe v. Bochum z. kaufen gesucht. — Angeb. unt. C. K. 44645 a. die Geschäftsst.

Rehling
kauft u. verkauft gebrauchte Möbel, Haushaltungen usw. Neue Möbel direkt ab Fabriklager.
Näh. Rottst. 40, II.
Franz Rehling,
Telephon 2198.

Stapel- Bretter u. -Balken
ca. 100 Quadratm., zu kaufen ges. — Angeb. m. Preis unt. Z. S. 44665 a. d. Geschst.

Motorrad
gebr., zu kaufen ges. 4 bis 8 PS. — Angebote unt. V. W. 44552 an d. Geschst.

Schreibmaschine
gut erhalten sucht 44601 Ebeling, Meinolphusstraße 14.

Wer gibt Kohlen
gegen Unterzeug, Schürzen, Wäsche? Angeb. unt. E. G. 44634 a. d. Geschst.

Kaufe kurze Zeit
Kanarienhähne
u. Weibchen, Gelbe u. Schecken, f. Exp. 44678 Geschke, Essen W., Kl. Eulerstr. Nr. 6, II.

Gebr. Fahrrad
gut erh., zu kaufen ges. Off. u. L. St. 3 a. d. Gesch. d. Ztg.

Herd
zu kaufen gesucht. Angbe. unt. J. S. 4467 an d. Geschst.

Fahrräder und Teile
kauft und verkauft Johann Niebur, Helenenstr Nr. 6.

Nähmaschinen
neu und gebr., geg. Teilzahlung. (44436 Reuter, Bergstr. 8, a. Schwanenmarkt.

— Gummi- —
hyg. Artikel. Preisliste gratis nur bei Angabe, was gewünscht. „Hetisa" Berlin SW. 48, Besselstr. 16. (I 207
Leibbind., Strümpfe,

Speise- und Futterkartoffeln
zu haben bei
Anton Menze,
Ehrenfeldstr. 14.

Prima gesunde
Futterkartoffeln
u. prima Wiesenheu gibt billig ab
Gerther Kartoffelhaus Oskar Ostermann, Gerthe. Tel. 457 Amt Castrop.

E. Herr.- u. Dam.-
Auto-Lederjacke
sow. mehr. Anzüge preisw. zu verkauf. a4430 Wo, sagt die Geschäftsst. d. Ztg.

Piano
erstklass. Fabrikat, f. 525 Mk. abzugeb. Musik-Jünemann, Brückstr. 41.

Kamera
9:12 o. 10:15, mit gut. Optik z. kaufen ges. Angeb. m. allen Einzelh. u. Preis u. R. K. 44605 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Radio
Detektor, Ein- und Mehrröhr.-Empfänger, erstkl. Fabrik., alle Bastlerartikel. Fachmänn. Beratg.
H. Scherzek,
Kronenstraße Nr. 1. — Fernruf 2713. —

— Aquarium, —
40 Zentimtr. lang, mit Pflanzen zu verkaufen. (43549 Reichsstr. 14, unt. I.

Nähmaschinen
gut nähend, für 25 Mark zu verk.
W. Langohr, Kronenstr. 49, II.

Waechter & Co G.m.b.H.

Das haus an der Drehscheibe

Dem wichtigsten Ereignis des ganzen Jahres widmen wir auch die entsprechende Sorgfalt. Zur Bewältigung der umfassenden Arbeiten halten wir daher unser Haus

heute geschlossen.

Hunderte Hände arbeiten heute, um die gewaltigen Warenmengen für Sie zurechtzulegen, zeichnen die Preise für Sie so niedrig, daß Sie erfreut sagen werden: „Das sind Preise für mich!" So wird auch unser

INVENTUR AUSVERKAUF

wieder zu einem bedeutsamen Ereignis für Bochum werden. Sie werden in allen Abteilungen hohe Qualitätsware richtiger, moderner Warengattungen zu so niedrigen Preisen finden, wie Sie solche nicht erwarten. Also – hinter unseren Worten finden Sie die Tat – der Verkauf, auf den Sie unbedingt warten müssen.

beginnt morgen

Mittwoch, den 6. Januar, um ½9 Uhr.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 6. Januar 1926, vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

I.
1 Büfettschrank, 1 Spiegel mit Goldrahmen, 4 Stühle mit Rohr,

II.
1 Eßzimmer
1 Herrenzimmer
1 Wohnzimmer
1 Schlafzimmer
1 Küche
1 Mädchenschlafzimmer
1 Geschäftszimmer
} kompl.

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Der Verkauf findet voraussichtlich bestimmt statt.

Sammelpunkt der Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2

Bochum, den 4. Januar 1926.

Milke,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Gneisenaustraße 3

Gottesdienstordnung der kathol. Gemeinden.

Mittwoch (Hl. Dreikönige), 6. Jan. 1926.

Propsteikirche. Messen: Sonn- und Feiertags: 6, 6.45, 8, 9, 10 (liturg. Hochamt), 11, 2.30 Christenlehre bezw. Andacht. Werktags: 6, 6.30, 7.15 (Schulmesse), 8 Uhr (im Winter 6.30, 7, 7.45, 8.20). Austeilung der hl. Kommunion: Sonn- und Feiertags: 6, 6.45 und 8; Werktags: 6, 6.30 und 8 Uhr, nach der Schulmesse.

Marienkirche. 6 Messe. 7.15 Messe m. Pred. 9.30 Hochamt m. Pred. 11 Messe m. Pred. 2.30 Andacht.

Josephskirche. 6.30 Messe. 7.30 u. 8.45 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. 11.15 Messe m. Pred. 2.30 Andacht. Wochentags Messe 6.30, 7.15, 8.

Klosterkirche. 5, 6 und 7 Messen. 8 Singmesse m. Pred. 9.15 Schulmesse. 10.30 Messe mit poln. Gesang. 4.55 Rosenkranz. 5.15 Predigt und Andacht.

Herz-Jesukirche. 7 Messe. 8 Messe mit Pred. 10 Hochamt mit Pred. 11,15 Messe mit Pred. 2,30 Andacht.

Kreuzkirche. 7 Messe m. Pred. 9.30 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Meinolphuskirche. 6, 6.45 Messe. 7.30 Messe m. Predigt. 9 Schülermesse m. Pred. 10 Hochamt mit Predt. 11.30 Messe mit Pred. 2.30 Andacht.

Antoniuskirche. 6.30 Messe. 8 Messe m. Pred. 9.30 Hochamt m. Pred. 11 Messe m. Pred. 2.30 Andacht.

Liboriuskirche. 6.30 Beichtgelegenheit. 7 Messe. 8.30 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Dreifaltigkeitskirche. 7.30 hl. Messe, 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Johanneskirche. 7 Messe. 8 Messe. 9.15 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Predigt. 2.30 Andacht.

Bochum-Riemke. 6.15 Messe. 7.15 Messe m. Pred. 8.30 Messe mit poln. Pred. 9.30 Hochamt m. Pred. 11 Messe mit Pred. 2.30 Andacht.

Altenbochum. 6 Beichte. 6.30 Kommunion. 7, 8, 9 Messen m. Pred. 10 Hochamt mit Pred. 2.30 Andacht.

Laer. 6.30 Beichte. 7.30 Messe m. Pred. 10 Hochamt mit Pred. 2.30 Andacht.

Harpen. 7.30 Messe. 10 Hochamt. 3 Andacht.

Gerthe. 7, 8.30 Messe m. Pred. 9.30 Hochamt m. Pred. 10.45 poln. Messe m. Pred. 2.30 Andacht.

Werne. 6.45 Messe. 8.15 Messe m. Pred. 10.15 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Hiltrop-Bergen. 7.30 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Langendreer. St. Bonifatiuskirche. 7 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht. — Marienkirche. 6.30 Messe. 8 Messe m. Pred. 10.15 Hochamt m. Pred. 2,30 Andacht.

Stockum-Düren. 7.30 Messe, Predigt. 10 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Weitmar. 6.30 Messe mit Gesang. 8 Messe m. Pred. 9 Kindermesse m. Gesang. 10 Hochamt m. Pred. 11.15 Messe m. Pred. 2.30 Andacht.

Weitmar-Nord. 7.30 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Linden-Dahlhausen. 7.30 Frühmesse. 9 Schulmesse. 10.15 Hochamt. 2.30 Andacht. Wochentags Schulmesse 7.15, im Krankenhause 6.30 Messe.

Stiepel. 7.30 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. 3 Andacht.

Hordel. 6.30 Messe. 8 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Eickel. 6 Messe. 7 Messe m. Pred. im Krankenhaus. 8.30 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Württemberger Zeitung
Stuttgart
Mit den Beilagen: Werkarbeit und Edelware / Der Schwabenspiegel / Der Schwäbische Jugendfreund / Der Schwäbische Hausfreund / Das Kleid der Frau / Die Hilfe im Haus

Leserkreis:
Die Familien in Stuttgart und Württemberg
in Stuttgart durchschnittlich in jedem Haus wenigstens zwei Bezieher

Größtes
Mittagsblatt Württembergs



bevorzugt die sparsame Hausfrau

weil dieser nur aus reinschmeckendem täglich frisch geröstetem Bohnenkaffee und ausgesuchtem Kornkaffee hergestellt wird, und deshalb minderwertigem Bohnenkaffee, welcher so oft als preiswerte und anscheinend billige Ware angeboten wird, unbedingt vorzuziehen ist. 6697

50% Kaffee, 50% ff. Korn } Pfd. **1.70**
25% Kaffee, 75% ff. Korn } Pfd. **1.00**
in Qualität unübertroffen.

Kaffee-Rösterei **Josef Hackert** Heinrichstraße 10

Ganzfeine Ganzunzer sind die besten! Allein-Verkauf für Bochum in Umgegend Josef Hackert Heinrichstraße 10.

Gesunde Ia. fette Qualität ab hier Nachnahme
Salzheringe speckig, v. neuen Fang, ½ Tonne über 300 Pfund
800—1000 Stck. 49 M., ½ T 26½ M., ¼ T 15 M. ⅛ T 8 M. -- Bahnst. angeb. Ferner per Post, 1 D. Brather., 1 D. Bismarckher., 1 D. Geleeher., 1 K. Bücklinge, zus. ca. 5 kg:-Paket 4.75 M Jeder bestellt nach
Matjes-Napp, Altona E 400.

Inventur-Ausverkauf

Die Eigenart meines Geschäfts bedingt eine vollständige Räumung
meines gesamten Warenlagers.
Um dieses zu erreichen, wird
weit unter Preis
ohne Rücksicht auf den früheren Wert verkauft

Etagen-Spezial-Geschäft
Herm. Lewin
Nur eine Treppe hoch. **Friedrichstraße 3**

Die Schäd
wende im Ru
Elbe-Flußgebie
zuschätzen, geh
lionen Ma
den durch We
den, durch B
Werken und
Bauten, Verlu
die mittelbare
wirtschaft bet
Ackerlandes, W
Auskalkungen
das mittlere
dem treten die
tieferliegenden
boden weggefc
und Unrat an
bäude, Fabrike
vielfach arg be
hat das auft
vernichtet.
Strömung das
gesamten Mob
ebenso wie in
unterbunden,
Wasser lagen.
gekommen.
in den leerge
man hochgestell
erreicht und
fortgeschwemm
peten in Fetze
sind eingedrück
mert, auf die
aus den Ausla
häuser liegt in
rändern angeh
am Rhein geli
Bürgermeistere
Meter hoch übe
Schätzungen w
½ Million Ma
zelbergs stehen
ein Wohnhaus
mehr wohnfäh
Dormagen
300 000 Mar
Schätzung dür
Wegen, Häuse
Boden für die
hausen und
Mark stellen.
dorf wohl in
fünfzehn Firm
bei der Stadt
sind die Schäde
Cleve, sowie
blenz und a
schwer gelitten
hat aus den il
mitteln den
gierung in Köl
tag den vom
kreisen zur D
zur Beschaffun
teln ausgezahlt

Das Wass
schnittlich um
Mülheim
wieder frei ge
getretene Sch
erbaute Stadt
aufzuweisen.
Zugangsstraße
Wasserwerk ist
nach Mülheim
reren Kilomet
den hat die
völlig überschw
weiten Flächen
ruhr und Stee
zurückgetreten,
Steele und
überschwemmte

In Duis
mit 8,73—74
9 Uhr abends

Lunge
spitzenkatarrh,
schleimung, He
Ursache bisherige
Ende der Lun
chemischen und
Körper zeigt der
erbeigeführt wer
AL1

Millionenverluste durch das Hochwasser.

Die Möhnetalsperre läuft über.



Der große Stauraum der Möhnetalsperre, die wir im Bilde zeigen, erfaßte zunächst restlos die erste Welle des verheerend stark auftretenden Schmelzwassers von den Höhen. Als der erwartete Witterungsumschlag nicht eintrat, als im Gegenteil ungeahnt starker Regen weiterhin einsetzte, wurde trotz stärkster Wasserabgabe die Ueberfallkrone erreicht. Am Dienstag vor Neujahr in den Abendstunden begann dann der Ueberlauf. Der total verregnete Mittwoch, die Gewitter- und Hagelnacht zum Donnerstag brachten weitere Millionen von Kubikmetern in die Sperre, so daß der Ueberfluß ihres Inhaltes als schauriges schönes Schauspiel durch die Ueberfälle auf Mauer und Kaskaden schäumte. Wasseradern von 40 Zentimeter Durchmesser entströmten unter ohrenbetäubendem Lärm den Ueberfällen und brandeten in Gischt zerstäubend an der Mauerfohle, von da ab den Weg ins Möhnetal findend. Erst mit dem Einsetzen des besseren Wetters am Donnerstag ließ der kolossale Wasserzufluß etwas nach. Dann aber trat wieder Regen ein und führte immer neue Wassermengen der Ruhr zu. Es ist berechnet worden, daß bei dem Hochwasserstand der verflossenen Woche die mittlere Ruhr jede Sekunde 2000 bis 2400 Kubikmeter Wasser stromabwärts wälzte. Das ergibt in einer Stunde 7 500 000 Kubikmeter oder täglich 180 Millionen Kubikmeter. Die elf Ruhrtalsperren fassen insgesamt 190 000 Millionen Kubikmeter Wasser, davon allein die Möhnetalsperre 130 000 Millionen Kubikmeter. Bei dem gewaltigen, selbst das Hochwasser von 1890 übertreffenden Abfluß aus dem Sauerlande konnten die Talsperren diesmal nur die erste Welle aufhalten; sie waren in einem Tage gefüllt. Es wird zu prüfen sein, ob man nicht, um die gewaltigen Schäden, die eine Ueberschwemmung der Ruhr und ihrer Zuflüsse im Gefolge hat, herabzumindern, weitere Talsperren anlegen soll.

Die Schäden, die die Hochwasserflut um die Jahreswende im Ruhr-, Rhein-, Main-, Ems-, Weser- und Elbe-Flußgebiet verursacht hat, sind noch garnicht abzuschätzen, gehen aber in die Hunderte Millionen Mark. Denn zu den unmittelbaren Schäden durch Wegschwemmung von wertvollen Gegenständen, durch Betriebseinstellung von überschwemmten Werken und Unternehmen, durch Beschädigungen von Bauten, Verluste an Menschen und Vieh treten noch die mittelbaren Schäden, von denen meistens die Landwirtschaft betroffen ist, da weite Strecken bestellten Ackerlandes, Wiesen und Weiden durch Sand, Schlamm, Auskalkungen verdorben sind. Wer einen Gang durch das mittlere Ruhrtal von Steele bis Herdecke macht, dem treten diese Schäden überall vor Augen. Von den tieferliegenden Feldern und Gärten ist der Mutterboden weggeschwemmt, dafür wurden Steine, Geröll und Unrat angeschwemmt. Wohn- und Wirtschaftsgebäude, Fabriken, Brücken und elektrische Anlagen sind vielfach arg beschädigt worden. In sehr vielen Kellern hat das aufsteigende Grundwasser die Wintervorräte vernichtet. In Priorei (Volmetal) hat die starke Strömung das Haus eines Anstreichermeisters mit dem gesamten Mobilar weggespült. In Wetter war ebenso wie in Herdecke die Trinkwasserversorgung unterbunden, weil die Pumpanlagen an der Ruhr unter Wasser lagen. Sie sind inzwischen wieder in Betrieb gekommen. In Altena liegt der Schlamm meterhoch in den leergepumpten Kellern, die Wintervorräte, die man hochgestellt hatte, wurden doch noch von den Fluten erreicht und sind verdorben oder von den Wassern mit fortgeschwemmt. In den Wohnräumen hängen die Tapeten in Fetzen von den Wänden, Fenster und Türen sind eingedrückt, Möbelstücke total verschmutzt, zertrümmert, auf die Straße gezerrt. Alles nur Erdenkliche aus den Auslagen und von den Lagern der Geschäftshäuser liegt in buntem Durcheinander an den Straßenrändern angehäuft. Weit mehr noch haben die Städte am Rhein gelitten. So sind von den 8000 Morgen der Bürgermeisterei Zons 6000 Morgen zum Teil mehrere Meter hoch überflutet. Nach sehr vorsichtigen amtlichen Schätzungen wird der Schaden für Zons auf mehr als ½ Million Mark beziffert. Von den 250 Häusern Stürzelbergs stehen 20 unter Wasser. In Rheinfeld hat ein Wohnhaus derart Schaden gelitten, daß es nicht mehr wohnfähig wird. Der vorläufige Schaden für Dormagen und Rheinfeld wird auf annähernd 300 000 Mark beziffert. Nach einer vorläufigen Schätzung dürfte sich der Schaden an den Dämmen, Wegen, Häusern und landwirtschaftlich bearbeitetem Boden für die drei Gemeinden Norf, Grimlinghausen und Uedesheim auf 170 000 bis 200 000 Mark stellen. Den größten Schaden erleidet Düsseldorf wohl in seinem Hafengebiet. Bis jetzt haben fünfzehn Firmen einen Gesamtschaden von 867 000 M. bei der Stadtverwaltung angemeldet. Größer noch sind die Schäden im niederrheinischen Gebiet Wesel—Cleve, sowie in Neuwied, auch Köln, Koblenz und andere mittelrheinische; Städte haben schwer gelitten. Der Oberpräsident der Rheinprovinz hat aus den ihm zur Verfügung gestellten Staatsmitteln den Betrag von 100 000 Reichsmark der Regierung in Köln überwiesen. Das Geld ist bereits Samstag den vom Hochwasser betroffenen Stadt- und Landkreisen zur Deckung der dringendsten Bedürfnisse und zur Beschaffung von Brennstoffen und Nahrungsmitteln ausgezahlt worden.

Das fallende Ruhrwasser.

Das Wasser der Ruhr ist seit Sonntag früh durchschnittlich um einen Meter und mehr gefallen. In Mülheim sind die bisher überschwemmten Gebiete wieder frei geworden. Der durch Verschlammung eingetretene Schaden ist beträchtlich. Jedoch hat die neuerbaute Stadthalle keine schwerwiegende Beschädigung aufzuweisen. In Kettwig ist das Wasser von den Zugangsstraßen zur Ruhrbrücke abgelaufen. Auch das Wasserwerk ist wieder frei geworden. Das weite Tal nach Mülheim-Saarn hin ist allerdings noch in mehreren Kilometern Breite überflutet. Auch in Werden hat die Gewalt des Wassers nachgelassen. Noch völlig überschwemmt waren dagegen am Montag die weiten Flächen der Ruhrwiesen um Kupferdreh, Ueberruhr und Steele. Weiter stromaufwärts ist das Wasser zurückgetreten, doch gleicht das Ruhrtal zwischen Steele und Witten immer noch einem weithin überschwemmten Gebiete.

Auch der Rhein fällt.

In Duisburg wurde am Sonntag vormittag mit 8,73—74 der höchste Wasserstand erreicht. Gegen 9 Uhr abends machte sich dann, nachdem das Wasser seinen Stand bis dahin behalten hatte, allmählich ein Rückgang bemerkbar. Im Laufe des Sonntags fiel es stündlich 2 Zentimeter. Abends 9 Uhr war das Wasser bereits auf 8,36 zurückgegangen. Dann stieg aber das Grundwasser im Aktionsbereich des Hafens und der Büchel beängstigend rasch. Es überflutete in der Altstadt den alten Markt und eine Reihe von Straßen, so daß eine teilweise Wiederkehr der katastrophalen Ueberschwemmung aus dem Vorjahr im Altstadtviertel zu befürchten ist. In der Nähe von Mehrhog nördlich Wesel trat bei Mehr am Hochwasserdeich ein Dammrutsch ein. Der Höhenunterschied zwischen Sommerdeich und dem hinter dem Hochwasserdeich gelegenen Gelände beträgt hier etwa 7 Meter. In dem Hof von Schmitz-Hübsch sind 100 Schweine ertrunken. Die ganze Umgebung von Wesel gleicht einem ungeheuren See. Am Kanal Wesel—Datteln hat das Hochwasser die am nördlichen Kanalrande aufgeworfenen Erdmassen durchbrochen. Das Rhein- und Lippewasser hat das Kanalbecken gefüllt. Der Weseler Pegel hatte Sonntag nachmittag 3 Uhr den Höchststand mit 8,31 Meter zu verzeichnen. Seitdem ist ein Rückgang von stündlich 1 Zentimeter zu verzeichnen. Abends 7 Uhr stand der Pegel 8,24 Meter. Das Elend in dem zur Hälfte überschwemmten Kreis Cleve ist furchtbar. In Warbeyen und Huiberden, wo das Wasser 3—4 Meter hoch steht, gelang es mit dem Emmericher Fährboot, in die überschwemmten Gebiete zu gelangen und die Bewohner gefährdeter Häuser zu retten. In diesen Orten ist viel Vieh ertrunken. In Erlekum und Nemwegen ist ein Dammbruch erfolgt, dadurch war der Kreis Cleve auch von Holland her stark bedroht. Seit Sonntag nachmittag ist das Wasser langsam gefallen. In Düsseldorf war der Stand am Sonntag nachmittag nur 8,75 Meter. Der Kaiser-Wilhelm-Park steht noch völlig unter Wasser. Im linksrheinischen Stadtteil Oberkassel ist das Wasser in viele Häuser eingedrungen. Der Kölner Pegel zeigte am Sonntag abend um neun Uhr einen Wasserstand von 8,77 Metern gegen 8,90 um vier Uhr nachmittags. Das Wasser fällt weiter um drei Zentimeter stündlich. In einigen Straßen Kölns, die wieder vom Wasser frei sind, ist man bereits eifrig mit den Aufräumungsarbeiten und mit dem Auspumpen des Wassers aus den Kellern beschäftigt. In den Straßen und den unteren Stockwerken der Häuser am Rheinufer steht das Wasser immer noch über zwei Meter hoch. Aus Wertheim und Hanau wird gemeldet, daß dort der Main stündlich um ein bis zwei Zentimeter zurückgeht. Von allen Pegelstationen des Main wird ein weiteres langsames Fallen des Wasserstandes gemeldet. Auch die Kinzig, die Nidda und Wetter gehen weiter zurück.

Die Weser und ihre Nebenflüsse.

Das breite Tal zwischen Hameln und Minden gleicht einem großen See, in dem viele Gehöfte vollkommen von der Außenwelt abgeschnitten sind. In verschiedenen Gemeinden können die Toten nicht beerdigt werden, weil die Friedhöfe unter Wasser stehen. In Herford drang das Wasser in das Umschaltehaus des Elektrizitätswerkes, so daß die Wohnungen und Betriebe ohne Licht sind. Auch die Aller hat im Gebiet von Verden weite Wiesenstrecken überschwemmt. An der Oste wird der Schaden des Hochwassers immer größer. Bei Ostendorf stehen 500 Hektar Wiesen-, Garten- und Ackerland unter Wasser. An einer Stelle ist der Osteteich 200 Meter weit fortgespült worden, an vielen anderen Stellen ist er von den Bauern selbst durchstoßen worden, weil das Wasser auf den Wiesen und Feldern zeitweise bedeutend höher stand als im Flußbett und weiteres Unheil anzurichten drohte. In Quedlinburg ist die ganze Stadt überschwemmt. Ueber den Marktplatz geht eine reißende Strömung. Die Bahnhofsbrücke und zwei andere Brücken sind eingestürzt. Die Leine und Ihme sind über die Ufer getreten und haben in der Stadt Hannover die angrenzenden Straßen unter Wasser gesetzt. Das Hochwasser der Werra in dem mittleren Flußlaufe ist mit elementarer Gewalt ausgebrochen und überflutet das gesamte mittlere Werratal, so daß dieses von Kreuzburg bis Witzenhausen ein großes Seebecken bildet. Die im Hochwassergebiet liegenden Landstraßen sind überflutet. Eine Anzahl Dörfer, die nicht an Eisenbahnstrecken liegen, ist von jedem Verkehr abgeschnitten. Das Hochwasser im Bezirk Kassel, das größte seit 30 Jahren, das die ganze Unterneustadt unter Wasser setzte und das Land weithin in einen riesigen See verwandelte, ist jetzt in langsamem Rückgang begriffen. Im ganzen Bezirk hat das Hochwasser der Fulda, Werra und Schwalm sehr großen Schaden angerichtet, doch sind Menschenleben den Fluten nicht zum Opfer gefallen.

Die Elbe fällt weiter.

Die Elbe fällt weiter. Auch vom Oberlauf der Elbe und ihren Nebenflüssen wird ein weiteres Fallen des Wassers gemeldet.

✣

Das Hochwasser im Ausland.

Nach den letzten in Amsterdam eingetroffenen Berichten hat das Hochwasser in Holland einen bisher beispiellosen Umfang angenommen. Die Maas hatte in der Nacht zum Sonntag bei Maastricht einen um 12 Zentimeter höheren Stand als im Jahre 1880. Inzwischen ist hier allerdings ein beträchtliches Fallen des Wassers eingetreten. Wie aus Neugen gemeldet wird, stehen im ganzen Bezirk Oeffelt die Häuser an vielen Plätzen bis über die Dächer im Wasser. Militärische Abteilungen mit Maaskähnen, Motorbooten und Pontons sollen nach den bedrohten Gebieten entsandt werden. Dammbrüche werden aus Boxmeer und aus Neugen gemeldet. Die dort gelegene Eisenbahnstation ist eingestürzt und im Maaswasser verschwunden.

Aus Belgien wird gemeldet, daß zahlreiche Fabriken wegen des Hochwassers ihre Betriebe einstellen mußten. Der König von Belgien trifft am Dienstag vormittag in Namur zur Besichtigung der Schäden ein. Besonders schwer hat die Stadt Mecheln gelitten.

Das leichte Zurückgehen des Hochwassers der französischen Flüsse wird nicht als beständig angesehen, da seit Sonntag nacht wieder stärkere Regenfälle eingesetzt haben. Maubeuge war Sonntag teilweise ohne Licht und ohne Trinkwasser. Am schlimmsten steht es in Caen. Hier ist für die durch die Ueberschwemmungen aus ihren Wohnungen Vertriebenen eine öffentliche Speisung eingerichtet worden.

Die durch die Ueberschwemmungen der letzten Tage verursachten Schäden lassen sich erst jetzt übersehen. Nach den vorläufigen Angaben beläuft sich der Schaden für ganz Frankreich auf mehrere hundert Millionen Franken. Die Stadt Caen hat allein 20 Millionen Franken Schaden erlitten. Zu den Rettungsarbeiten wurden mehrfach Marinebataillone und Landtruppen herangezogen. Besonders bedrohlich ist die Lage in Soissons. Die Aisne ist im Steigen begriffen. Die meisten Straßen stehen unter Wasser, und die Bevölkerung kann nur durch Boote zu den Häusern gelangen.

*

Die Blätter melden Ueberschwemmungen im Süden und Westen Englands, da Themse, Severn, Wye, Avon und andere Flüsse über die Ufer getreten sind. Mehrere Personen sind ertrunken. Hunderte von Familien mußten ihre Heimstätten verlassen.

*

Aus Bukarest wird gemeldet, daß dem Hochwasser etwa hundert Personen zum Opfer gefallen sind. In einem Bezirk wurde eine große Flaschenfabrik durch die eindringenden Fluten zerstört. Achtzehn Arbeiter ertranken. An einer anderen Stelle wurde eine eiserne Brücke fortgeschwemmt, auf der sich neun Soldaten befanden, von denen keiner gerettet werden konnte.

Inventur-Ausverkauf

Fabelhaft billige Preise.

Kinder-Strickkleider von Mk. 5.00 an
Damen-Westen 11.25, 9.50, 7.50
Rodel-Garnituren 3tlg. von Mk. 9.50 an
Pullover für Damen und Herren besonders billig.
Damen-Strickkleider.

Anerkannt gute Qualitäten.

Damen- und Kinder-Hüte zu Verlustpreisen.
Velour-Hüte . . . . . von Mk. 7.50 an
Filz-Hüte . . . . . von Mk. 1.50 an
Ein Posten Kinder-Mützen . . . . Mk. 1.00

LO2

Max Gabali Inh.: B. Marx
Hochstraße 13 Bochum Hochstraße 13



Immer wird Oldenkott-Rees dem Grundsatz treubleiben, nur beste, überseelsche Rohtabake zu verarbeiten. Der erfahrene Raucher wird sich deshalb nie bluffen lassen, sondern Qualitäten verlangen, wie sie die Marken Klepenkerl und Madastra unerreicht darstellen.



Lungenkranke die bisher keine Heilung fanden und an Asthma, Lungenspitzenkatarrh, veraltetem Husten, Lungentuberkulose, Folgen der Grippe, Verschleimung, Heiserkeit usw. leiden, finden Aufklärung über die Ursache bisheriger erfolgloser Behandlung in der Broschüre: „Das Ende der Lungentuberkulose". Unter Zugrundelegung der chemischen und physiologischen Vorgänge bei der Erkrankung im Körper zeigt der Verfasser, auf welch einfache Weise die Heilung erbeigeführt werden kann. Preis Mk. 1.- Porto extra.
AL1 Lütegia-Verlag, Cassel 106.

¾ PS bis 1 PS Motor 1000—1200 Umdrehungen für Gleichstrom 220 Volt zu kaufen gesucht.
F. & F. Kamp, Vidumestr. 6. LV. 13, Fernsprecher 5000—5001.



Reparaturen auch elektrisch werden fachmännisch u. billig ausgeführt, Sämtliche Ersatzteile
Eugen Domina, Bochum Dorstenerstraße 6, Instrumentenbauer,

Pastor Feikes-Heilweise Homöopathisch-Biochemische Krankenbehandlung.
Frau P. Röder, Kaiserstraße 13.
Sprechzeit: Dienstags bis Samstag von 9—12 3—7 Uhr
Telefon 5364

Offene Stellen

Männlich

Großen Erfolg

bringt Ihnen eine

VERTRETUNG

unseres einzig darstehenden

Versicherungs-Vereins

in Groß- und Kleinleben.

Provision und **feste Bezüge.**

Nur **redegewandte** Damen und Herren, welche an **intensiven Arbeiten** gewöhnt sind, wollen kurzgefaßten Lebenslauf einreich. unter **L. D. 4** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Strebsamen Männern

(auch Frauen) wird kostenlos lohnende **Haupt- oder Nebenbeschäftigung** nachgew. u. M. S. 44694 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Vertreter

der bei **Feinkost- und Kolonialwarenhandlungen** bestens eingeführt ist,

sofort gesucht.

Monatlich Provisionsvergütung. Ia. Referenzen erforderlich. Angebote unter **D. S. 1478 an „Dag" Deutsche Anzeigen-Gesellschaft, Köln.** AD2

Für den Verkauf einer erstklassigen

Reklame-Neuheit

werden für den Platz Bochum mehrere Herren gegen hohe Provision gesucht. Jedes Geschäft Käufer daher hohe Verdienstmöglichkeit.

Gefl. Bewerbungen unter E. K. 44588 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Seriöse Firma, die direkt an Private zu erleicht. Zahlungsbedingungen liefert, sucht

stille Vermittler

bei gutem, mühelosem Nebenverdienst speziell

in Beamten-Kreisen.

Persönl. Hervortreten kommt nicht in Frage, allergrößte Verschwiegenheit selbstverständlich. Interessenten erfahr. näheres unter B. C. 4424.

Chauffeur-Schüler

werden noch angenommen.

H. Kuhnert, Bochum, Wittenerstr. 108 u. 111

Welcher tüchtige Metzger

beteiligt sich mit 1—2 Mille an einer Metzgerei (Neugründung)? Eingerichtetes Ladenlokal in bester Lage vorhanden. Nur seriöse, tüchtige Metzger und Wurstmacher wollen sich melden.

Angebote unter V. W. 4416 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Bilder-Reisende

oder Leute, die sich dazu eign., sof. ges. 44667 Rottstr. 56, 1. Etage.

Festbezahlte Vertr.-St. z. verg. Postfach 34, Berlin NW 7.

Bürogehilfe

i. Anwalts- u. Notariatsgesch. bewand., gesucht. Angeb. unt. T. U. 4413 an die Geschäftsstelle.

Für ein. hiesigen Zeitschrift.-Vertrieb wird e. saub., kautionsfähiger

Bote

sofort gesucht. — Angeb. unt. H. Z. 44650 a. d. Gschest.

Volontär

gesucht. Lagerverw. erford. kleine Kaution; nur höhere Schulbildung, da nur seriöse Kräfte in Frage kommen. Gefl. Angeb. unter V. O. 44651 an die Geschäftsst.

Weiblich

Vertreterinnen

energ., ausdauernde, suchen Backofen u. Liebscher, Döbeln. Gegr. 1899. Maßforsetfabr. u. Versand an Privatkundsch. Selbst., einträgl. Haupt- oder Nebenerw. Günst. Bez.-Quelle f. Versandgesch. mit eig. Untervertreterinnen in Leibbind. (Hüfthaltern). (I 13

Suche f. sof. ein brav., tüchtiges

Halbtagsmädchen

Frau E. Brand, Eppendorf, Hesternstraße 4. 44583

Saub. kath. Mädchen f. Haushalt u. zu 2 Kind. ges. 44598 Marienplatz Nr. 14, 1. Etage.

Saub. Waschfrau

gesucht. Weitmar, Augustastr. 26, I.

Wegen Krankh. d. jetzig. sof. ein brav. fleißig., evangel.

Hausmädchen

nicht unt. 18 J. f. kinderl. Haush. ges. Frau W. Küllermann, Gertha-Landwehrstraße 3.

Selbständ., saub.

Mädchen

m. prima Zeugn., welch. i. herrschaftl. Hause tätig war, f. sofort gesucht. 44674 Steinhart, Albertstr. 27, II.

Hausschneiderin

auch f. einf. Wäsche sof. ges. Angeb. m. Preis unt. V. 44671 an die Geschst.

Z. 15. Januar w. tüchtiges (44669

Hausmädchen

für alle Hausarb. gesucht. Kanalstr. Nr. 13, 1. Etage.

Ein gut empfohl.

tücht. Mädchen

für sofort gesucht. Altenbochum, Wittener Straße 4.

Saub., zuverläss.

Mädchen

kinderlieb. 44680 f. sof. gesucht. Beste Zeugn. Bed. Vorzustell. v. 10.30 b. 12.30 Uhr u. v. 4 b. 6 U. Frau Karl Aug. Rose, Boch., Viktoriastraße 12, 1. Etg.

Tüchtiges

Mädchen

w. zuhause schlafen kann, sof. gesucht. Fr. K. Krug, Hellwegstr. 14.

Saubere Putzfrau

gesucht. Zu melden von 10 bis 11 Uhr. Rest. Handelshof.

E. ält., selbständ.

Mädchen

welch. kocht u. sämtl. Hausarb. übern., f. sof. gesucht. Kaiserring 35, 3. E.

Suche anständige

Mädchen,

die das Schürzennähen erlern. woll. 44496 Weitmar, Markstraße 9.

Gute Köchin,

die Hausarb. mit übernimmt, f. zwei Personen gesucht. — Angeb. unt. E. R. 44594 an d. Geschst.

Ein älter., ordtl.

Mädchen

für sämtl. Hausarb. sof. ges. Stölting, Königsallee 32.

Dienstmädchen

welch. i. all. Hausarbeit. erfahr., sow. koch. u. backen kann, sof. ges. Solche, die bereits i. bess. Haus. i. Stellung waren, woll. sich vorm. von 10 b. 12 Uhr vorst. 44553 Singer, Hochstraße 18.

E. ord., ehrliches

Mädchen

15 b. 16 J. alt, w. i. d. Vorm. i. einem kl. Hausb. ges. Fr. Konrektor Wiczkowski, Ferdinandstraße 16. a4182

Ordentl., tüchtig., katholisches

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit, welch. auch zeitweise i. Lebensmittelgeschäft helfen kann, sofort gesucht. Angeb. unt. W. H. 44595 an d. Geschst.

Zweitmädchen

i. all. Hausarb. erf., nur mit gut. Zeugn. f. herrschaftl. Haushalt gesucht. a4418 Brückstr. 37.

Tücht. Mädchen

für Küche u. Hausd. mögl. sofort gesucht. a4419 Göthestr. 9.

Ord. selbständig. **Mädchen,** 24 b. 30 J. alt, das Hausarbeit u. Kochen versteht, find. Stelle auf dem Lande im Kreis Hofgeismar. Zu erfragen bei **Karl Wege,** Frankenstraße 15. 44573

Jg. Mann, 35 J., m. eig. Hsb., sucht

Haushälterin

ohne Anh. — Ang. unt. A. S. 44625 a. die Geschäftsst.

Sof. e. tücht., fl.

Mädchen

nicht unt. 20 J. gesucht. Rich. Langewiesche, Laer, Wittener Str. 56.

Ein älter., kräftig.

Mädchen

das m. allen Hausarbeit. ein. herrsch. Haush. vertraut ist und gute Zeugnisse besitzt, für sofort od. zum 15. Januar gesucht. Frau Dr. Brüggemann, Alleestraße 21. Vorzustellen nachm. zwischen 2 bis 3 Uhr od. abends zwischen 7 bis 8 Uhr. 44639

Tüchtiges

Dienstmädchen

sucht Gustav Birk, Gesellsch. Harmonie, Harmoniestr. 2.

Suche f. sof. ein fleißig., kathol.

Halbtagsmädchen

44616 Boch., Westhofstraße 1, I.

In kl., fein. Hsh. durchaus zuverläss., kräftiges 12345

Alleinmädchen

gesucht, welch. nicht zu weit vom Südbahnhof wohnt und zuhause schlaf. kann. Dasselbe muß erfahren i. all. groben und fein. Hausarb. sein, längere Zeit i. gut. Hause gedient hab. u. beste Zeugnisse aufweisen. — Wo, sagt die Geschäftsstelle d. Ztg.

Suche f. m. jung. Haushalt (2 Pers.)

Mädchen

mit nur gut. Zeugniß., erfahren in Küche und Haush. Frau Dr. Klöpzig, Hattingen, Sprockhöveler Str. 41.

Für sofort ein kinderliebes

Mädchen

für alle Hausarbeit gesucht. Kindermädchen vorhand. Vorzust. von 9 Uhr morgens an. (44681 Frau Karl Simon, Ecke Metzstraße.

Stellen-Gesuche

Männlich

Buchführung, Beitragung, Bilanzaufstellg.

erledigt langjähriger Fachmann saub. und billig. — Angeb. u. F. S. 44564 a. die Geschäftsst.

Jg., ehrl. Mann, 29 J. alt, sucht Vertrauensposten, gleich welcher Art. Kaut. kann gestellt werd. Angeb. unter S. W. 44582 an d. Gschäftsst. d. Ztg.

Suche Stellung

a. Lagerist. Beifahrer od. Sonstiges. — Ang. unt. R. S. 44638 an d. Gschst.

Suche für meinen Sohn, 16 J.,

Kochlehrstelle

in ein. besser. Hotel-Restaurant. — Ang. unt. K. S. 100 postlagernd Marl, Kreis Recklinghausen.

Autotransporte Umzüge

übernimmt billigst **Johann Uhe jr.** Bochum, Ottostr. 46. — Telefon 2099. — Ein Wag. fährt jede Woche leer nach Essen bzw. Düsseld.

Weiblich

Flickerin

sucht noch einige St. Schriftl. Ang. u. St 44497 Gschst. d. Z.

Fräulein, 30 J., sucht weg. Sterbef. Stellung als

Stütze oder Haushälterin,

a. l. i. frl. Haush. Angeb. unt. T. Z. 44572 an d. Geschst.

Anständiges

Mädchen

sucht Stelle f. Küche u. Haushalt. Z. erfragen i. der Geschäftsstelle. 44585

Geb., i. Haush. f. Fräulein sucht Stellung als

Haushälterin

Angeb. unt. K. B. 44562 a. d. Geschst.

Ehrl. Mädchen, 23 J., sucht Anstell. als Gehilfin in bess. Damenschneiderei o. and. Beschäftigung. Angeb. unt. G. W. 44600 an d. Geschst.

Ein in all. Hausarbeiten, sowie im Büg. u. Näh. geübtes **Mädchen** sucht Stellg. i. nur bess. Hause. — Angebote unt. E. W. 44612 a. d. Geschst.

Jung., gebild., ev.

Mädchen

sucht Stelle a. Kinderfräul. bei 1 b. 2 Kind. i. bess. Hause. A. i. Näh. u. Stick. etwas bewand. — Angeb. unt. Z. E. 44617 an d. Geschst.

2 Mädchen

16 u. 19 J., welche schon i. bess. Haus. gedient haben, such. Stellg. Zu erfrag. Altenboch., Marstr. Nr. 5, 2. St. 44618

Junges Mädchen aus guter Familie sucht Stellung. — Angeb. unt. S. T. 44622 an d. Geschst.

Alt. Mädchen

(29 J.) sucht Stelleg. i. fl. frauenl. Haushalt. — Angeb. unt. H. Z. 44616 an die Geschäftsstelle.

Verkäuferin

sucht sof. Stellg. im Geschäft u. Haush., a. liebst. Metzgerei. Angeb. unt. F. F. 44644 an d. Geschst.

Kräft. 18jähr.

Mädchen

sucht Stellg. f. dreiviert. o. gz. Tage. 44673 Altenboch., Goststraße 65.

1. Friseuse

tücht. Verkäuferin, sucht Stellung. — Angeb. unt. V. H. 44672 an d. Geschst.

2 jung. Mädchen

suchen Stellung als Zimmermädch. etc. Gute Zeugn. vorhanden. 44690 **E. Krause,** Boch, 5, Poststraße 137.

Evangel. 44667

Küchenmädchen

22 J. alt, sucht St. i. gut. Haush. Gute Zeugn. vorh. Näh z. erf. b. Hanke, Wanner Str. 2.

Junge Frau mit 1 Kind

sucht Stellung im Haushalt. Ang. u. J S 44696 an die Gesch. d. Z.

Gelernte 44642

Schneiderin

sucht Stelle b. Kind. 44642 Wo, sagt die Geschäftsst.

Jg. Mädchen

sucht Stellung in bess. Hause o. zum Erlern. d. Küche. Z. meld. unt. J. S. 44676 a. d. Geschst.

Tücht. Schneiderin

sucht u. ein. Kundschaft in u. außs. d. Hause. Julusstr. Nr. 7a, II, b. Haas.

Aelt. Fräul. sucht Wasch- u. Putzstelle. Angeb. unt. U. S. 44558 an d. Geschst.

Weißnäherin, prakt. u. erfahren i. Ausbess. v. Garder. u. Wäsche, sucht u. ein. Kundsch. Gar. für gute Arb. Ang. unt. D. R. 44554 a. die Geschäftsst.

Suche für meine Tochter, 17 J.,

Lehrstelle

in einer Metzgerei. Angeb. unt. K. S. 100 postlag. Marl, Krs. Recklinghausen.

Wohnungen

Schöne Wohng.

6 Räume, im Außenbez. Bochums gel., sof. abzutret. Ang. u. Darleg. d. Verhältn. u. O B 44475 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Tausche eine

3 Z.-Wohnung

in Grumme gegen eine gleiche, gl. wo. **Martin Wittkewitz, Grumme,** Josefinenstr. 89.

5 Part.-Räume

Einf. u. Hof. Lag. u. Garage, in bess. Hause Bochum 7, Steinstr., zu verm. Angeb. unt. M. M. 44565 an d. Geschst.

3 reiz. unmöbl.

Mansardenzimmer

im Neubau (Ehrenfeld) an einz. Dame zu verm. Angeb. u. F. W. 44597 an die Geschäftsstelle.

Ladenlokale

Ladenlokal

m. Realen u. Theke bill. abzut. Wo, sagt d. Geschst. 44568

Ladenlokale

u. gewerbl. Räume

vermietet schnellst. **Heinrich Stratmann** Bürohaus Bochum, Hattinger Str. 11. Zimmer 35. Tel. Nr. 5230.

Ladenlokal

bezw. Büroraum, mit Nebenraum, Ecke Gneisenau- und Maltheserstraße, sofort zu vermieten. **Korte,** Brückerstraße 10 u. Clemensstraße 12.

Büroräume

zu vermieten. E. Nau, Wittener Str. 18, Tel. 1737.

Einzelzimmer

zum Unterstellen v. Möbeln oder dergl. sofort zu vermieten. Ang. u. W O 4282 an d. Geschst. d. Z.

Lagerung

wertvoller Güter übernehmen **Gebrüder Straßburger** Thomasstr. 22/24. Fernruf 4635/6.

50 bis 100 qm

Lagerraum

sofort zu vermieten. Ang. u. N S 4283 an d. Geschst. d. Z.

Groß. Werkstatt

kann auch a. Lagerschupp. verwandt werd., sof. z. verm. Länge 17 Met., Br. 7½ Mtr. Günst. für Stellmach. Tel. 5053. Angeb. unt. F. S. 44578 a. d. Geschst.

Möbl. Zimmer

Gut möbliertes

schönes Zimmer

m. Balkon, Hatting. Str. Nähe Bergmannsheil gleg., a. berufstät. Dame zu verm. — Angeb. u. E. S. 44661 an d. Geschäftsstelle.

Sol. Herr z. Mitbewohn. e. g. möbl. Zimm. gesucht, Clemensstr. 18, 2. E., l.

Gut möbl. Zimmer m. Kaffee zu verm. Kaiserstr. 53, 2. Etage. 44636

Gut möbl. Zimmer an berufstätig. Herrn zu vermiet. 44653 Gneisenaustr. Nr. 2, 2. Etage.

Ein freundlich möbl. Zimmer zu verm. (44692 Clemensstr. 18, ob.

2 gut möblierte Zimmer m. el. Licht, Heizg. u. Frühst. z. verm. 44574 Zu erfragen in der Geschäftsst.

Eckladenlokal in Essen

3 Schaufenster und Wohnung in guter Verkehrslage mit kompl. Einrichtung für jede Branche geeignet zum 1. Januar 1926 zu vermieten. n4417

Näh. **A. Willeke, Essen,** Witteringstr. 112.

Büroraum

im Bürohaus Bochum mit freier Miete bis April 1926 umständehalber sofort abzugeben. Eilanfragen unter Z. A. 4421 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Garagen

elektr. Licht, Heizung in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofes bei monatlicher Miete von 35.— Mark

sofort zu vermieten.

Tel. 3308 Bochum. (a4431

Schön möbl. Wohn- u. Schlafz., eventl. einzeln, mit od. o. Klavier (N. Stadttheater) sof. od. 1. Febr. zu vermieten. Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 44647.

Freundl. möbl. Zimmer zu verm. (R36 Gabelsbergerstr. 1.

Möbl. Zimmer

eventl. Wohn- und Schlafzimmer, mit oder ohne Pension, am Stadtpark, zu verm. Telephon u. Badegelegenheit. Ang. u. V W 44268 an die Gesch. d. Z.

Frdl. möbl. Zimmer mit od. o. Bett m. Kochgeleg. zu vm. Ottostr. 111, part.

Freundlich möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermieten. Kanalstr. 23, II. Ecke Heinrichstr.

Gut möbl. Zimm. m. od. ohne Pens. zu vermiet. 44556 Wrangelstr. 31.

Ein gut möbl., heizbares Zimmer sofort zu verm. Kronenstr. 6, 1. E. Nähe Hauptbahnh.

Möbl. Zimmer mit 2 Betten an 2 Herr. od. Damen z. vermiet. Westfälische Str. 14, part.

Einf. möbl. Zimmer m. Pens. sof. zu verm. Dorstener Straße 15. 44668

Frdl. möbl. Zimmer an solid. Herrn abzugeben. 44679 Jakobstraße 10, part., rechts.

Gut möbliertes Zimmer i. ruh. Hause i. gut. Lage sof. z. verm. Näh. Geschst. 44551

Anst. Leute erhalt. Schlafstelle u. Kost. 44599 Henriettenstr. Nr. 33, 1. Etage.

Gut möbliertes Vorderzimmer, heizbar, el. Licht, sofort zu vermiet. Jägerstraße 3, II.

Gut möbliertes **Zimmer** in vorn. Hause sof. zu vermiet. Teleph. vorh. Gefl. Zuschr. unt. T. J. 44591 a. die Geschäftsstelle.

Frdl. möbl. Mansarde an ein oder zwei Herr. zu verm. 44586 Ulrich, Westfälische Str. 23, II.

Frdl. möbl. **Mansardenzimmer** sof. o. 15. z. verm. Brückstr. 66, 1. Etg.

J. ruh. Einfam.-Hause am Stadtp. möbl. Zimmer mit Zentralheizung elektr. Licht und Schreibtisch zu vermieten. Ang. u. C F 44483 an d. Geschst. d. Z.

Saub. Schlafstelle m. od. ohne Kost z. haben. Bochum 7, Stollen 26.

Schlafstelle frei. Johanniterstr. Nr. 16, 1. Etage.

Schlafstelle frei, auch mit Kost. Maxstr. 5, 1. E. l., am Moltkeplatz.

Einige Herren könn. an gut. bürg. **Mittag- u. Abendtisch** teilnehmen. Schillerstr. 18, pt.

Mietsgesuche

Wohnungen

Wer überläßt jg. ruhig. Ehep. mit 1 Kind ein bis zwei leere Zimmer? Angeb. unt. Z. S. 44559 an d. Geschst.

Jg. Ehep. o. Kind sucht ein bis zwei leere o. einf. möbl. Zimmer. Auch Möbelübern. Angeb. unt. B. F. 44611 an d. Geschst.

Ladenlokal

in verkehrsreicher Straße per sofort oder später gesucht.

Offerten unter F. J. 44643 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten

Dame

berufstätig, sucht per 15. evtl. 17. Januar in besserem Hause gut möbliertes, heizbares

Zimmer

möglichst mit Pension

Gefl. Offerten mit Preisangabe erbeten unter L. W. 5 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Zechenwohnung, best. a. 3 Zimmern, Stall, Land u. Kell., geg. e. 4- b. 5-Zimmerwohn. m. Stall u. Land zu tauschen ges., gleichwo. Zu erfrag. i. d. Geschst. d. Ztg. 44607

Wohnungstausch Lüdenscheid-Boch. Biete 4-Z.-Wohng., Speisek., 2 gr. Keller, Neubau in Lüdenscheid. **Suche** 3 b. 4 Zimm. i. Bochum od. Umgegend. Angeb. unt. O. G. 44576 an d. Geschst.

Schöne Wohnung

5 Räume, g. Wohnung m. 5 b. 6 R. zu tauschen ges. — Angeb. unt D. O. 44633 an d. Geschst.

Suche beschlagnahmefreie 4- b. 6-Zimmer-

Wohnung

in Bochum. Gefl. Ang. u. K M 44689 an die Gesch. d. Z.

Arzt sucht f. seine Praxis

geeign. Zimmer

möglichst in Weitmar. — Angeb. u. D. E. 4429 an die Geschäftsstelle.

Wohnungstausch!

Bin Inhab. der Vorber.-Karte und suche abgeschlossene 4—5-Z.-Wohnung i. angen. Wohnlage. Abgeschl. 4-Z.-Wohnung m. Nebengel. u. Garten Nähe Reichshof, steht zur Verfügung. Angeb. unt. K. A. 44662 a. die Geschäftsst.

Wohnungstausch.

Drei Zimmer, Stall u. Keller geg. gleiche ohne Stall z. tausch. ges. Boch., Vereinsstr. 38, 3 Etg., r. 4464

Schöne 3-Zimmer-Wohnung gegen gleiche zu

tauschen gesucht.

Ang. u. S M 44697 an die Gesch. d. Z.

Ladenlokale

Ladenlokal

m. 2—3 Nebenräum. gesucht geg. zeitgem. Miete. Ang. u. B S 44452 an d. Geschst. d. Z.

Zum 1. März

2 Büroräume

in guter Lage Bochums zu miet. ges. Angeb. unt. C. P. 44663 an d. Geschst.

Ladenlokal

für besser. Spezialgeschäft i. Zentrum der Stadt, Verkehrsstraße, sofort oder später zu mieten gesucht. Ang. u. E C 44670 an die Gesch. d. Z.

Ladenlokal

mögl. im Zentrum der Stadt für ein Spezialgeschäft (Lebensmittel) per sof. gesucht. Off. u. L. S. 8 an die Gesch. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

Sol. Mann sucht einfach möbliertes

Zimmer

mit Mittagtisch. Angeb. m. Preisang. unt. R. S. 44571 a. die Geschäftsst.

Polizeibeamt. sucht

mbl. Zimmer

Preisang. u. E. N. 44603 a. d. Geschst.

Jg. Handw. sucht volle Pension Angeb. mit Preisangabe unt. O. L. 44563 an d. Geschst.

Kaufmann sucht 2-3 od. 4 Zimmer

möglichst Zentrum. A. Kuhlmann, Mühlenstr. 4, 2. E.

Zu verkaufen

Großes

Etagenhaus

Weitm., Hattinger Str., in best. Zust., prima Kapitalsanl., gute Verzinsl., umständeh. bill. z. verk. Ang. unt. St. 44666 an d. Geschst.

Kleiner Kotten

ca. 1 Morg., massiv. 10-Zimm.-H., Stall. Preis 6800 M., Anzahl. 2000 b. 3000 Mk. Gust. Heyermann, beeid. Aukt. u. Taxator, Witten, Poststr. 24.

Ländliche Besitzung

ein Morgen Land und Obstgarten, in der Nähe Bochums, z. Preise v. 8000 M. (Anzahl. 4000 Mark) zu verkauf. Wohng. w. beim Kauf frei. Angebote unt. D. D. 44592 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

An der Alleestraße, Nähe Bahnhof Gußstahl gelegenes, sof. beziehbares

herrschaftl. Einfamilienhaus

zu verkauf., evtl. z. vermieten. — Angebote unt. G. H. 44580 an d. Geschst.

Gutgehendes

Lebensmittel-Geschäft

in Eickel umständeh. billig zu verkaufen. Angeb unt. U. B. 44608 an d. Geschst.

Lederausschnitt-Geschäft

und Schuhmacherei, beste Lage, billige Miete, m. Einr. für 2500 Mk. umständehalber z. verkauf. Angeb. unt. F. K. 44593 a. d. Geschst.

Ladentheke

und Regal billig zu verkaufen. Schillerstr. 18, pt.



Vereinigte
Stadttheater
Bochum - Duisburg.

Dienstag, 5. Jan., 7,15—10,45:
Brauner Ring:
Undine.
Mittwoch, 6. Jan., 7,30—9,45:
Zum ersten Male! In neuer Einstud. und Einrichtung! D. 15.
Ariadne auf Naxos,
Oper in einem Aufzuge nebst einem Vorspiel von Hugo von Hofmannsthal. Musik von Richard Strauß.

Union-Palast

Nur noch Dienstag und Mittwoch 8 Uhr
Der erfolgreiche Operettenschlager dieser Spielzeit:
Die Postmeisterin
Operette in 3 Akten von
Aug. Neidhard und **Leon Jessel**
Gewöhnliche Preise.
Vorzugskarten 50% Ermäßigung.
Vorverkauf v. 11—1 und ab 4 Uhr. (LU2

Wo ißt man gut u. billig?
Im Speisehaus, Marktplatz 3.

Ledersofas Plüschsofas Chaiselongues
preiswert zu verk. Teilzahlg. gestattet.
Möbelhaus Strach
Bochum, Brückstr. 4

Der neue deutsche Großfilm



Nach dem bekannten Roman der

„Berliner Illustrierten Zeitung"

erscheint demnächst in Bochum. LTI

Weltlichtspiele
am Hauptbahnhof

Wir bringen den **Großfilm** aus den Werken
Deutscher Klassiker
nur noch
Dienstag * Mittwoch * Donnerstag

Götz von Berlichingen
Der Mann mit der eisernen Faust

Ein Heldengedicht nach dem gleichnamigen Schauspiel von Wolfgang von Goethe in 6 Abschnitten.

Die prominentesten Darsteller der gesamten deutschen Filmindustrie wie:

Eugen Klöpfer — **Lucie Höflich**
Albert Steinrück — **Erna Morena**
Theodor Loos — **Grete Reinwald**
Paul Hartmann

ringen um die Ehre des Erfolges.

Doch der Kampf ist bereits entschieden!

Von Berlin aus hat das Werk seinen Siegeszug begonnen und jede weitere Aufführung in den Großstädten Deutschlands bedeutete einen weiteren Triumph.

Deutsche jeder Parteirichtung dieser Film ist für Euch!

Dazu der lustige Teil!

Buster Keaton

der Mann, der nie lacht, aber eine Welt zum Lachen bringt, als
Buster Keaton, der Matrose



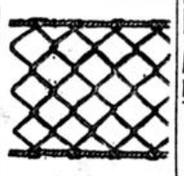
wird das große Ereignis der nächsten Woche werden.

Kunstverein Bochum.

Donnerstag, den 7. Januar, abends 8 Uhr, im **städt. Parkhaus** als
2. Veranstaltung dieses Winters
Lichtbilder-Vortrag
Professor Dr. Max Geisberg, Münster:
Der deutsche Kupferstich bis Schongauer.
Eintritt für Mitglieder frei. Für Nichtmitglieder sind Karten zu 2.— RM. in der Buchhandl. Hengstenberg und in der städt. Gemälde-Galerie zu haben.

Umtauschalter
Muleuto-Rasierklingen und App. Näh. d.


Mulculowerk, Solingen



Drähte
versinkt und roh.
Stacheldraht, Drahtgewebe und **Drahtgeflechte** aller Art für Bergbau, Landwirtschaft, Bau Industriekompl. Drahtzaun-Anlagen, Schutzvergitterung
Rösler & Lönne
Drahtwerk, Bochum
Unter den Linden 28-30

Fabrikneue Auto-Decken
935 : 135, 935 mal 150, zu verkaufen.
Otto Doppmeier, Alleestraße 42.

Anfertigung
sämtlicher Druckarbeiten f. Handel Gewerbe und Behörden
Familien-Drucksachen schnell u. sauber bei billigst. Berechnung
Papier-Schreibwaren
Adolf Stumpf Nachf.
Buchdruckerei Buchbinderei

Fahnen Vereinsabzeich.
Vereins.-Bed.-Art. Kostenanschl. ohne Verpflichtg. A. Krawehl, Stettin.

Vier To.-Lastwagen
(Daimler) Motor Nr. 3339, fahrfertig, zu verkaufen. Ang. unt. L U 1 an die Gesch. dies. Ztg.

Messing-Militär-Trommel m. Pauke, 1 Aufschnittmasch. Westfalia, 1 Gaszimmerofen, 1 Gasküchenofen m. Schr.-Ständ., 1 Zimmerkohlenof., 1 Eichenwanduhr, 1 Damenfahrrad, neu. Roonstraße 47, I.

Kaufmännischer Verein e. V., Bochum

Heute Dienstag, den 5. Januar 1926, abends 8 Uhr, in der Bürgergesellschaft
Vortrag
Professor Dr. Schmidt, Stuttgart, über
„Die Teerfarbenindustrie von der Steinkohle bis zu den Farbstoffen"
mit Experimenten.
Zu diesem hochinteressanten Vortrag laden wir unsere Mitglieder ergebenst ein.
Karten für Nichtmitglieder sind an der Abendkasse zu Mark 1.50 erhältlich.

Ein neuer Fahsel.
Kaplan Fahsel
Gespräche mit einem Gottlosen.
In Leinwand 6.00 Mk.
Der eigenartige Reiz dieses Buches besteht darin, daß ein Vertreter der modernen Skepsis die Festigkeit seines Unglaubens am Rüstzeug der Gläubigen erprobt. Das in wechselreichen Gesprächen sich vollziehende geistige Ringen des Priesters mit dem Ungläubigen ergibt, als literarischen Niederschlag, ein Werk von gröster dramatischer Wucht und nachhaltigster Eindringlichkeit.
Für den Menschen unserer Tage ist dieses Buch vorrätig in der
Buchhandlung H. Potthoff,
Mühlenstraße 4. Ruf 2583. LP10

Buntes Theater
in der Tonhalle
Wir haben das Richtige getroffen!
Die fabelhafte Varieté-Revue:
BOCHUM,
DAS IST WAS FÜR DICH!
12 lose Bilder
insceniert von Dir. Emil Nothmann.
Musik von E. Ziegler und H. Sommer.
Da jedes Bild für sich abgeschlossen ist, so sind unsere geschätzten Besucher an keine Zeit gebunden.
Einlaß 7½ Uhr.

Schönheitsfehler!

Umsonst gebe ich Auskunft, wie man auf einfache Weise selbst beseitigen kann: Pickel, Mitesser, Sommersprossen, Nasenröte, rauhe, borkige Haut, Warzen, Leberflecke, Muttermale, Tätowierungen, Kohlenflecke, dürftiges glanzloses Haar, Haarausfall, Kopfschuppen, graue Haare, fettiges Haar, Damenbart, lästige Haare auf den Armen und in den Achselhöhlen, schwache Büste (zurückgebliebene und erschlaffte), Fuß-, Hand- und Achselschweiß, schlaffe Körperhaltung, unschöne Nasenform (Stumpf-, Stülp-, Kolbennase usw.), Gesichtsfalten (Stirnrunzeln, Krähenfüße usw.), schwache Augenbrauen und Wimpern, abstehende Ohren, sowie alle andern Schönheitsfehler. Bitte genau angeben, um welchen Fehler es sich handelt und der Anfrage Rückporto beifügen. Antwort erfolgt diskret und in geschlossenem Briefe
Frau Ida Steiniger in **Leipzig S, 63/4** Dornasche Straße 41

Geltene Gelegenheit!
Platz- bezw. Bezirks-Vertretungen für die
Royal-Schreibmaschine
die beste Schreibmaschine der Welt!
zu vergeben. Fach-Interessenten wollen sich unter Angabe von Referenzen an mich wenden.
Friedr. Magnus Nachf.
Köln, Drususgasse 3

Kaffee Hackert
Bochum, Hellweg 1
Diese Woche Spezialität:
Nuss-Sahne-Kranz

Apollo-Lichtspiele, Alleestrasse.

VOLK Nur noch IN 3 Tage NOT.

Im Mittelpunkt Reichspräsident von HINDENBURG

ist das Tagesgespräch von Bochum * * * * * * * * * Jugendliche haben Zutritt.

Wir haben triftige Gründe,

im **Inventur-Ausverkauf**

eine möglichst weitgehende

Räumung aller Läger

durchzuführen. Sie werden erstaunt sein, welch enorme Vorteile wir Ihnen bieten.

Wir werden Aufsehen erregen

durch unsere radikal herabgesetzten Preise.

Beginn dieses Verkaufs
Mittwoch, den 6. Januar
morgens 8½ Uhr.

Ludwig Clemens, Bochum.

Das Haus der guten Qualitäten

Fabelhafte Kaufmöglichkeiten!

Der meine Läger besichtigende Möbelgebraucher wird mit Erstaunen festellen, wie **unglaubhaft preiswert** ich **wirkliche Qualitätsfabrikate** zum Verkauf stelle. **Auch den ärgsten Zweifler wird eine Besichtigung überzeugen dass ich Aussergewöhnliches biete!**

Einige Beispiele:

Schlafzimmer Ilse dunkel Eiche geritzt oder birke lackiert. Astreines westfälisches Zimmer mit grossem 180 cm breitem Spiegelkleiderschrank, Waschkommode mit großem Facettespiegel u. s. w. **Komplett** ohne Matratzen

Mk. 425.-

Wundervolle ganz schwere Modelle mit Vorbauschränken 180 cm und 2 Meter breit. Zimmer **kbmplett** ohne Matratzen

Mk. 490.- 525.- 590.-

Küche Natur lackiert ganz grosse und schwere **Säulenküche.** Besonders schönes abgesperrtes Modell mit Facettenverglasung und Linol-**Büffet 160 cm** rund vorgebaut. Anrichte 130 cm rund gebaut, 1 Tisch mit Linoleum, 2 Stühle

Mk. 375.-

Aus meiner großen Auswahl greife ich heraus:

Komplette Küchen:

Büffetbreite 125 cm Mk. 185.– Mk. 210.– und höher

Büffetbreite 140 cm Mk. 265.– und höher

Büffetbreite 150 cm Mk. 295.– Mk. 325.– und höher

Büffetbreite 170 cm Mk. 415.– und höher

Lieferung frei Haus auch nach auswärts.

Langjährige Garantie für jede Einrichtung.

Spezialhaus für moderne Wohnungs-Einrichtungen

Ph. Gottesleben Nchf.

Bochum, Wittener Strasse 2-3.



Phoenix-, Haid- u. Neu-Nähmaschinen, Meteor-Markenräder

empfiehlt zu **billigsten Preisen, auch bei Teilzahlung.**

Chr. Goergens, Bahnhofstraße 49 am Hauptbahnhof

Gegründet 1883. 43457

Kapitalien

Hypothekengelder zur 1. Stelle sind z günstig. Bedingung. bei Barauszahl. auf nur bessere Wohn- u. Geschäftshäus. sofort zu vergeb. Kein Kostenvorschuß. — Gefl. Angeb. unter P. C. 44624 an die Geschäftsstelle.

Unterricht

Gründlicher Unterricht in Maschinenschreib. und Stenographie, insbesondere Reichskurzschrift, erhalten Sie in Tages- und Abendstunden bei sehr mäßigen Preisen im Bochumer Abschriften-Kontor, Rottstr. 40.

Am 8. Januar beginnen wieder besondere Lehrgänge zur Vorbereitung f. die Berg- u. Bergvorschule. (44435 Schürmann, Grubeninspekt. a. D. Bochum, Meinolphusstr. 22.

Reichskurzschrift Anfänger- und Fortbildungsunterricht ist jed. Dienstag und Mittwoch abend ½8 Uhr, jeden Samstag abd. 7 Uhr in der Marienschule, Spichernstr. 6. LSt15 Reichskurzschriftverein „Gabelsberger", Bochum.

Klavierunterr. erteilt Musikakademikerin. Anfr. u. K. 12345 an d. Geschst.

Nachhilfestunden in Engl. u. Französisch b. bill. Ber., a. auß d. Hause. Zu erfrag. in der Geschäftsstell. 44587

Absolvent. d. städtischen Lyz. und der höh. Handelssch. ret. **Unterricht** i. Deutsch, Englisch, Französ. u. Rechn. Angeb. unt. D. C. 44619 an d. Geschst.

Gründlichen **Unterricht** in der gesamten **Buchhaltung** ert. erfahr. Buchh.-Vorsteher. Gefl. Antr. u. V.W. 44309 an die Geschst. d. Zeitung.

Unterricht Mathematik, Physik, Chemie z. Vorbereitung für das Abitur gesucht. — Angeb. unt. D. F. 44660 an d. Geschst.

Klavier- u. Gesang unterricht vom Anfang bis z. künstlerischen Reife erteilt kons. exam. Lehrerin. Näheres Bülowstr. 24, part.

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen. Ingenieurschule f. Masch.- u. Automobilbau, Elektrotechn. Einzige Sonderabtlg. für Landmaschinen und Flugtechnik.

Bei unserem heute beginnenden

Inventur-Ausverkauf

ist die Hauptsache der Preis und die Qualität.

Unser Inventur-Ausverkauf bietet Ihnen Vorteile, die in das Reich der Fabel gehören. • Trotz unserer bekannt billigen Preise haben wir diese nochmals **ganz gewaltig heruntergesetzt.** Wir können nur immer wiederholen: **Kommen Sie zu uns, wenn Sie richtig und sparsam kaufen wollen!** • Nachstehende Preise sprechen für unsere von keiner Seite zu bietende Billigkeit:

Gardinen

Spannstoff	Meter	0.50
Spannstoff doppeltbr.	Meter	0.88
Etamin	Meter	0.40
Etamin doppeltbreit	Meter	0.75
Etamin-Stores	m. extra br. Eins. Stck.	0.85

Decken

Goblin-Tischdecke mit Kelimfranze	Stück	7.50
Goblin-Divandecke mit Kelimfranze	Stück	13.50

Dekorationen

Madras dunkelgrundig, lichtecht, 130 breit	Meter	2.30
Madras-Garnitur 3teilg.	Stück	4.90
Dekorations-Seide 130 brt.	Mtr.	3.50
Seidenbrokat schwere Qual.		5.90
Goblin f. Sofa u. Sesselbez.	Mtr.	3.50

Teppiche

Teppich ca. 165/230 Boucle, gute Qualit.	Stck.	19.75
Teppich ca. 200/300, Boucle schöne Dessins	Stück	29.75
Teppich Boucle, doppelseitt. schwere Ware, ca. 200/300	Stück	35.00
Teppich Woll-Tapestrie Perser Dessins ca. 200/300	Stück	47.00
Velour-Teppich prima ca. 200/300	Stück	75.00
Plüsch-Teppich 160/235 Stck.		45.00
Plüsch-Teppich ca. 200/300	Stück	60.00

Läufer

Läufer, Boucle, gute Qualität	Mtr.	1.40
Läufer, Boucle, doppelseitig, schwere Ware, 67 cm br.,	Mtr.	2.20
Läufer, Boucle, prima Qualität 57 cm breit	Mtr.	3.20
Haargarn-Läufer moderne Streifen, 67 cm br.		4.00

Teppichhaus Cieslak

Hattingerstraße 14 / Industriehaus

Rottstraße 46
Zahl.-Erleichterung. Große Auswahl! Billige Preise!
Sprechapparate von 30 bis 500 Mk.
Schallplatten von 1,35 bis 12 Mk.
Musik-Instrumente jeder Art, Noten, Ersatzteile, Reparaturen.
Musikhaus Körding
Rottstraße 46

Waschmasch. lief. auf Teilzahlg. billig
Möbelh. Erwin Strach
Brückstraße 4.

H. Wawrowski

Hugo Schultzstraße 34. Telephon 4691.

Beginn der neuen Winter-Kurse u. -Zirkel

ab Montag, den 11. Januar 1926, 8.15 Uhr, **„Bochumer Hof", Alleestraße,** 43520

ab Mittwoch, den 13. Januar 1926, 8.15 Uhr in der **„Kaiser-Aue", Grumme,** (Privatzirkel).

Gesellschafts-Zirkel und Einzel-Unterricht.

Persönliche Anmeldungen erbitte ich in der Wohnung.



Vaillants Gas-Badeöfen

Zu beziehen durch alle Installations-Geschäfte

Illustr. Katalog Ausgabe 17 T kostenlos. 116

Joh. Vaillant, Remscheid.

Kammer-Lichtspiele

Fernruf 2548

Stunden höchsten Genusses

gewährt unser dieswöchiger Spielplan!

Zwei Meisterwerke der Filmkunst!!

Ein italienischer Film, wie immer

ein Kunstwerk hohen Ranges

Sein Weib!

Schauspiel in 5 Akten. — — In der Hauptrolle



Italia Almirnte Manzini.

Als zweite Neuheit bringen wir den deutschen Großfilm:

Der Sturz ins Glück

Eine sonderbare Geschichte von Juwelen, Liebe, Gaunern und Affen in 6 interessanten Akten.

Außerdem:

Fix und Fax als Aftermieter

2 Lachsalven erregende Kapitel.

Tanzunterricht

a) im Bochumer Hof, Alleestr.: Der Anfängerkursus für Erwachsene beginnt Dienstag, den 19. Januar, 8½ Uhr.

b) im Logensaale, Humboldtstraße: Beginn eines Privatzirkels am Mittwoch, den 20. Jan., 8 Uhr abends.

Persönliche Anmeldungen zu beiden Kursen bitte ich stets in meiner Wohnung machen zu wollen. LS7

Bahnhofstr. 2, Tel. 1510. W. Sulanke.

Drei Paar 44517 **Damenschuhe** - fast neu, Gr. 35 b. 36, sehr preiswert zu verk. Vorm. 10 b. 12. Waldring 88, Rechener Busch.

Musik-Sprech-Apparate Marke **Grammophon** u. a. **Schallplatten** größte Auswahl **Musikhaus**

MARKS

Bochum Friedrichstr. 13

Unterhaltung / Wissen / Leben

Die „Direktor"-Plage.

Ungereimtheiten aus dem Bürgertum.

Von einem Direktor a. D.

Bitte, lieber Leser, kein Mißverständnis! Es soll hier nicht auf die Direktoren geschimpft werden, so vergnüglich das für viele Leute auch sein möchte. Auch will ich nicht viel sprechen von Plagen, unter denen die Direktoren etwa zu leiden haben. Lediglich von dem allgemeinen Mißbrauch mit dem Namen soll diese kleine Plauderei handeln, also mit dem Worte, das aus einer bloßen Berufsbezeichnung allmählich zu einem lächerlich-breitspurigen und doch nebelhaften Titel verzerrt worden ist und nun den Weg aller Mode-Auswüchse gehen muß — bis zu völliger Geringschätzung.

Nun lange ich beim dritten Vorbehalt an: nicht über einen öffentlich anerkannten Titel wollen wir uns unterhalten, sondern über die künstliche Titulatur, die also in Wirklichkeit gar keine ist und doch in der angeblich titelfeindlichen bürgerlichen Gesellschaft dafür gehalten wird. Das soll heißen, daß für uns hier auch alle Männer ausscheiden, die im öffentlichen Dienste des Reiches, des Staates, der Provinzial- und Gemeinde-Verwaltung usw. den Amtstitel Direktor zu führen haben. Selbstverständlich soll schließlich auch das Recht einer geschäftlichen Unternehmung nicht angetastet werden, ihren obersten Angestellten zu nennen, wie es ihr paßt.

Was ist aber aus der einfachen Sache dieses Rechtes geworden? Eine deutsche Titelseuche, eine richtige Landplage! So lange in der Hauptsache nur Aktiengesellschaften ihren Vorstand — so lautet der Name im Handelsgesetzbuch, wie bei den Genossenschaften — in Direktor umtauften, war es bei der geringen Zahl großer Unternehmungen noch einigermaßen zu ertragen. Da kamen aber in den neunziger Jahren die Gesellschaften mit beschränkter Haftung auf und wie Pilze vermehrten sich nicht nur die oft recht fragwürdigen G. m. b. H., sondern auch die manchmal noch fragwürdigeren Direktoren, denn jeder Geschäftsführer — so der gesetzliche Ausdruck — heißt nun aus eigenen Gnaden oder nach seiner Anstellung gleichfalls Direktor, natürlich mit dem gleichen Rechte. Was nicht verboten ist, darf nach allgemeiner Anschauung jedermann tun, wenn es Laune und Geschmack ihm gestatten. Zudem sind viele G. m. b. H. bedeutender als manche Aktiengesellschaften.

Dazu das Heer von Privatbeamten außerhalb der beiden erwähnten Geschäftsformen, die Betriebs- und Fabrik-Direktoren, die Verbands-Direktoren, die Gasthof- und Kaffeehaus-Direktoren, die Theater- und Kino-Direktoren, die Zirkus-Diektoren und so fort. Beim Theater hat der Titel eine so große Gewalt, daß selbst Besitzer und Pächter, also selbständige Geschäftsleute, sich von jeher Direktor nennen lassen, was z. B. einem Fabrikanten nicht einfiele. Nun beginnt die große Lächerlichkeit: Alle, alle diese echten und nachgemachten Direktoren werden sozusagen über Nacht zu Würdenträgern. Das hängt teils von der krankhaften Schwäche des deutschen Volkes gegenüber Titeln und titelähnlichen Berufsbezeichnungen zusammen, teils mit der gleichgearteten Sucht, durch Aeußerlichkeiten zu „glänzen".

Wie lästig ist aber vielen von den Geplagten diese Titel-Narrheit des lieben Publikums! Es ist für Männer von einfachem Sinn gar nicht so angenehm, immer und immer wieder mit einem Titel angeredet zu werden, aber es ist auch verdrießlich, im Geschäfte von unbekannten Besuchern zu hören, sie wollten oder müßten den „Direktor selber sprechen", wenn man diesen Titel verleugnet und sich etwa als Geschäftsführer vorstellt. Ganz ausgeschlossen wäre es, daß von mehreren Geschäftsführern eines Betriebes einer auf die Bezeichnung Direktor verzichten könnte, wenn die anderen sie beanspruchen; es gäbe sofort eine abträgliche Unterscheidung, die titelnärrische Welt sähe ihn nicht als vollwertig an. Schließlich gilt es sogar als unschicklich, sich immer wieder eine Anrede zu verbitten.

Im schönsten Lichte zeigt sich diese Titel-Komödie mit Privatpersonen in Versammlungen. Vor jedem Direktor ein Kratzfuß: „Herr Direktor Schulze hat das Wort". Der Brot- und Arbeitgeber dieses ausgezeichneten Mannes ist Herr Müller, „weiter nichts". Vielreden ist eine Kunstfertigkeit. Hat also zufällig Herr Fred William Schulze (englischer Vorname — o Gipfel der Glückseligkeit!) selbst bei kümmerlichem Wortschatz und mäßigem Gedankenreichtum ein gut geöltes Mundwerk, in Berlin ebenso lieblos wie treffend Revolverschnauze genannt, so kann man sich die ungemischte Freude des Vorsitzenden und aller Zuhörer vorstellen, wenn es immer wieder schallt: Herr Direktor Schulze hat das Wort — Herr Direktor Schulze hat ausgeführt — Herr Direktor Schulze ist auf dem Holzwege ... Der Herr Müller, „sonst nichts", hat die Genugtuung, daß wenigstens ein Teilchen so vielen Glanzes, für dessen Kosten er aufzukommen hat, auf ihn zurückfällt, wenn bei jedem Stichwort immer wieder sein junger Mann mit dem üppigen Direktor-Titel das Wort begehrt. Herr Direktor Schulze hat das Wort — welche Wonne!

Natürlich müssen nach einem bekannten Naturgesetz alle anderen Angestellten, wenn sie etwas zu sagen haben, gleichfalls zu Direktoren befördert werden, wenigstens in der Anrede: Prokuristen, Disponenten, Werkmeister. In der deutschen Presse z. B. gibt es nach dem stillschweigenden Uebereinkommen gegenseitiger Beförderung fast keine Redakteure mehr, sondern nur noch Chefredakteure, allerdings nur in Briefen von Mitarbeitern und Lesern, die Beiträge los werden wollen oder sonst was auf dem Herzen haben. Ein wahres Glück für die Zeitungen, daß wir noch etliche Männer aus der alten Schule haben, die den Schwindel nicht mitmachen. Ein richtiger Redakteur steht jedenfalls höher als ein gefälschter Chefredakteur; das scheinen in ihrer Titel-Freigebigkeit die Bittsteller ganz zu vergessen, die eine Schmeichelei beabsichtigen, aber das Gegenteil ausdrücken. Wem man schmeichelt, den hält man für dumm. (Es heißt übrigens nicht mehr Redakteur, sondern Schriftleiter; nicht zu verwechseln mit Schriftsteller, Schriftsetzer und Schriftführer.)

*

Nun aber die Frauen! Selbst wenn der redebegabte Herr Direktor Friedrich Wilhelm Schulze das Mißverhältnis zwischen seiner bürgerlichen Stellung und dem Titel-Unfug (an dem er selbst ganz unschuldig sein kann) einigermaßen auf ein erträgliches Maß zurückschrauben wollte — wird auch seine Gemahlin das wollen? Sieht man sich das von den Frauen erduldete Unwesen an, das mit der von den Knechtsvölkern des slawischen Ostens bei uns eingedrungenen „Gnädigen Frau" getrieben wird, obgleich bei den freien Völkern unseres Westens und Nordens diese Anrede wie die Faust aufs Auge paßt, dann gehört viel Mut zu dem Vertrauen, daß vom weiblichen Geschlecht in der Titelfrage Hilfe kommen sollte. Zwar haben gerade Frauen hochgestellter Männer schon erfolgreich begonnen, sich öffentlich und untereinander ohne den Titel ihres Mannes anzureden und selber mit ihrem schlichten Familien-Namen aufzutreten, doch die abgelegten Moden der oberen Schichten halten sich erfahrungsgemäß oft noch verzweifelt lange in den mittleren und unteren am Leben.

Abhilfe gäbe es, so lesen wir in den Hufumer Nachrichten, der wir diese Zeilen entnehmen, nur auf einem einzigen Wege, der aber ist zu steinig, obgleich vielen Direktoren das Wort als Titel höchst lästig ist: das wäre ein allgemeiner Verzicht der leitenden Privatbeamten auf jede Titulatur. Wir alle wissen, daß uns ja kein Titel im Sinne einer öffentlich verliehenen Auszeichnung zukommt. Was man geschäftlich oder dienstlich ist, kann zudem gar keine gesellschaftliche Auszeichnung sein. Darum wurden im öffentlichen Dienste gerade Titel als Auszeichnung verliehen, die kein Amt bezeichnen. Man ist z. B. Professor und wurde — lediglich zur Auszeichnung — Geheimer Rat, ohne jede Verpflichtung und Gelegenheit zur Rats-Tätigkeit. Nur die unglückliche titelähnliche und mundgerechte Berufsbezeichnung Direktor (Das ebensoviel bedeutende deutsche Wort „Leiter" hat als Titel natürlich keinen Reiz.) verführt zu dem, vielen von uns verdrießlichen Mißbrauche. Kein halbwegs vernünftiger Mensch käme auf den Gedanken, einen anderen Angestellten etwa Herr Prokurist oder Herr Buchhalter oder Herr Korrespondent oder Herr Ingenieur anzureden. Und doch trägt der Buchhalter seinen Berufsnamen mit dem gleichen Recht wie der Direktor, der sich nach dem Gesetz (siehe oben) in vielen Fällen Vorstand oder Vorstandsmitglied oder Geschäftsführer nennt. Statt dessen schmückt man sich noch immer gegenseitig mit einer durch Mißbrauch so abgegriffenen Titulatur, daß schon mittlere Unternehmungen zur richtigen Bezeichnung ihres wirklichen Geschäftsleiters noch eine Sprosse über den Direktor hinausgingen, indem sie den „Generaldirektor" erfanden. Aber auch die Tage seiner Herrlichkeit werden gezählt sein; dann muß man seinen Scharfsinn von neuem anstrengen. So kommt vielleicht der „Präsident" heran.

Die Abschaffung der zum Mißbrauch als Titel verleitenden Berufsbezeichnung wird also nicht leichter zu erreichen sein, als etwa die wirkliche Beseitigung des Trinkgeldes im Gastwirtsgewerbe. Dann sollte aber wenigstens eine Einschränkung versucht werden; insbesondere sollte kein Direktor die Angabe seines Faches unterlassen. Ein „Direktor" ist Luft, doch unter einem Bankdirektor, Genossenschaftsdirektor, Werftdirektor, Zeitungsdirektor, Brauereidirektor usw. kann man sich wenigstens einigermaßen etwas denken. Und je mehr ein solcher Direktor wirklich zu bedeuten hat, desto unbedenklicher wird es für ihn sein, sich einfach mit dem bloßen Namen anreden zu lassen. Ein einfacher „Herr Schulze", der seine Bedeutung lediglich seiner Person, nicht den Zufall eines flachen Scheintitels verdankt, steht höher als ein „Direktor Schulze", der sich eine Schaumschlägerei gefallen lassen muß, um überhaupt zur Geltung zu kommen. So denken viele Berufsgenossen aller Gewerbezweige; wie ich mir einbilde, nicht gerade die schlechtesten.

Neujahrsempfang beim Reichspräsidenten.



1. Lord d'Abernon (engl. Botschafter), 2. Schurmann (amerik. Botschafter), 3. Nuntius Pacelli, 4. Graf Bosdari (ital. Botschafter), 5. de Margerie (franz. Botschafter), 6. Reichspräsident Hindenburg, 7. Ministerialdirektor von Schubert, 8. Reichsaußenminister Dr. Stresemann.

Hoffnung — Mehr Kraft!

Von

L. **Verron**, Bochum.

Ein neues Jahr brach an. Wird es Erfüllung bringen? Wird es, was jetzt umdüstert, lichter sehn? Oder, dem alten gleich, das alte Lied uns singen vom Harren — und ohn' Erfüllen von uns gehn — verwehn wie die Spreu im Winde? Wir heben unsere Hände, es finde uns glaubend fromm wie einst in Jugendtagen, wir beten, daß ein Ende werd' dem Klagen.

Ein neues Jahr brach an. Und noch einmal und immer wieder wärmt uns der Hoffnnug Feuerstrahl. Das Leben braust heran, darüber aber hängt die Nacht; hängt stumm und sternenlos. Was birgt des Dunkels rätselvoller Schoß? Was bringt es uns, des Schicksals ernster Reitersmann? Ein neues Jahr brach an. — — —

Das alte Jahr schloß seine Pforte mit müden Händen und gedenkt der hoffnungsvollen Worte, es hat uns nicht gehalten, was es uns versprochen. Es brachte uns nur karge Gaben, wir atmen auf, daß wir es überwunden haben. Und mit des Jahres Abschied und Geburtstagsfeier erscheint um Mitternacht derselbe Gast! Die Hoffnung.

Die Hoffnung — ist sie nicht ein Trug? Sagt nicht verzweifelt Faust: „Fluch sei der Hoffnung, Fluch vor allem der Geduld!" Und doch ist uns das Hoffen Huld, sie hält uns aufrecht, ist uns Stern und Stab, dem ist die Welt ein Grab, der ohne Hoffen sich durchs Leben schleicht.

Ein neues Jahr brach an. Es kommt in Wintersnacht, es kam zu uns wie eine Rose, die im Schnee uns lacht, es kündigte uns das Werden. Es keimt im Schoß der winterlichen Erde der Frühling schon und wir bekennen offen uns zum Naturgebot: „Es blühe Leben aus dem Tod." Wir glauben dem Gebot und hoffen. Und wer den Lenz im Winter ahnt, empfindet, wenn sich das ew'ge Werden so verkündet, an dem verkündet sich von neuem, mit jedem Jahr der Hoffnung Nacht, der wird dem alten Jahre alle Sünd vergeben: dem lacht mit jedem neuem Jahr ein neues Leben.

Ein neues Jahr brach an. Wir schicken dem alten einen letzten Gruß beim Scheiden. Doch wir wollen vorwärts und nicht rückwärts blicken. Was wir in all den schweren letzten Jahren an Kummer, Sorgen und an Mühe, was an Enttäuschungen wir erfahren, das liege hinter uns; wir ziehen mit neuem Hoffen in die neue Zeit; wir wollen neu beginnen, nicht beenden und auf dem Weg sei uns der Wunsch Geleit: Möge sich nun alles doch zum Guten wenden!

So stehn wir hoffend, glaubend an der Wiege des neuen Jahres; daß es uns nicht trüge, daß unserm Hoffen es Erfüllung bringe, daß ihm gelinge, dazu bedarf es unserer Herzen, unserer Hände.

Kein Schild, keine Klinge und kein Griff,
Kein Panzer, kein Steuer für dein Schiff,
Du ruderst mit ihr vergebens!
Kraft ist die Parole des Lebens!

Ein neues Jahr brach an. Wir pochen auf das, was wir ihm und uns versprochen. Mit erhobenem Haupt und mit straffem Rücken muß es geschehen und wird es geschafft. Wir ziehen mit festen, entschlossenen Blicken ins neue Jahr!

„Mit Hoffnung und Kraft!"

Neues aus aller Welt.

Der größte Stausee Europas.

Die Ourtalsperre, die zwischen Luxemburg und Preußen nordwestlich von Trier die Wasser des Grenzflusses Our aufstauen soll, wird der größte Stausee Europas werden. Er wird eine Länge von 41 Kilometern bei einer Breite von 1 bis 1½ Kilometern haben. Die große Staumauer zwischen Stolzenburg und Biewels, nördlich von Vianden, wird 106 Meter hoch und 86 Meter dick sein und 312 000 Kubikmeter Mauerwerk enthalten. Fünf Dörfer nebst zahlreichen Gehöften werden in den Fluten dieses größten Stausees Europas verschwinden und auf den Randhöhen des Ourtales neu erstehen. Oberhalb Viandens wird ein zweiter, kleinerer Stausee angelegt, dessen Wasser von mächtigen Pumpwerken in den großen Stausee zurückbefördert werden; außerdem soll durch einen Verbindungsstollen noch Wasser von der Sauer zugeführt werden. Da der große Stausee alle zwischen Deutschland und Luxemburg bestehenden Straßen zerstört, wird der Verkehr mit Wagen über die Staumauer und weiter oberhalb durch Dampffährboote über den See geführt werden. Auf der preußischen Seite soll eine Grenzeisenbahn von der Station Edingen bei Irrel im Sauer- und Ourtal aufwärts bis Biewels an den Fuß der großen Staumauer geführt werden, die auch den Bauzwecken bereits dienlich werden soll. Mit dem Bau soll im Mai 1926 bereits begonnen werden. Die Kapitalien bis zu 500 Millionen Franken sollen, wie verlautet, vom Kreise Bitburg, der A. E. G. und dem Deutschen Reich oder vom Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerk aufgebracht werden.

*

Brandstiftung. In der Harzer Möbelfabrik in Blankenburg brach Feuer aus. Da bei den Aufräumungsarbeiten in allen Räumen der Fabrik mit Petroleum getränkte Lappen gefunden wurden, verhaftete man den Besitzer der Möbelfabrik unter dem Verdacht der Brandstiftung. Als Grund für die Tat gab er seine schwierige Geschäftslage an.

Schwere Eisenbahnunfälle. Am gestrigen Montag in der Frühe ist ein Personenzug von Lohburg kommend, auf dem Magdeburger Bahnhof auf einen leeren Personenzug aufgefahren. Fünf Personen sind leicht verletzt. — Auf einer Station der Pariser Ringbahn sind zwei Lokomotiven zusammengestoßen, auf die dann ein Personenzug auffuhr. 19 Reisende wurden verletzt, zwei davon schwer.

Deutsche Schiffe im Eise. Ueber ein Dutzend Handelsschiffe, darunter auch deutsche, von Leningrad mit Eisbrechern unterwegs, sind seit dem 28. Dezember bei Nerva im Eise und treiben in östlicher Richtung. Seitens des Deutschen Reedereiverbandes sind bei der deutschen Marineleitung bereits Schritte um Hilfeleistung durch ein Kriegsschiff unternommen worden.

Vier Fischer ertrunken. Am Sylvesterabend ist am Strande bei Neukuhren ein aus Groß-Kuhren stammendes Motorboot mit einer Besatzung von vier Mann im Unwetter gestrandet. Sämtliche vier Fischer sind ertrunken.

Winter im Riesengebirge. Im schlesischen Riesengebirge hat sich neue Kälte eingestellt. Starke Schneefälle sind niedergegangen.

Leichter Erdstoß in München. In München wurde am Neujahrs Abend ein leichter Erdstoß wahrgenommen, der wahrscheinlich mit dem Erdbeben in Norditalien im Zusammenhang steht.

Die Rettung des „Atalanten". Der Kapitän des von dem deutschen Dampfer „Urugay" aus Seenot geretteten schwedischen Frachtschiffes „Atalanten" gab eine Darstellung von dem Rettungswerk, in der er schilderte, wie er, nachdem er die Schraube bei dem schweren Wetter im Kanal verloren hatte, drahtlose Hilferufe ausgesandt habe. Zwei oder derei Schiffe, darunter der Postdampfer der dänischen Marine, antworteten hierauf, doch konnten sie keine Hilfe bringen. Andere Schiffe konnten wegen der weiten Entfernung nicht herankommen. Gegen Mitternacht traf dann das deutsche Schiff „Uruguay" ein, doch hatte es infolge der außerordentlich schweren See große Schwierigkeiten das Tau herüberzuwerfen. Schließlich gelang es ihm doch, das Drahtseil an der „Atalanten" zu befestigen. Um sechs Uhr morgens dampfte es dann mit sieben Knoten Geschwindigkeit los. Der Kapitän fügte seiner Schilderung noch hinzu, daß das Schiff zwar nicht in Gefahr war zu sinken, jedoch hilflos auf der hohen See umhertrieb. Kapitän und Mannschaften der „Atalanten" haben sich mit höchster Anerkennung über die Hilfe der „Uruguay" ausgesprochen.

Der letzte Pilgerzug des Heiligen Jahres. Am Neujahrstage wurde im Vatikan als letzter Zug des Heiligen Jahres ein deutscher Pilgerzug vom Papst empfangen. Der Zug war bereits nach Schließung der heiligen Pforte eingetroffen.

Autounglück. Der Kraftwagen des Prinzen Julius Lante della Rovera überschlug sich 18 Kilometer vor Rom. Der 20jährige Prinz starb bald darauf.

Beraubung einer Fürstengruft. Bei der Untersuchung eines Raubes, der am 30. Dezember in der Peter-Paulskirche bei Nikolskoj verübt wurde, ergab sich, daß auch die Fürstengruft von Einbrechern heimgesucht worden ist. Es wurden die Särge des Roten Prinzen und der Landgräfin von Hessen erbrochen und drei goldene oder vergoldete Kronen gestohlen. Einen dritten Sargz zu öffnen, war den Dieben nicht gelungen. Ob noch andere Wertsachen geraubt sind, wird man erst nach der Rückkehr des Eigentümers, des Prinzen Leopold, feststellen können.

Schadenfeuer im Neuyorker Büro der Hapag. In den Häusern Nr. 35, 37 und 39 am Broadway, in denen sich die Büroräume der Hapag, der Vereinigten Amerikanischen Reedereien und anderer Firmen befinden, brach ein Brand aus. Der angerichtete Schaden beträgt 35 000 Dollars. Das Feuer ist in den im Keller untergebrachten Registraturräumen der Hapag entstanden. Eine Anzahl Aktenschränke und Papiere sind dem Brand zum Opfer gefallen.

Das Luftschiff „Los Angelos" muß repariert werden. Wie sich jetzt herausstellt, müssen der ganze Kiel und mehrere Hauptteile des Luftschiffes „Los Angelos" neu gebaut werden, da die Mannschaft den Schiffskörper mit einer Säure behandelte, die einen großen Teil der Metallteile zerfressen hat. Mit dem Neubau der zerstörten Maschinenteile wurden die Luftbauwerke in Philadelphia beauftragt. Die Neukonstruktionen werden längere Zeit in Anspruch nehmen, so daß die „Los Angelos" nicht vor Mitte März flugbereit sein wird. Man hatte die Absicht, zwei Maybachmotore durch Packardmotore zu ersetzen, mußte jedoch feststellen, daß für diesen Zweck die Motorgondel hätte umgebaut werden müssen, so daß man von diesem Plan absah.

Explosion in einer amerikanischen Fabrik. Aus Pensacola (Florida) wird gemeldet: Durch die Explosion eines schadhaften Destillierapparates ist das Gebäude der Neuyorker Harz- und Terpentingesellschaft in furchtbarer Weise verwüstet worden. Bis jetzt sind zwölf Tote und acht verwundete geborgen, fünfzehn Personen werden noch vermißt.

Schweres Automobilunglück in Indien. Aus Kalka in Punjab wird gemeldet: Als die Kraftwagen des Maharadschahs von Patialas von einer Ausfahrt zurückkehrten, wurde ein Kraftwagen von einem Autozug erfaßt. Von den darin befindlichen Frauen wurden sechs sofort getötet, zwei andere starben im Krankenhaus, während sich zwei weitere noch in bedenklichem Zustande im Krankenhause befinden.

Entführung von Missionarinnen in China. Aus Schanghai wird gemeldet, daß zwei weibliche Mitglieder der südlichen Baptistenmission aus Putschau in der Provinz Ankwai von Banditen entführt worden sind. Die Banditen haben die Stadt vor drei Wochen angegriffen und besetzt.

Heitere Ecke.



Beim Plündern.

„O, du fröhliche ..."

*

Herausgeredet. Papa bemerkt, daß einer der Zinnsoldaten, die der Weihnachtsmann Fritzchen gebracht hat, bereits fehlt. — „Fritzchen, wo ist denn der Leutnant der Zinnsoldaten?" — „Papi, er ist den Heldentod gestorben!"

Handel / Gewerbe / Industrie.

Die Verhandlungen um den Ruhreisentrust

Aus Berlin wird gemeldet, daß in den in der vorigen Woche dort abgehaltenen Sitzungen der Verwaltungen der Rhein-Elbe-Union die von den übrigen an den Trustverhandlungen beteiligten Werksgruppen der Rhein-Elbe-Union gemachten Zugeständnisse in der Quotenfrage-Erhöhung ihrer Quote von 36 auf 38 Prozent schließlich akzeptiert worden sind. Durch diese Einigung über die Quotenfrage ist aber das Zustandekommen der neuen Eisengesellschaft noch keineswegs gesichert, da nunmehr auf Verlangen der Rhein-Elbe-Union über fast alle anderen Fragen, auch soweit sie schon als grundsätzlich geklärt gelten, aufs Neue verhandelt wird, besonders über die Finanzierungsfragen, unter denen auch die Verteilung der auszugebenden Genußscheine eine wesentliche Rolle spielt. Die übrigen Werksgruppen sind nach unseren Informationen nicht gewillt, da sie Gelsenkirchen bezw. der Rhein-Elbe-Union das Zugeständnis in der Quotenfrage gemacht haben, in den übrigen Fragen weiteren Sonderwünschen der Rhein-Elbe-Union nachzugeben. Neben allen anderen Einzelheiten bleibt auch noch die Steuerfrage zu regeln, die gleichfalls nicht geringe Schwierigkeiten bietet. Dagegen glaubt man, wenn erst in sachlicher Beziehung mit der Rhein-Elbe-Union eine völlige Einigung erzielt worden ist, in den Personenfragen auf keine sonderlichen Schwierigkeiten mehr zu stoßen. Bekanntlich war ursprünglich als Vorsitzender des Aufsichtsrates der Trustgesellschaft Fritz Thyssen in Aussicht genommen worden, während Generaldirektor Dr. Vögler als Vertreter des Verwaltungsrates die eigentliche Leitung der Geschäfte der neuen Gesellschaft übernehmen sollte, jedoch sind in der letzten Zeit bei den Trustverhandlungen diese Personenfragen in den Hintergrund getreten.

*

Zu der Neuyorker Sensationsmeldung der „B. Z. am Mittag" von der Bildung eines großen deutsch-amerikanischen Stahltrusts durch Zusammenschluß von amerikanischen Stahlwerken und den rheinisch-westfälischen Konzernen Thyssen, Rheinstahl, Klöckner, Krupp, Rhein-Elbe-Union und Otto Wolff wird uns von maßgebender industrieller Seite des Ruhrbezirks erklärt, daß diese Meldung vollständig unrichtig sei. Derartige Verschmelzungen seien von keiner Seite angestrebt worden. Offenbar handele es sich lediglich um eine sensationelle Aufbauschung der Tatsache, daß in Zusammenhang mit den Verhandlungen über die Bildung des Ruhreisentrusts gleichzeitig in Amerika Verhandlungen wegen der Uebernahme einer Anleihe für den zu bildenden Ruhreisentrust durch amerikanische Bankengruppen geführt würden. Diese Verhandlungen erstreckten sich auch darauf, daß ein kleiner Teil der Aktien der neuen Eisengesellschaft in Amerika untergebracht werden solle.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin).

Alles in Reichsmark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zu teilg.	4. Januar Geld	4. Januar Brief	2. Januar Geld	2. Januar Brief	Münzparit.
Holland	100 Guld.	100%	168.74	169.16	168.77	169.17	1.7
Argentinien	1 Pes.	100%	1.733	1.737	1.733	1.737	1.70
Belgien	100 Frank	100%	19.03	19.07	19.05	19.08	0.80
Norwegen	100 Kron.	100%	85.39	85.61	85.37	85.56	1.12
Dänemark	100 Kron.	100%	103.77	104.03	103.82	104.08	1.12
Schweden	100 Kron.	100%	112.21	112.79	112.48	112.76	1.12
Italien	100 Lire	100%	16.92	16.96	16.93	16.94	0.800
England	1 Pfund	100%	20.348	20.398	20.349	20.399	20.40
Amerika	1 Dollar	100%	4.19	4.21	4.19	4.21	4.20
Frankreich	100 Frank	100%	16.08	16.12	15.83	15.87	0.80
Schweiz	100 Frank	100%	81.32	81.52	81.01	81.24	0.80
Spanien	100 Pes.	100%	66.13	66.27	59.18	59.32	0.81
Deutsch-Oest.	18.-10000 Kr.	100%	59.09	59.23	59.19	59.32	0.80
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech. Slow.	100 Kron.	100%	12.41	12.45	12.41	12.45	0.81
Ungarn	100 000 Kron.	100%	5.57	5.59	5.57	5.59	0.16

Reichsbankdiskont 9%. — Lombardzinsfuß 11%.

* **Berliner Börse freundlicher.** Die gestrige Berliner Börse eröffnete von vornherein in etwas freundlicherer Stimmung, da die am Samstag umlaufenden ungünstigen Gerüchte unbestätigt geblieben sind. Es herrschte aber zunächst große Zurückhaltung, und die Kursbewegung ließ Einheitlichkeit vermissen. Bemerkenswert war die weitere Aufwärtsbewegung der Akkumulatorenfabrik um drei Prozent auf 83. Im Verlaufe befestigte sich die Haltung wesentlich auf die neue Nachricht von der geplanten Beteiligung einer starken amerikanischen Bankgruppe an dem deutschen Montantrust. Am Montanmarkte belebte sich das Geschäft daraufhin. Phönix-Aktien, die schon mit einer Besserung um 1¾ Prozent eingesetzt hatten, gewannen weitere ein Prozent. Auch die übrigen maßgebenden Papiere dieses Umsatzgebietes stiegen in gleichem Umfange, so im besonderen Gelsenkirchener und Deutsch-Lux, sonst blieb der Verkehr ruhig. Nur Ludwig Loewe sprang von 97 auf 100. Schiffahrtsaktien waren fest und fast durchgängig um etwa ein Prozent gebessert. Auch amerikanische Bahnen zeigten feste Haltung, Baltimore stiegen um ein Prozent. Bankaktien waren vernachlässigt. Nur Berliner Handelsgesellschaft und Reichsbankanteile waren gebessert. Auch in deutschen Anleihen war die Kursbewegung geringfügig. Vorkriegshypothekenpfandbriefe zogen etwa fünf Pfennig an. Landschaftliche Goldpfandbriefe stiegen bis auf ein Prozent. — Nachbörse: Die Nachbörse brachte für einige Montanwerte eine weitere starke Kursbesserung. Die Reichskreditgesellschaft war mit größeren Kaufaufträgen am Markt. Auch hieß es, daß ein Posten Montanwerte durch Vermittelung deutscher Großbanken für amerikanische Rechnung gekauft würde.

* **Essener Börse leicht abgeschwächt.** Die Umsatztätigkeit an der Essener Börse hielt sich zu Beginn der neuen Woche in engen Grenzen. Kohlenkuxen waren rückgängig, so Diergardt und Langenbrahm, von denen letztere sich nach ihrem in der Vorwoche erzielten Kursgewinn einen größeren Abschlag gefallen lassen mußten. Zu unveränderten Kursen wurden Graf Schwerin und König Ludwig gehandelt. Von Kohlenaktien waren Lothringen drei Prozent gedrückt. Große Umsätze vollzogen sich in Niederrheinische Bergbau bei kaum veränderten Kursen. Adler Kohle leicht abgeschwächt. Braunkohlenwerte waren bei geringem Geschäft unverändert. Auf dem Kalikuxenmarkt verloren Kaliindustrie fünf Prozent. Schwächer lagen ferner Niedersachsen und Krügershall. Industrieaktien verkehrten ruhig, lediglich R. W. E.-Aktien vermochten weiterhin anzuziehen.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Viktoria-Brauerei A.-G. in Bochum.** In der gestrigen Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, der am 3. Februar stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von fünf Prozent bei reichlichen Abschreibungen und Rücklagen vorzuschlagen.

* **Dortmunder Aktien-Brauerei in Dortmund.** Die Gesellschaft erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr 1924/25 einen Reingewinn von 1266 274 Mark. Hieraus kommt eine Dividende von zehn Prozent zur Verteilung. Dem Sicherheitsbestand werden 115 000 Mark, der Unterstützungskasse 10 000 Mark und der Rücklage 213 955 Mark überwiesen.

* **Gewerkschaft Schürbank und Charlottenburg in Hörde.** Einer außerordentlichen Gewerkenversammlung der Gewerkschaft Schürbank und Charlottenburg wird die Verschmelzung mit der Bergbau-A.-G. Lothringen auf der Grundlage vorgeschlagen, daß für jeden Kux Schürbank eine Lothringenaktie über nominell 800 Mark gewährt werden sollen. Das entspricht bei dem derzeitigen Kursstande der Lothringenaktien einem Kaufpreise von etwa 370 000 Mark, bei der Beteiligungsziffer Schürbank von 247 560 Tonnen Kohle und 108 400 Tonnen Briketts ein Preis, der hinter den zuletzt für Beteiligungsziffern gezahlten Preisen nicht unerheblich zurückbleibt. Lothringen, das die Dreiviertelmehrheit der Schürbank-Kuxe kontrolliert, ist es bei dieser Fusion jedenfalls um die Verwertung der Schürbank-Beteiligung zu tun, da die Zeche Schürbank selbst schon seit einiger Zeit stilliegt.

* **Stahlwerk Becker A.-G. in Willich.** Aus Verwaltungskreisen verlautet, daß die sanierende Gruppe die fünf Millionen Mark neuen Aktien, deren Schaffung seinerzeit von der Hauptversammlung beschlossen worden war, vor dem am 31. Dezember 1925 erfolgten Ablauf der Zeichnungsfrist übernommen hat. Weiter hat die sanierende Gruppe, in erster Linie der Konzern der Braunkohlengewerkschaft Michel, dem Unternehmen aus eigenen flüssigen Mitteln über 7½ Millionen Mark zur Verfügung gestellt. Beim Stahlwerk Becker sind nunmehr außer diesen Krediten keinerlei Bankschulden und keinerlei Akzeptverpflichtungen mehr vorhanden. Die vielen Prozesse und sonstigen Streitigkeiten größeren und kleineren Umfanges, sind bis auf wenige durch Vergleiche aus der Welt geschafft, so ist u. a. der Streit mit der Gesellschaft für Teerverwertung und der Braunkohlengrube „Colonia", dessen Objekt etwa sechs Millionen Mark betragen hat, mit 250 000 Mark abgegolten worden.

* **Reiserstieg-Schiffswerft und Maschinenfabrik A.-G. in Hamburg.** Die Hauptversammlung nahm mit 30 280 gegen 9338 Stimmen den Antrag der Verwaltung auf Uebereignung der Reiherstieg-Schiffswerft an die Wetzel und Freytag Kommanditgesellschaft auf Aktien an. Zwischen den beiden Firmen wurde folgender Vertrag geschlossen: 1. Reiherstieg veräußert und überträgt ihr Vermögen mit allen Aktiven und Passiven als Ganzes auf die Wetzel und Freytag Kommanditgesellschaft. Eine Liquidation der Reiherstieg A.-G. wird ausgeschlossen. 2. Die Wetzel und Freytag Kommanditgesellschaft nimmt die Uebertragung des Vermögens der Reiherstieg A.-G. mit allen Aktiven und Passiven an. 3. Wetzel und Freytag verpflichten sich, den Aktionären der Reiherstieg A.-G. für nominell 1000 Mark Aktien der Reiherstiegwerft eine Aktie der Wetzel und Freytag Kommanditgesellschaft über nominell 100 Mark auszuhändigen. Die Durchführung des Umtausches der Aktien erfolgt durch die Uebernahmekommanditgesellschaft. Alle erwachsenden Kosten sind durch die Kommanditgesellschaft zu tragen. Von den Vertretern der Minorität wurde gegen sämtliche Abstimmungsergebnisse Protest zu Protokoll gegeben.

*

* **Verzinkereiverband in Düsseldorf.** Nach der in Berlin erfolgten Verbandsgründung findet Ende der ersten Januarwoche die erste Mitgliederversammlung in Frankfurt am Main statt, bei welcher Gelegenheit auch die Preisfrage erörtert werden soll. Die Verbandsdauer beträgt drei Jahre. Zum ersten Vorsitzenden wurde Direktor Heumann von der Firma Thyssen in Mülheim-Ruhr gewählt. Seine Stellvertreter sind erstens Direktor Goldschmidt von den Wolf-Netter-Jacoby-Werken, Berlin, ferner Direktor Opterbecke von der Charlottenhütte Niederschelden.

* **Rheinisch-Westfälischer Eisenverband.** Die kürzlich zwischen den Röchlingschen Eisen- und Stahlwerken in Völklingen und dem Rheinisch-Westfälischen Eisenverband getroffenen Syndikatsabmachungen sind in Kraft getreten, so daß die Röchlingschen Werke nunmehr wieder dem deutschen Verband angehören. Ueber Anschluß der übrigen Saarwerke, man nennt die Neukirchener, Burbacher und Dillinger Hütten, soll demnächst verhandelt werden.

Von den Warenmärkten.

Preise in Reichsmark. Berlin, 4. Januar 1926.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	243—254	Raps	0.00—0.00
Roggen märk.	149—156	Viktoriaerbsen	26.00—33.00
Sommergerste	187—214	Kleine Erbsen	22.00—24.00
Hafer märk.	162—173	Futtererbsen	20.00—21.00
schlesische	—	gelbe Lupinen	12.00—14.50
Mais, La Plata ab Hamburg	—	Seradella alt	00.00—00.00
Weizenmehl 1)	33.00—36.50	Rapskuchen	15.00—15.25
Roggenmehl 1)	22.75—24.75	Leinkuchen	23.50—23.80
Weizenkleie 1)	11.40—11.60	trock. Schnitzel	8.30— 8.50
Roggenkleie 1)	9.75—10.25	Torfmelasse	8.10— 8.35
		Kartoffelflocken	15.00—15.60

Nach mehrtägigen Unterbrechungen lautete auf erste Auslandsmeldung die Liverpooler Eröffnungsdepesche fester, worauf sich im Lieferungsgeschäft für beide Brotgetreidesorten das Angebot zurückhielt. Sowohl Weizen als auch Roggen erzielten höhere Preise. In effektiver Ware kam ebenfalls nur sehr wenig Angebot an den Markt, während für Weizen weiter gute Exportnachfrage und für Roggen Kaufslust seitens der Mühlen bestand. Im Mehlgeschäft hat sich die Situation nur wenig verändert. Gerste war reichlich angeboten. Hafer war in den Forderungen zu hoch gehalten, um bedeutende Umsätze zu erzielen.

* **Schlachtviehpreise in Bochum.** (Bericht der Preisnotierungskommission vom 4. Januar.) Auftrieb: 108 Stück Großvieh, 113 Kälber, 400 Schweine, 6 Schafe, 176 dänische Rinderviertel, 40 geschlachtete holländische Schweine. Die Marktpreise betrugen für ein Pfund Schlachtgewicht in Pfennigen: Ochsen und Kühe: vollfleischige ausgemästete bis zu sieben Jahren 94 bis 98, mäßig genährte jüngere, gut genährte ältere 85 bis 93, geringe Ochsen und Kühe 60 bis 75; Bullen: vollfleischige, ausgemästete Bullen höchsten Schlachtwertes 93 bis 96, mäßig genährte junge und ältere Bullen 88 bis 92; Kälber: ausgesuchte über Notiz, feinste Mastkälber 140 bis 145, mittlere Mast- und beste Saugkälber 125 bis 135, geringere Mast- und Saugkälber 100 bis 110; Schweine: schwere fette und vollfleischige Schweine 114, vollfleischige Schweine bis zu einem Jahr 112 bis 113, geringe Schweine und Sauen 106 bis 110. Handel mittel.

Preisnotierungen für Metalle.

Berlin, 4. Januar 1926.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz:	Gold-M. für 1 kg
Raffinadekupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	133.75
Notierungen der Kommission des Berliner Börsenvorstandes	
Originalhüttenweichblei % loko Gross-Berlin	0.00—0.00
99/99 3%, Hütte o. loko Gross-Berlin	0.00—0.00
Originalhüttenrohzink, Preis f. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	0.76—0.77
dto. Preis der Zinkhütt.-Vereinig.	—
Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenheit	0.66—0.67
Originalhüttenaluminium 98/99% in gekerb. Blöckch.	2.35— 2.40
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2.40— 2.50
Zinn, Banka-, loko Hamburg oder Gross-Berlin	0.00—0.00
Zinn, Straits und Billiton	0.00—0.00
Australzinn	0.00—0.00
Hüttenzinn, mind. 99%, loko Hambur od. Gross-Berl.	0.00—0.00
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg oder Gross-Berlin	3.40— 3.50
Antimon-Regulus, 99%, loko Hamburg od. Gross-Berl.	1.95—2.00
Silber in Barren 900% fein	94.00— 95.50

Bankhaus Mahnert & Düppe

Alleestrasse 16—18.

Telephon Nr. 3992—3994 u. 3996. Telegramm-Adresse: Maddp. Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen. Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Dortmund 16299.

Essen, den 4. Januar 1926. Wir sind unter Vorbehalt fü

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Alte Haase	250	280	Dahlbusch	71.—	—.—
Caroline	600	700	Lothringen	36.—	38.—
Carolus Magnus	3000	3700	Montania	—.—	—.—
Constantin d. Gr.	—	22000	Niederrh. Brgw.	23.50	25.—
Deutschland	100	125	Präsidentkohle	35.—	37.—
Diergardt	1250	1450	Weseo	3.50	—.—
Ewald	23500	25500	**Braunkohlen-Werte**		
Glückauf-Segen	1150	1400	Bellerhammer	775	850
Gottessegen	650	700	Bernhardshall	—.—	—.—
Graf Bismarck	—.—	—.—	Bruckd. Nietleb.	2900	—.—
Graf Schwerin	3300	3500	Glimmerode	—.—	—.—
Heinrich	2200	2400	Gute Hoffnung	1250	1450
Joh. Delmelsberg	—.—	—.—	König Ludwig	18000	21000
König Ludwig	18000	21000	Leonhardt	3200	—.—
Langenbrahm	9000	9050	Lucherberg	—.—	—.—
Schürb. & Charlb.	—.—	—.—	Michel	3330	—.—
Trier I—III	—.—	—.—	Oskarssegen	—.—	—.—
Westfalen	—.—	—.—	Vesta	1750	—.—
Wilh. Mevissen	1400	1550	Zukunft-Akt.	104	106
Kohlen-Aktien			**Verschiedene Werte**		
Adler Kohle	20.—	22.—	Elsa-Zement	—.—	65
Carl Friedrich	3.50	—.—	Mansfeld	—.—	—.—
			Sachtleben	—.—	—.—
			Kali-Kuxe.		
Alexandershall	5150	5350	MarieM. LuisMax	15	25
Alicenhall	160	—.—	Mimerhausen	100	—.—
Asse	1850	—.—	Neurode	675	700
Beienrode	400	450	Neusollstedt	—.—	750
Bergmannssegen	—.—	—.—	Neustaßfurt	3000	—.—
Bernsd., Burggr.	—.—	800	Oberhof	650	700
Brnschw. Lüneb	750	—.—	Ransbach	450	—.—
Burbach	1375	1475	Rastenberg	—.—	—.—
Buttlar	—.—	—.—	Reichskrone	400	—.—
Carlsfund	1125	1175	Reinhards brunn	650	700
Carlshall	600	—.—	Richard	400	—.—
Desdemona	1475	1550	Rössing, Barnten	3000	—.—
Einigkeit	925	1025	Rothenfelde	—.—	—.—
Erichssegen	—.—	—.—	Sachsen-Weimar	2800	2900
Felsenf.-Hüpst.	925	1000	Salzmunde	175	200
Friedrichroda	975	1050	Schwarzburg	550	600
Fürstenhall	2700	—.—	Siegfried I	900	1000
Gebra	1800	1950	Siegfr.-Giesen	4800	5100
Glückauf b. Sond.	4750	4850	Thüringen	350	400
Großh. Wilh. E.	—.—	—.—	Volkenroda	1550	1550
Günthershall	—.—	880	Walbeck	200	220
Habighorst	—.—	—.—	Walter	—.—	375
Hansa Silberb.	1475	1650	Wilhelmshall	1900	2250
Hedwigsburg	160	180	Wilhelmsh.-Ölsb	550	650
Heiligenroda	4100	4400	Wintershall	32000	—.—
Heimboldshaus.	—.—	—.—			
Heidrangen I	135	150			
II	135	150			
Herfa-Neurode	675	700			
Heringen	925	1000			
Hermann II	—.—	—.—			
Hildasglück	400	450			
Hindenburg	4700	5000			
Hohenfels	—.—	—.—			
Hope	1700	—.—			
Hüpstedt	375	950			
Hugo	3200	3600			
Ilsenburg	60	—.—			
Immenrode	—.—	—.—			
Irmgard	250	350			
Johannashall	—.—	700			
Kaiseroda	7500	8250			
Königshall	4700	5000			
Mariaglück	950	1200			
Kali-Aktien.					
Adler	30.—	—.—			
Deutsche Kali	—.—	—.—			
Friedrichshall	66.—	68.—			
Hallesche Kali	80.—	81.—			
Hannov. Kali	30.—	—.—			
Heldburg Vorz.	46.—	48.—			
Kali-Industrie	141.—	125.—			
Krügershall	62.—	65.—			
Niedersachsen	41.—	43.—			
Ronnenberg	50.—	—.—			
Salzdetfurth	—.—	—.—			
Steinförde	—.—	—.—			
Teutonia	—.—	63.—			
Ummendorf	26.—	28.—			
Wittekind	39.—	42.—			
Aktien ohne Börsennotiz.					
Alsberg Gebr.	40.—	42.—	Houbenwerke	19.—	—.—
Deutsch Lastaut.	14.—	15.50	Karstadt Rud.	93.—	—.—
Dortm. Vulkan	10.—	12.50	R.-Westf. Elektr.	103.50	104.50
Dorstener Eisen	—.—	100.—	Uerding. Wagen	—.—	36.—
Eisenw. Heerdt	—.—	—.—	Westd. Industrb.	—.—	—.—
Hansa-Lloyd	—.—	—.—			

Berliner Börsenkurse.

Berlin, 4. Januar 1925.

Industrieaktien

	Div. %	heut.	vor.
Aachener Leder	0	16.2	16.2
Accumulator. Ha	5	81.0	81.0
Adler Portlandz.	10	57.0	58.0
Adlerhütten Glas	10	69.0	69.0
Adler & Oppenh.	0	20.2	26.2
Adlerwerke	0	24.5	24.3
A.-G. für Anilin	8	103.7	103.2
„ Bauausführ.	0	21.6	—.0
„ für Verkehr	8.5	89.0	87.0
Alexanderwerk	10	55.0	53.0
Allg. Elektr.-Ges	—	83.0	82.2
„ „ V.-Akt.	—	64.5	64.2
„ Häuserbau	—	23.0	23.2
Alsen Zement	11	116.5	119.5
Amme Giesecke	8	57.1	57.0
Ammend. Papier	12	93.1	94.5
Angl. Con. Guano	6	65.5	65.5
Anh. Kohlen-Akt	0	43.5	48.7
Ankerwk. Hgstb.	10	101.5	110.5
Annabg. Steingut	0	43.5	43.0
Annen. Gußstahl	0	15.0	—.—
Aschaffenb. Pap.	6	50.0	—.—
Augsb.-Nürnb. M.	0	58.5	52.5
Bachm. Lederw.	12	100.5	100.0
Bad. Anil. Sod.-W	8	104.2	104.0
Baer & Stein	0	59.2	62.5
Balcke Maschin.	0	1.6	1.5
Bamag-Meguin	0	28.7	—.—
Bamberg. Malz	10	41.5	43.0
Baroper Walzw.	—	6.0	6.2
Basalt-Akt.-Ges.	4	59.5	59.2
Bast & Co.	6	50.0	48.5
Bay. Spiegeleisglas	0	35.7	35.7
Bazar	15	141.5	142.5
Bedburg Wollind	0	52.5	—.—
Bemberg J. P.	—	100.0	101.0
Bendix Holzbea.	0	19.0	20.0
Berg C. Eveking	0	53.0	52.5
Berger J. Tiefb.	15	103.5	103.2
Bergmann Elekt.	5	65.0	65.0
Berl. Gub. Hut.	14	120.0	120.0
„ Holzkont.	0	37.0	33.5
„ Hoteiges.	5	—.—	—.—
„ Karlsr. Ind.	0	43.7	42.7
„ Masch.-Bau	0	44.2	41.5
Berth. Messing	15	91.0	91.0
Berzelius Bergw	0	19.5	19.5
Beton-u. Monierb	7	34.5	32.0
Bielef. Mech. Web	6	72.2	72.5
Bing Met. Nürnb.	0	28.5	30.0
Bochumer Gußst.	—	58.0	55.5
Böhler & Co., G.	8	—.—	—.—
Bösperde Walz	5	33.2	33.8
Braunk. u. Brik.	10	232.0	—.—
Braunsch. Kohle	10	112.5	112.5
„ Masch.	0	37.5	37.0
Breitenb. Portld.	6	60.0	60.0
Brem. Besigh. Öl	0	25.0	25.1
„ Linoleum	12	113.7	112.7
„ Vulkan	0	40.0	40.0
„ Wollkämm.	6	81.7	—.—
Büchner-Werke	10	75.5	—.—
Buderus Eisen	0	25.0	25.0
Busch. Lüdensch	0	27.0	28.7
„ Wagg. V.-A.	—	21.0	25.0
Butzke Metallind	0	62.0	64.0
Büttnerwerke	10	55.0	55.0
Byk-Guldenwke.	5	34.0	36.0
Calmon Asbest	0	22.0	—.—
Capito & Klein	0	10.5	—.—
Caroline Braunk.	12	118.0	119.0
Chem. Albert	6	68.0	—.—
„ Buckau	0	54.2	54.2
„ Grünau	8	103.2	103.7
„ Ind.-Gelsen.	0	32.5	32.5
„ v. Heyden	0	36.5	36.2
„ Milch	—	27.5	27.0
„ Weiler	8	103.5	103.0
Charlottenb. W.	—	53.3	53.7
Chillingworth	0	30.0	31.0
Concordia	3	41.0	42.5
„ Spinn.	12	57.5	59.0
Contin. Cauotsch	10	86.5	85.5
Corona Fahrrad.	5	42.0	43.8
Cröllwitz Papier	0	—.—	152.0
Daimler Motoren	0	21.7	21.2
Delmenhorst Lin	10	90.0	90.0
Dessauer Gas	0	61.5	62.0
D.-Atl. Telegr.	0	25.0	24.0
D. Babc. & Wilcox	—	80.5	80.5
Dtsch.-Luxemb.	—	56.0	55.0
Dtsche. Asphalt	0	—.—	40.0
„ Eisen	5	24.5	24.5
„ Eisenb. Sig	—	43.0	42.2
„ Erdöl	0	59.2	59.1
„ Fenstergl.	0	65.5	65.5
„ Gusstahlk.	6	50.2	50.1
„ Jute-Spinn	8	79.0	80.5
„ Kabelwerk	6	44.5	48.2
„ Kaliwerke	0	17.7	18.1
Dtsch. Msch-Fab.	0	32.0	34.5
„ Schachtbau	4	58.0	58.0
„ Spiegelgl.	0	41.7	43.5
„ Steinzeug.	4	78.2	78.0
„ Tel. u. Kab.	—	36.5	37.2
„ Tonsteinzg.	4	52.5	52.0
„ Wollwaren	0	34.5	—.—
Dippe Maschinen	0	29.0	28.7
Dittmann Neuh.	0	60.0	58.0
Donnersmarkh.	0	—.—	42.0
Dörffler Oskar	10	64.5	65.5
Dresdner Gard.	12	61.5	61.0
Dürener Metallw	—	70.5	70.5
Dürkopp-Werke	0	30.2	30.0
Düsseld. Eis.-B.	0	19.0	19.0
„ Eisen	0	—.—	19.0
„ Kammgarn	4	52.0	52.0
„ Maschinen	0	15.5	16.7
Dyckerh. & Wid.	0	23.5	27.1
Dynamit Nobel	5	75.0	75.5
Eckert Maschin.	8	51.0	48.0
Egestorff Salw.	8	48.0	49.0
Ellenberg Katun	8	79.0	81.0
Eintracht Kohle	10	92.0	88.0
Eisenw. Veblert	0	—.—	—.—
Eisenwerk Kraft	0	—.—	—.—
Elberfeld. Farb.	8	103.6	103.7
Elektra, Dresden	10	85.1	84.7
Elektr. Lieferg.	8	66.5	66.5
„ Licht u. Kr.	—	78.0	79.0
Elitewerke	0	21.0	21.5
Elsäß.-Bad. Woll.	0	—.—	—.—
Enziger-Werke	4	57.2	54.2
Erdmannsd. Sp.	8	66.7	66.7
Erlang. Baumw.	8	109.0	109.5
Ernemann-Werk	8	40.0	49.1
Eschweil. Bergw.	8	120.0	118.0
Essener Steink.	0	54.0	56.0
Exzelsior Fahrr.	8	64.1	63.0
Faber Bleistift	6	52.0	52.5
Fahlberg List	4	47.0	—.—
Fein-Jute-Spinn.	10	77.0	78.0
Feldmühle Pap.	6	60.5	60.5
Felten & Guill.	6	91.0	91.7
Flender Brücken	0	—.—	—.—
Flöther Masch.	6	51.0	51.0
Frankf. Masch.	4	27.5	—.—
Frankonia	0	19.0	19.0
Fraustädt. Zuck.	5	83.0	84.0
Freund Masch.	0	47.0	43.0
Friedrichsh. Kali	0	67.0	69.0
Froebeln Zucker	—	40.0	42.0
Gaggenauer	0	20.0	20.0
Gebhard & Co.	7	82.7	81.2
„ & König	5	36.0	36.0
Gelsenk. Bergw.	—	60.6	59.0
„ Gußst.	0	17.2	17.5
Genschow & Co.	0	38.7	38.0
Germania-Portl.	10	73.5	72.6
Gerresheim. Glas	7	91.0	91.0
Ges. elektr. Unt.	6	96.0	96.0
Gildemeist. & Co.	5	62.0	61.5
Girmes & Co.	8	—.—	110.0
Gladbacher Text	0	—.—	14.5
„ Woll	0	59.7	59.5
Gladenbeck H.	0	7.2	7.5
GlasmanSchalke	8	110.5	110.5
Glauziger Zuck.	8	62.1	62.0
Glockenstahl	0	23.2	23.3
Goedthart Gebr.	0	30.0	32.0
Goldschmidt Th.	0	47.0	49.0
Görlitzer Wagg.	—	18.6	19.2
Gothaer Waggon	—	23.0	22.5
Grevenbr. Masch	0	28.5	28.8
Gritzner Masch.	10	76.5	76.5
Grün & Bilfinger	8	—.—	81.0
Gruschwitz Text	8	39.5	40.5
Gutmannh. Mas.	0	25.2	25.0
Haberm. & Guck.	0	—.—	—.0
Hackethal Draht	0	38.2	38.7
HalleschеMasch.	11	6.7	—.—
Hamb. Elektr.-W	10	93.2	93.6
Hammersen F. H.	7	73.5	72.0
Hannov. Masch.	0	—.—	32.0
„ Waggon	—	—.—	—.—
Hansa-Lloyd	8	22.0	22.0
Harb. Gummi Ph.	6	38.0	41.0
Harkort Bergw.	5	40.2	41.5
Harp. Bergbau	0	85.0	83.0
HartmannMasch	0	23.5	23.0
HeckmannDuisb.	—	56.2	56.5
Hedwigshütte	0	50.0	47.5
Heln, Lehm & Co.	6	37.